



GEMEINDEBLATT

INFORMATIONSSCHRIFT DER MARKTGEMEINDE NATURNS

linienwerk.com

FAHR RAD! TAG



GIORNATA DELLA BICI



RADLE
AUCH
DU
MIT!

Sa 22/09/18
Naturns Rathausplatz

FAHRRAD
TOUR
>>

16.30 – 18.30 Uhr

Wir radeln gemeinsam mit dem Fahrrad-Team durch Naturns
und erheben die aktuelle Situation für Fahrradfahrer!

START Rathausplatz > Ortseinfahrt Ost > Prokulusstraße >
Feldgasse > Schlossweg > Hauptstraße > Kompatsch >
übergemeindlicher Radweg > Bahnhofstraße > Rathausplatz

FAHRRAD
KLIMA
TEST

Vision Naturns 2030+
Haushaltsbefragung

Projekt JunWa
Jugendliche aktiv

Percorsi scolastici
Mappa aggiornata 2018/19

Für
Smartphone
und **Tablet.**



App Volksbank:
Bankgeschäfte schnell
und einfach erledigen.



Mitdenken – mitreden – mitmachen!

Ein wiederum sehr abwechslungsreicher Sommer in Naturns neigt sich dem Ende zu, gefüllt mit einem reichhaltigen Angebot an Veranstaltungen und Freizeitunterhaltung vielfältigster Art. Allen unseren Vereinen und Organisationen gilt für das große Engagement unser herzlichster Dank, den wir wohl am besten dadurch ausdrücken, indem wir die Angebote nutzen und daran teilnehmen.

In den letzten Monaten wurde aber auch viel überlegt, diskutiert und an einer gemeinsamen Vorstellung für die Entwicklung von Naturns in den nächsten Jahren gearbeitet. Der Gemeinderat beschäftigt sich gemeinsam mit einer repräsentativen Gruppe engagierter Bürgerinnen und Bürger im Beteiligungsprozess „Vision Naturns 2030+“ mit einer Reihe von Themen, die bereits vom Bürgerrat im letzten Spätherbst hervorgehoben worden sind. Die Entwicklung sowohl im Wohnbau als auch im Tourismus, die Fortführung der Dorfgestaltung und die Bewältigung der Verkehrszunahme in unserer Gemeinde sind dabei die zentra-

len Herausforderungen. In der schriftlichen Befragung aller Haushalte wurde eine erfreulich hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Naturns hervorgehoben, für die genannten Themenbereiche erwartet sich die Bevölkerung aber die Erarbeitung von klaren Leitlinien. Die Vorstellung der Ergebnisse dieses breit angelegten Beteiligungsprozesses wird für den Herbst geplant.

Einige der Zielsetzungen sind so klar definiert, dass sie bereits jetzt als konkrete Maßnahmen in die Umsetzung gehen können. Die Eindämmung des motorisierten Verkehrs in unserer Gemeinde gehört zu diesen Zielen. Es geht darum, den Verkehr neu zu lenken und vor allem innerörtlich zu vermeiden, wobei auf die nachhaltige Mobilität gesetzt wird. Vorfahrt sollen die Fußgänger und die Fahrradfahrer erhalten. Die Beteiligung von Naturns am Interreg-Projekt „Pro-Byke“ ist ein erster Schritt in diese Richtung, aktiv mit dabei sein können alle Interessierten am FahrRadTag am 22.09.2018. Doch genügt es wie bei so



vielen auch hier nicht, das Problem zu erkennen, ein gutes Konzept zur Lösung zu erarbeiten und die strukturellen Voraussetzungen durch die Gemeinde zu schaffen. Denn wirklich Erfolg verspricht nur eines: wenn möglichst viele Bürgerinnen und Bürger die Idee überzeugt mittragen und aktiv mitmachen. Also lasst uns alle gemeinsam starten, ob zu Fuß oder mit dem Radl.

Astrid Pichler
Gemeindereferentin

GEMEINDE

- 4 Die Seite des Bürgermeisters Vision Naturns 2030+: Haushaltsbefragung erfolgreich abgeschlossen
- 6 Kooperation und Kontinuität
- 8 Gästeehrung
- 8 Aus dem Gemeinderat
- 10 Besuch im Rhein-Pfalz-Kreis
- 11 Willkommen Baby!
- 11 Mehr Verkehrssicherheit bei der Etschbrücke in Naturns
- 12 Hinweise zur Müllentsorgung
- 13 Auf das Fahrrad, fertig, los!
- 14 PRO-BYKE: Fahrrad-Klimatest
- 15 Mit dem Rad zum Zug! Die Radbox am Bahnhof Naturns
- 15 Elektrifizierung Vinschger Bahn

FRAKTIONEN

- 16 St. Oswald-Kirche in Tschirland
- 17 Rege Tätigkeit des Kirchenchores Tabland-Staben

AUS DER PFARREI ZUM HL. ZENO IN NATURNS

- 18 Im Gedenken an Hochw. Anton Lintner

JUGEND

- 20 JunWa im Prokulus Museum
- 20 Mein Weg in die Zukunft!

VERANSTALTUNGEN

- 49 Filmabend
- 50 KULTURtermine
- 51 Neues Singspiel des Kirchenchores Tabland – Staben
- 52 Offenes Singen der Senioren 60+

SCHULE - KULTUR

- 21 Eine musikalische Zeitreise mit dem „Kreativ Ensemble“
- 22 Erlesenes aus der Bibliothek Naturns
- 23 Geistliches Konzert in der Pfarrkirche St. Zeno Naturns
- 24 1, 2 oder 3 – Wir waren dabei!
- 25 Gleichstellung Waldkindergarten
- 25 Praktikumsberichte
- 26 Schule in Zahlen
- 27 Der aktuelle Schulwegplan Naturns 2018/19
- 28 Schulwegplan

FAMILIE - SOZIALES - GESUNDHEIT

- 30 Angebote und Veranstaltungen für Senioren 2018/19
- 30 KVV – Ortsgruppe Naturns
- 32 Helfen ohne Grenzen
- 32 Die familiäre Anvertraung
- 33 Eltern Kind Zentrum Naturns
- 34 Landesbeiträge für Niedrigrentner
- 34 Gesundheitssprengel Naturns
- 34 Landeskindergeld - Gesuche
- 35 Die Kinder vom Wichtelwald

SPORT

- 35 Sporttanz
- 36 SSV Naturns Raiffeisen/Industriepool – Sektion Fußball
- 37 Schiedsrichterkurse
- 37 SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Handball
- 38 Sportschützengilde Naturns
- 39 SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Einrad

VEREINE UND VERBÄNDE

- 40 Verein Freunde der Eisenbahn
- 41 Senioren Singsgemeinschaft 60+
- 42 Heimatpflegeverein Naturns-Plaus
- 42 Krampusverein Naturns

- 43 Kath. Familienverband Zweigstelle Naturns
- 44 Musikkapelle Naturns
- 45 Kirchplatz von Naturns erstrahlt im Lichte junger Blasmusik
- 46 Schützenkompanie Naturns
- 47 VKE - Sektion Naturns
- 48 Weißes Kreuz Naturns - Jugendgruppe
- 49 Weißes Kreuz Sektion Naturns

VERSCHIEDENES

- 53 Bäuerlicher Notstandsfonds - Finanzielle Hilfe durch 25 Jahre Kartenaktion
- 53 LVH - Datenschutz
- 54 Wer braucht welche Versicherung?
- 56 Wir suchen fleißige Hände für den Weihnachtsmarkt
- 56 Neue Datenschutzbestimmungen

INFORMAZIONI IN BREVE

- 56 Dalla pagina del sindaco
- 58 Raccolta dei rifiuti
- 61 Questionario PRO-BYKE

Für Inhalt und Form der Texte sind ausschließlich die jeweils angeführten Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Herausgeber: Marktgemeinde Naturns
Verantw. Direktor: Josef Laner
Druck: Union, Meran
Fotomaterial: © Gemeinde Naturns, Fotostudio 2000 oder wie angegeben
Ermächtigung: Landesgericht Bozen 21. 6. 1974 Tr. 6/74
Autoren: ah = Andreas Heidegger, hm = Helmut Müller, mg = Michael Ganthaler, ck = Christa Klotz Gruber, ap = Astrid Pichler, bw = Barbara Wieser Pratzner, kg = Katja Götsch, ga = Gemeindeausschuss, bg = Barbara Ganthaler, ot = Oskar Telfser

Die Seite des Bürgermeisters

Vision Naturns 2030+

Haushaltsbefragung erfolgreich abgeschlossen

Im Rahmen des Projektes Vision Naturns 2030+ wurde eine Haushaltsbefragung durchgeführt, bei der die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit hatten, ihre Meinung zu positiven und negativen Entwicklungen in der Gemeinde, aber auch ihre Wünsche zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde kundzutun.

Ich bedanke mich bei den Bürgerinnen und Bürgern für die aktive Beteiligung. Insgesamt haben von den 2.412 eingeladenen Haushalten 335 den Fragebo-

gen ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von ca. 14% entspricht. Der Gästefragebogen wurde von 82 Gästen abgegeben.

Ein erster Teil der Fragebögen wurde ausgewertet und wird hier abgedruckt, der 2. Teil folgt in der nächsten Ausgabe.

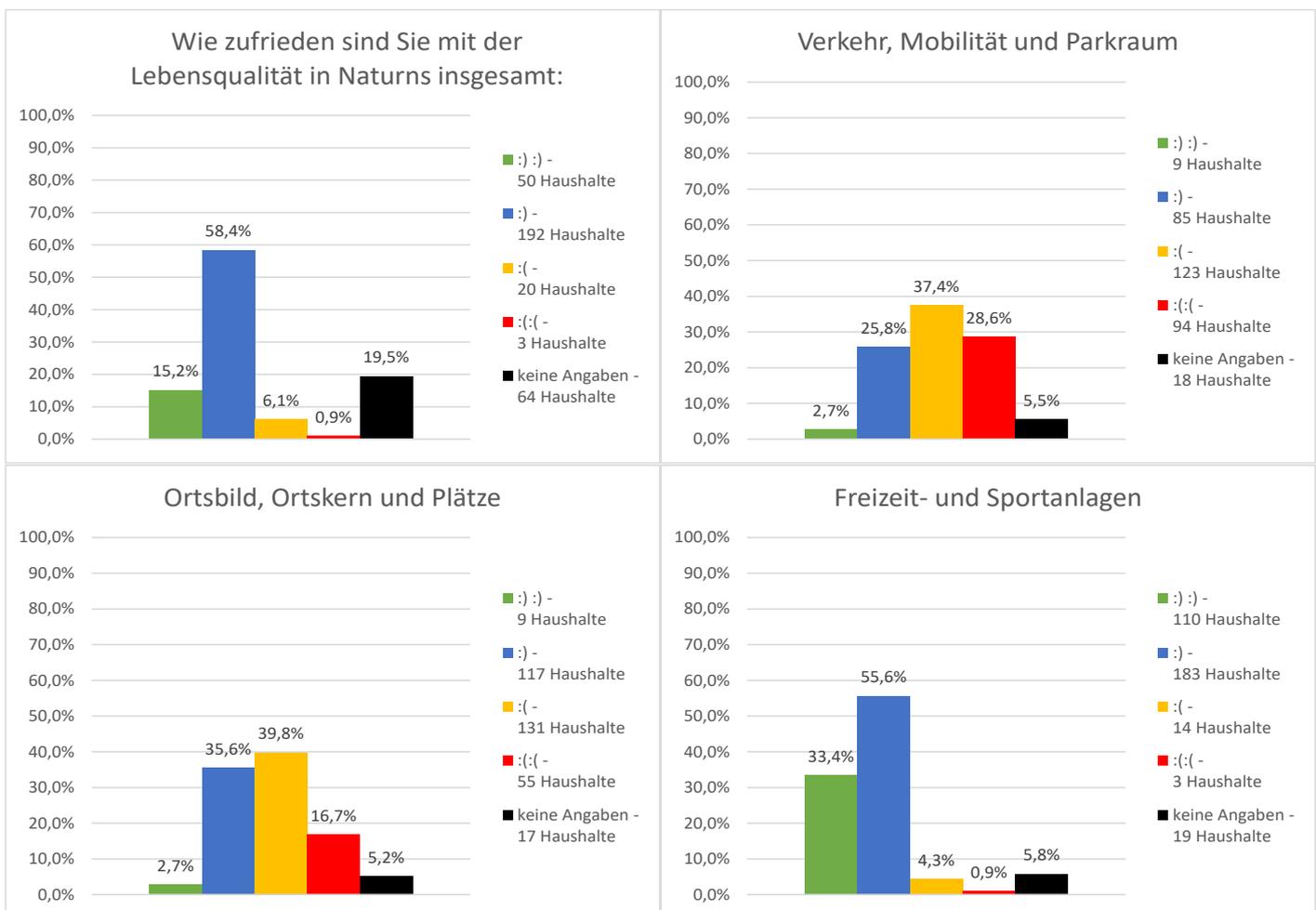
Ich weise darauf hin, dass die Ergebnisse des Visionsprojektes laufend auch auf der Homepage der Gemeinde unter dem Menüpunkt „Vision 2030+“ veröffentlicht werden.



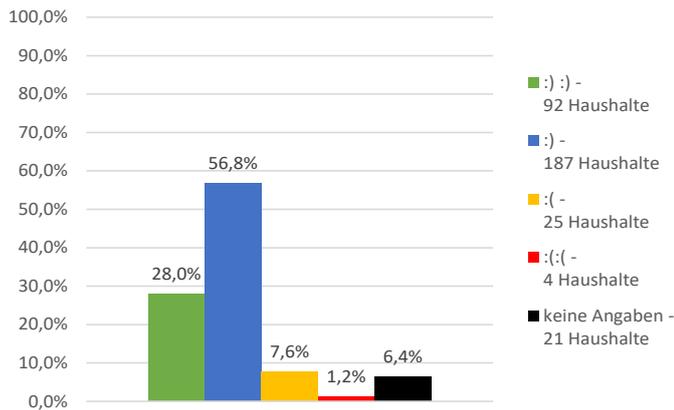
(Foto: Eurac Research/ Fotostudio 2000)

Vision Naturns 2030+

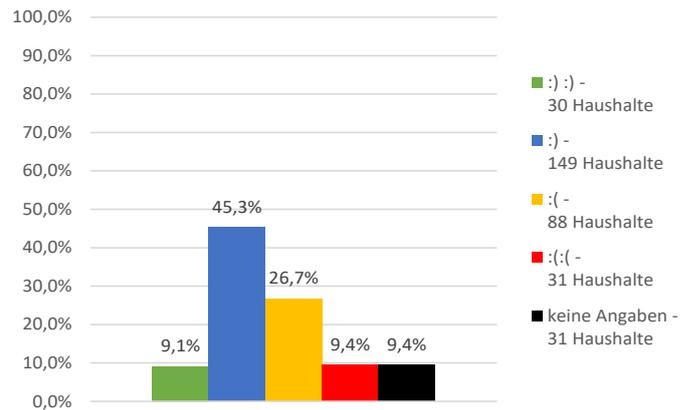
Ergebnisse Haushaltsbefragung



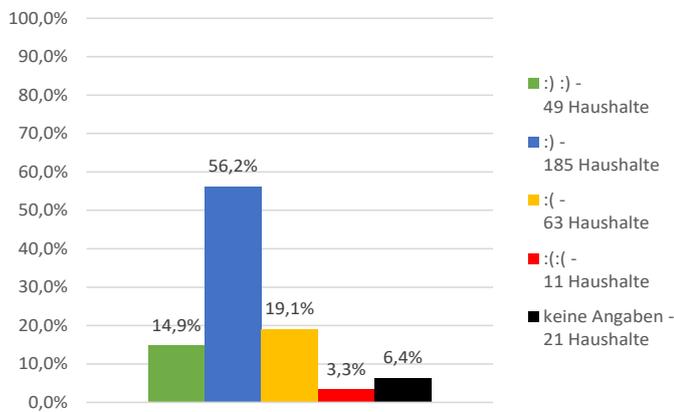
Bildungs- und Kulturveranstaltungen



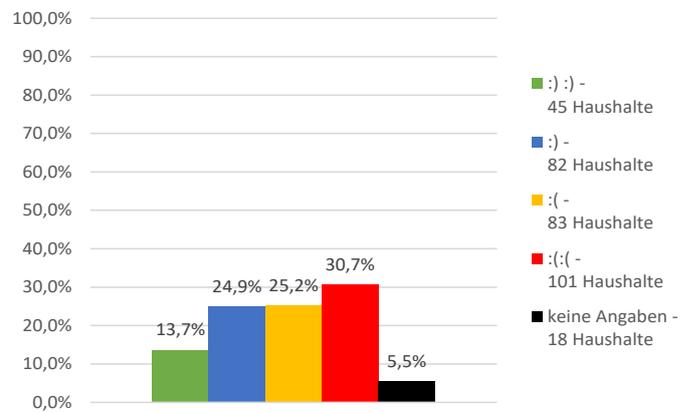
Wohnungssituation



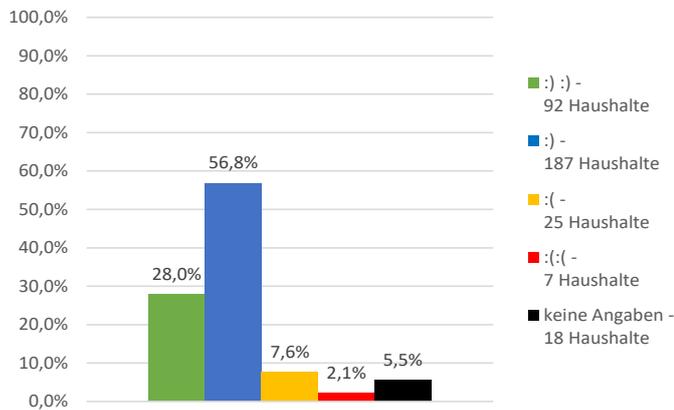
Gastronomie



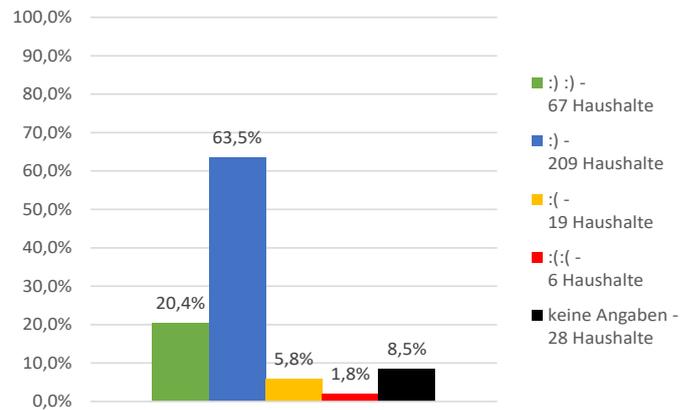
Tourismusentwicklung



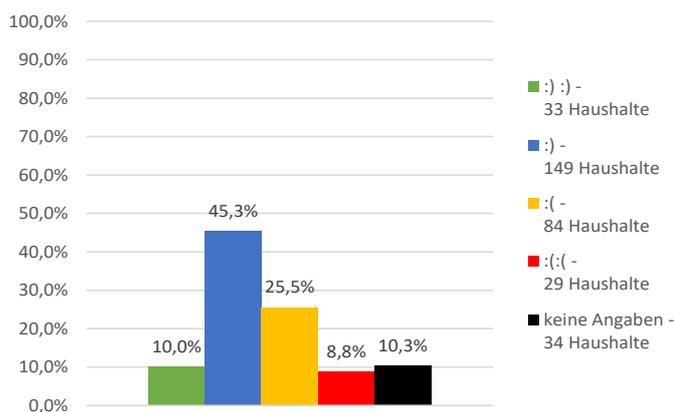
Handel- und Dienstleistungsangebot



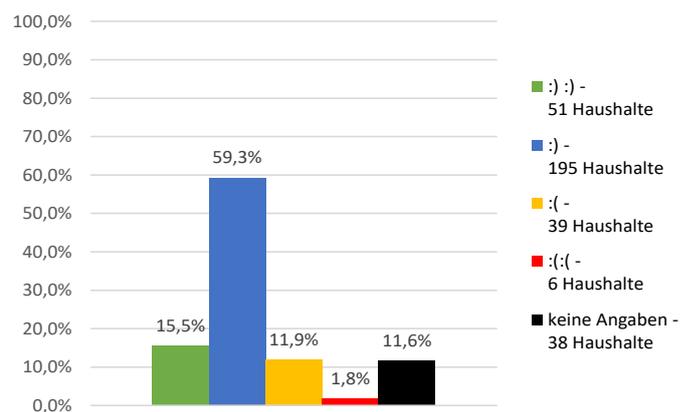
Entwicklung von Industrie und Handwerk

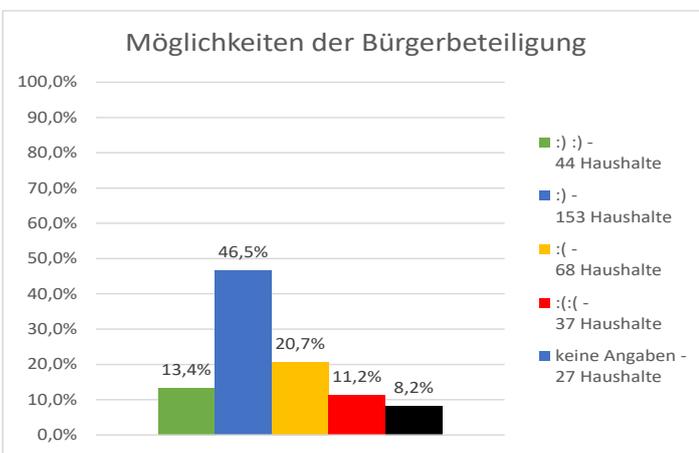
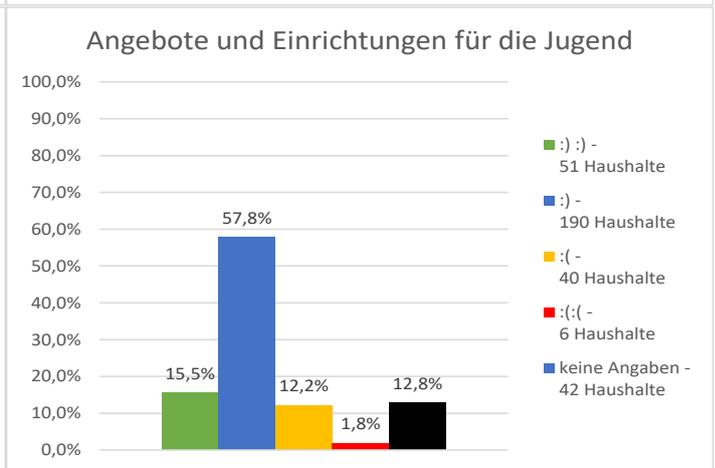
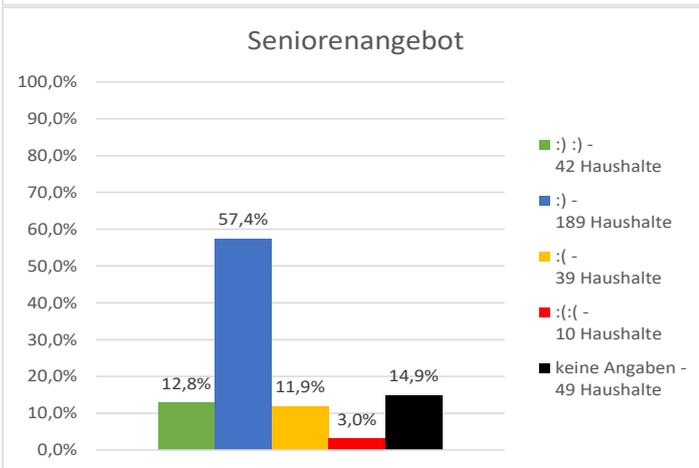
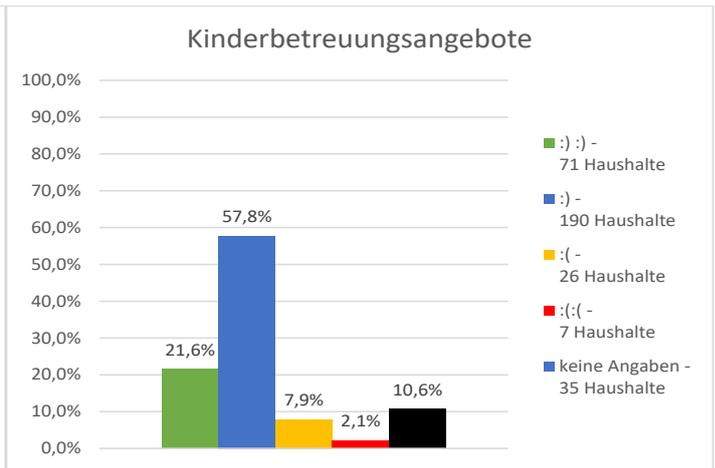
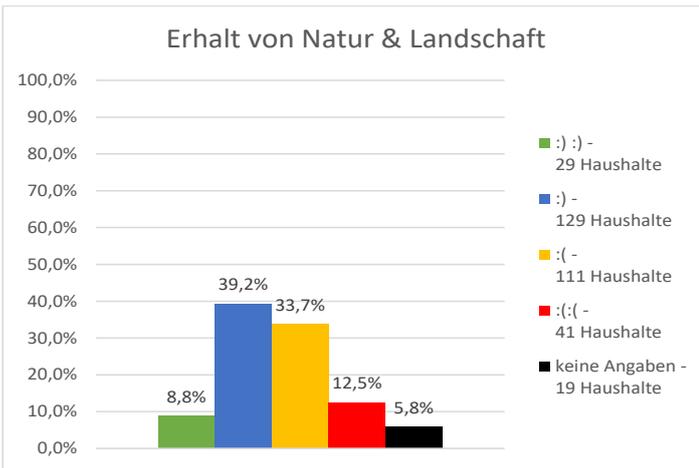


Entwicklung der Landwirtschaft im Tal



Entwicklung der Berglandwirtschaft





Projektleiter Bürgermeister Andreas Heidegger (Mitte) mit den Experten (v.l.n.r.): Christian Theiner und Josef Bernhart (Eurac Research), Markus Bodemann und Prof. Günther Botschen (Universität Innsbruck) (Foto: Eurac Research/Fotostudio 2000)

Kooperation und Kontinuität

Die Bürgerinnen und Bürger und die Gäste von Naturns wurden mit dieser breit angelegten Fragebogenaktion in das Gesamtprojekt „Vision Naturns 2030+“ eingebunden.

Wie geht es weiter? Es gibt bereits zahlreiche Planungsdokumente, die es konkret zu vertiefen gilt: das Siedlungsentwicklungskonzept, das Konzept zur touristischen Entwicklung und das Mobilitätskonzept. In drei eigens zu diesen Themen eingesetzten Arbeitsgruppen wird derzeit darüber diskutiert, wie sich die Gemeinde Naturns im Tourismus, in der Flächenaus-

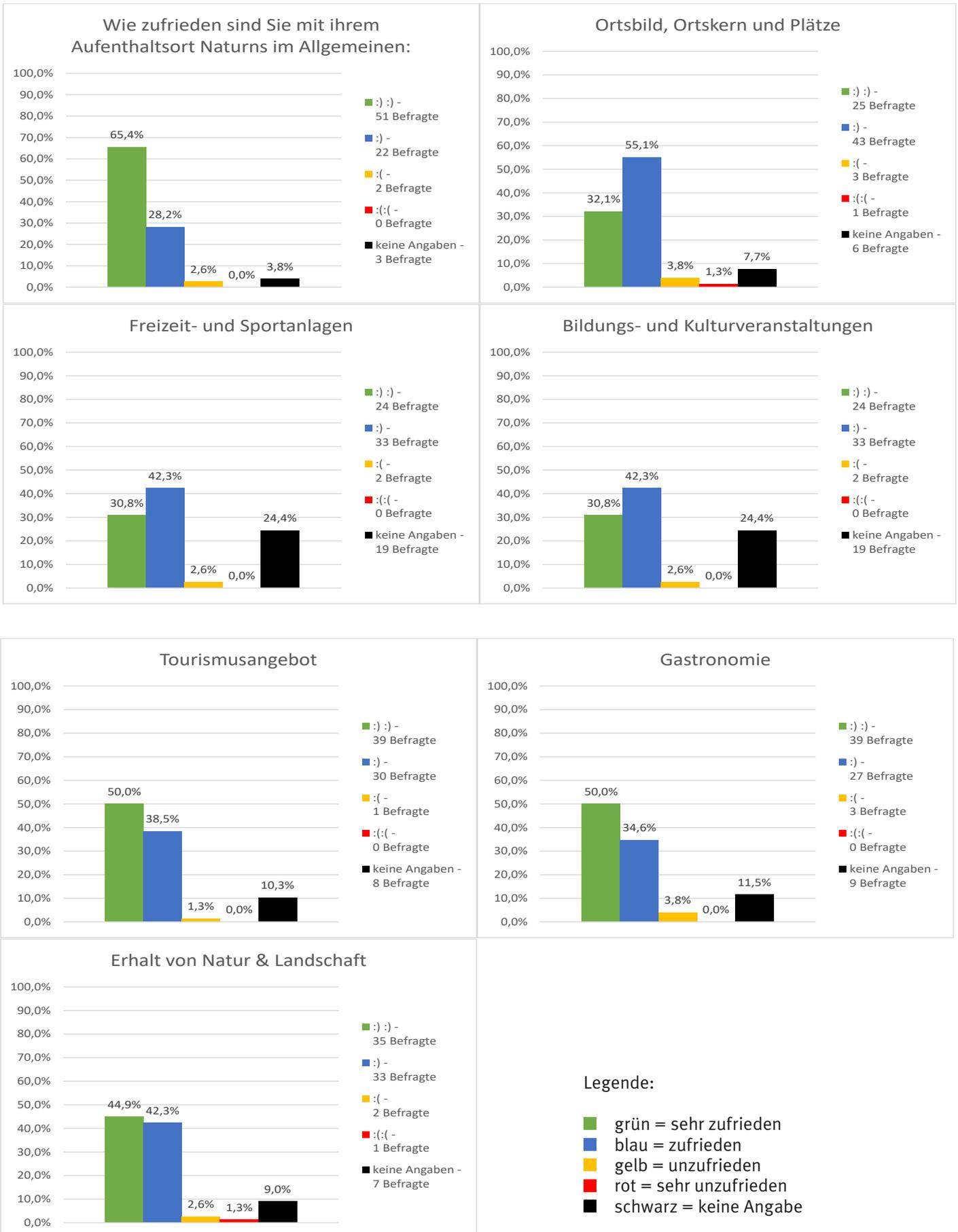
weisung, in der Ortsbildgestaltung und bei der Mobilität nachhaltig entwickeln kann. Die übergeordnete Projektgruppe beschäftigt sich intensiv mit den Ergebnissen der Arbeitsgruppen und der Fragebogenaktion. Die Grundfrage dabei lautet, wie die bisherige Entwicklung von Naturns gesehen wird und welche Vorstellungen für die Zukunft vorliegen. „Es fließen auch die Themen und Ergebnisse des Bürgerrates in unsere Überlegungen mit ein“, ergänzt Bürgermeister Andreas Heidegger. Für alle, die sich über das Projekt und die Grundlagendokumente infor-

mieren wollen, ist auf der Website der Gemeinde <http://www.gemeinde.naturns.bz.it>, ein eigener Menüpunkt: „Vision Naturns 2030+“ eingerichtet.

Der Projektabschluss ist für Herbst 2018 geplant, die Ergebnisse werden dann der Öffentlichkeit vorgestellt. Und was noch wichtig ist: das Projekt produziert nicht zusätzliches Papier, sondern ist nur so gut, wie es gelingt, die Vision Naturns gemeinsam umzusetzen, mit konkreten Aktionen, bis zum Jahre 2030 und darüber hinaus. (Projektleitung Bürgermeister Andreas Heidegger)

Vision Naturns 2030+

Ergebnisse Gästebefragung



Gästeehrung

Seit 60 Jahren verbringen Herr Frank Dach und Schwester Ingrid ihren Urlaub bei Familie Vogl in der Garni Schmiedhof in Naturns.

Unlängst fand auf Einladung von Frau Alberta Vogl eine schlichte Feier im Wiedenplatzter Keller statt, bei der von Bürgermeister Andreas Heidegger dem Geschwisterpaar für die langjährige Treue zu ihrem Urlaubsort Naturns gedankt

und vom Tourismusvereindirektor Uli Stampfer eine Ehrenurkunde überreicht wurde. Eine Bläsergruppe der Musikkapelle Naturns überbrachte als Überraschung ein musikalisches Ständchen, über das sich die Gäste sichtlich freuten. (ah)

Andreas Heidegger
Bürgermeister




v.l.n.r.: Frank Dach, Gastgeberin Alberta Vogl, Ingrid Dach, Uli Stampfer (Direktor TV Naturns), Bürgermeister Andreas Heidegger und die Bläsergruppe der MK Naturns (Claudio Pichler, Petra Klotz, Günther Platzgummer und Andreas Pircher).

GEMEINDE

Aus dem Gemeinderat

Ratssitzung vom 28. Mai 2018

Erwerb von zusätzlichen Quoten bei der Selfin GmbH, Abänderung des Bauleitplanes und Reorganisation des Recyclinghofes, dies waren einige der zentralen Themen, die auf der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung vom 28. Mai standen.

Nach den Berichten des Bürgermeisters zum Entwicklungskonzept Vision Naturns 2030+ teilt die Referentin Christa Klotz Gruber mit, dass die Wohnungen der Pfarre Naturns für die Unterbringung von Asylbewerbern im Rahmen des SPRAR-Projektes nun freigegeben wurden. Die Anfragen der Ratsmitglieder betrafen u. a. die Rasenpflege auf dem Friedhof, die Parkplatzkontrollen und die Kosten der Veranstaltung „Gemeinsam zu Tisch“ (Natascha Santer Zöschg) sowie die Erstellung des Gefahrenzonenplanes (Anneliese Fliri). Angesprochen wurden auch die Brücke bei der Kirche und die Camperproblematik (Marianne Bauer), die Situation beim Kriegerdenkmal und das Straßengeländer in der Nähe der Kirche (Valentin Stocker). Mit neun Jastimmen und vier Enthaltungen genehmigten die 13 anwesenden Ratsmitglieder die vierte Bilanzänderung des Jahres 2018. Dabei werden u.a. auch Mittel für den Ankauf von 1.941 zusätzlichen Quoten mit Kosten von insgesamt Euro 13.004,70 bei der Selfin GmbH und für den Erwerb eines zusätzlichen Aktienpakets der Alperia AG zum Gesamtbetrag von Euro 1.300.470,00 zweckbe-

stimmt. Im Gegensatz zur zustimmenden Stellungnahme von Valentin Stocker äußern Margot Tschager Svaldi und Natascha Santer Zöschg dazu Bedenken und kündigen ihre Stimmenthaltung an.

Naturns Kultur & Freizeit GmbH

Von den insgesamt 15 Tagesordnungspunkten betrafen drei direkt die Naturns Kultur & Freizeit GmbH. Beim ersten ging es um die Verlustabdeckung 2017 sowie Wiederherstellung des Gesellschaftskapitals. Die Bilanz 2017 der Naturns Kultur & Freizeit GmbH weist einen Verlust von insgesamt 265.169,53 Euro auf. Nachdem noch 54.223,94 Euro an Reserven (Gesellschaftskapital) vorhanden sind, ergibt sich ein noch offener Betrag von 210.945,59 Euro. Da das Erlebnisbad von öffentlichem Interesse ist, besteht die Notwendigkeit, die Gesellschaft weiterzuführen und den Verlust über eine Kapitalerhöhung auf 220.945,59 Euro (inklusive Zahlung des Gesellschaftskapitals von 10.000,- Euro) abzudecken. Diese Maßnahmen werden vom Gemeinderat mit 12 Jastimmen und einer Stimmenthaltung befürwortet. Die weiteren Entscheidungen des Gemeinderates zur Naturns Kultur & Freizeit GmbH betreffen die Abänderung der Satzung und Ernennung der Vertreter der Gemeinde Naturns für den Verwaltungsrat der Gesellschaft, wobei die bisherigen Vertreter Valentin Stocker, Margot Tschager Svaldi und der Direktor des

Tourismusvereins Ewald Brunner bestätigt werden.

Anteile Selfin und Aktienpaket Alperia

Die Gemeinde Naturns erwirbt zusätzliche Quoten der Selfin GmbH in der Höhe von 10.015,56 Euro und beauftragt die Selfin GmbH von der Autonomen Provinz ein zusätzliches Aktienpaket der Alperia AG zu einem Gesamtbetrag von 1.300.470,00 Euro zu erwerben. 10 % davon werden der Selfin GmbH innerhalb 22. Juni 2018 überwiesen, der Rest in Teilzahlungen im Zeitraum 1. Jänner 2019 – 31. Dezember 2033. Der Gemeinderat genehmigt die entsprechenden Beschlussvorschläge mit neun Jastimmen, einer Neinstimme und drei Enthaltungen.

Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde Naturns

Nachdem sich der Gemeinderat bereits in einer Klausursitzung mit den anstehenden Bauleitplanänderungen auseinandergesetzt hat, beschränkt sich Bürgermeister Andreas Heidegger auf eine kurze Erläuterung der einzelnen Ansuchen. Von den insgesamt neun vorgelegten Anträgen um Abänderung des Bauleitplanes wurden drei positiv und fünf Anträge negativ bewertet. Eine weitere Abänderung des Bauleitplanes betrifft die Einfügung einer Zone für öffentliche Einrichtungen (Schießstand des Jagdreviers Naturns) sowie die Richtigstellung des Flächenwidmungsplanes.

Im **Recyclinghof** gibt es aufgrund der räumlichen und personellen Situation einige Probleme. Vizebürgermeister Helmut Müller teilt mit, dass das zuständige Landesamt nach entsprechenden Kontrollen einige Sofortmaßnahmen angeordnet hat. Unter anderem ist die Betriebsordnung anzupassen. Einige Sofortmaßnahmen (Trennung Büro und Schadstoffcontainer, Ölabscheider ...) sind nun kurzfristig umzusetzen. Nach letzter Auskunft der Zuständigen beim Amt für Abfallwirtschaft sei dies allerdings nicht mehr ausreichend. In Erwägung gezogen wird auch, die Abfallarten Bauschutt, Sperrmüll und Holz nicht mehr anzunehmen. Stattdessen wird den Bürgern die Möglichkeit geboten, diese bei der Firma Erdbau anzuliefern. Außerdem soll bei der Entsorgung der Elektrogeräte (RAEE) dafür gesorgt werden, dass Betriebe nicht mehr als Privatpersonen anliefern, sondern diese durch spezialisierte Firmen entsorgen lassen. Elektronikbetriebe können die Geräte weiterhin anliefern, sie müssen jedoch im entsprechenden Register eingetragen sein und die Geräte mit Lieferschein anliefern. Die Verordnung für den Betrieb des Recyclinghofes wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Ein wichtiger Punkt war auch die Genehmigung der Vereinbarung mit der Firma Erdbau GmbH über die Sammlung und Annahme von Bauschutt, Sperrmüll, Holz und dem Hausmüll gleichgestellten Sonderabfällen von Bürgern und Betrieben der Gemeinde Naturns. Mit der Vereinbarung werden auch die einzelnen Preise festgelegt. Diese Vereinbarung ist Voraussetzung, dass die Firma Erdbau beim Amt für Abfallwirtschaft um den Erhalt der entsprechenden Kodizes ansuchen kann.

Dr. Zeno Christanell meint, die Tarife sollen vom Gemeinderat festgesetzt werden. Für Valentin Stocker es ist wichtig, dass die Bürger weiterhin gut informiert werden. Der Gemeinderat sprach sich einstimmig für die Genehmigung dieser Vereinbarung aus.

Einstimmig genehmigte der Rat auch das Projekt für die energetische Sanierung der Grundschule Staben (EFRE 2014-2020) im Sinne des Art. 12 der Gemeindegesetzgebung und die Abänderung Marktordnung – Richtigstellung Kapitel III, Art. 8, Abs. 1 italienischer Text.

Beim letzten Tagesordnungspunkt handelt es sich um eine Anfrage der Ratsmitglieder Natascha Santer Zöschg und Benjamin Theiner – Süd-Tiroler Freiheit

zum Funpark Naturns. Bürgermeister Heidegger verliert die Anfrage und die Antwort dazu. Das Ratsmitglied Natascha Santer Zöschg der STF ersucht, den Namen „Süd-Tiroler Freiheit“ richtig zu schreiben.

Bei den Fragen der Zuhörer steht die noch ausstehende Beantwortung der Frage nach der Anzahl der Besucherparkplätze beim alten und beim neuen Bahnhof in Staben im Focus. Bürgermeister Heidegger erklärt hierzu folgendes: „Wenn der Bahnhof am heutigen Standort bleiben würde, müssten die Parkplätze bei der Feuerwehrhalle gestrichen werden. Für die Verlegung der Parkplätze hätte die Gemeinde einen zusätzlichen Grund im Ausmaß von ca. 600 m² ablösen müssen“.

Ratssitzung vom 28. Juni

Einzigiger Tagesordnungspunkt war die Erhöhung der Gemeindeaufenthaltsabgabe ab 01.01.2020.

Bürgermeister Andreas Heidegger berichtet, dass der Tourismusverein mit Schreiben vom 01.06.2018 den Gemeinderat ersucht hat, die Erhöhung der Gemeindeaufenthaltsabgabe ab 01.01.2020 um 20 Cent einheitlich für alle Kategorien zu beschließen. Die Mittel sind für verschiedene Projekte, unter anderem die anstehenden Investitionen im Erlebnisbad vorgesehen. Annelies Fliri regt an, die Erhöhung proportional vorzunehmen oder z.B. im Verhältnis an die Zimmerpreise anzupassen. Außerdem sei zu überlegen, ob man die Erhöhung für die kleinen Betriebe ganz weglassen soll, dadurch könnte man diese unterstützen.

Vizebürgermeister Helmut Müller ist der Meinung, dass vor allem im Hinblick auf die Investitionen ins Schwimmbad, die Erhöhung sinnvoll ist, da das Schwimmbad für die kleinen Betriebe einen großen Mehrwert bringt. Die Gäste der kleinen Betriebe profitieren am meisten von den Investitionen, die durch diese Mittel getätigt werden können. Evi Prader meint, es wäre wünschenswert gewesen, dass der Vorschlag früher eingelangt wäre, da der Tourismusverein das Prozedere ja kennt. Astrid Pichler ist erfreut, dass diese Mittel für das Schwimmbad vorgesehen sind und der Tourismusverein die Verantwortung für dieses Projekt spürt.

Umfangreiche Tagesordnung am 9. Juli

In der Sitzung vor der Sommerpause befasste sich der Gemeinderat u. a. mit dem Kindergartentransport, dem übergemeindlichen Polizeidienst, Bau der Kanalisierung am Naturnser Sonneberg

und der Genehmigung von Durchführungsplänen. Insgesamt standen 16 Punkte zur Diskussion; der erste davon betraf die Genehmigung der 5. Haushaltsänderung, es folgten die Genehmigung der Erfolgs- und Vermögensrechnung und die Sicherung des Gleichgewichts im Haushalt. Alle drei Punkte konnten schnell und einstimmig abgehakt werden. Eine einhellige Zustimmung gab es auch bei der Abänderung der Verordnung über den Kindergartentransport. Referent Michael Ganthaler erwähnte dazu, dass der bisherige Pauschalbetrag an die Kilometervergütung aufgrund der Landesrichtlinien angepasst wurde. Es werden zwei Fahrten vom Wohnsitz zum Kindergarten (Hin- und Retourfahrt) aufgrund der effektiv besuchten Kindertage ausbezahlt. „Die Maßnahme ist gut angekommen, deshalb geht es nun darum, die Unterstützung auf ein zweites Kindergartenjahr auszuweiten“, so Ganthaler.

Übergemeindlicher Polizeidienst

Einstimmig genehmigt wurde auch die Vereinbarung betreffend den übergemeindlichen Polizeidienst mit der Bezirksgemeinschaft Vinschgau. Einleitend berichtet Bürgermeister Andreas Heidegger, dass der langjährige Gemeindepolizist Georg Breitenberger mit Ende Juni in Pension gegangen ist und der Wettbewerb für die freigewordene Stelle bereits abgewickelt wurde. Durch diese Vereinbarung erhält die Gemeinde eine größere Flexibilität bei Nacht- und Wochenenddiensten sowie bei Diensten anlässlich größerer Veranstaltungen. Diese Vereinbarung findet durchwegs Zuspruch, Zeno Christanell, Marianne Holzeisen Bauer und Natascha Santer Zöschg geben dazu positive Stellungnahmen ab.

Verstärkung für den Gemeindebauhof

Vizebürgermeister Helmut Müller berichtet, dass durch die Übernahme neuer Dienste und Zunahme der allgemeinen Tätigkeiten die Arbeitsbelastung für die Mitarbeiter im Gemeindebauhof erheblich zugenommen hat. Aus diesen Gründen wird die Schaffung einer zusätzlichen Stelle als spezialisierter Arbeiter (Berufsbild Nr. 15) vorgeschlagen.

Beim Berufsbild Nr. 2 (Reinigungspersonal/Heimgehilfe) ist eine Erhöhung der Stundenanzahl notwendig, weil die Bedienstete der gekoppelten Schulkwartstelle in der Grundschule Tabland, welche vier Wochenstunden für die Gemeinde leistet, im Herbst in den Ruhestand tritt. „Finanziell ändert sich

nichts, weil diese Stunden bisher dem Land rückvergütet wurden“, berichtet Gemeindevizeiterin Dr. Katja Götsch. Die Abänderung des Stellenplanes wird einstimmig genehmigt, ebenso die Abgrenzung des Versorgungsgebietes des Fernwärmenetzes der Gemeinde Naturns.

In einer Grundsatzentscheidung hat sich der Gemeinderat für einen Neubau des Fernheizwerkes auf dem Areal Ex-Kläranlage entschieden. Die Ausweitung des Fernwärmenetzes auf die Haushalte und Betriebe wurde fallen gelassen, weil ein Großteil davon gut mit Gas versorgt ist. Diese Abgrenzung ist notwendig, um in den Genuss von Fördergeldern des Landes zu kommen.

Bau der Kanalisierung für die Höfe am Naturnser Sonnenberg

Einen Schritt weitergekommen ist die Gemeindeverwaltung beim geplanten Bau der Kanalisierung für die Höfe am Naturnser Sonnenberg, Zone Patleidegg. Die Gesamtkosten für das von Dr. Ing Gianni Chiogna aus Bozen ausgearbeitete Projekt belaufen sich auf 796.055,61 Euro. Davon entfallen 717.397,59 Euro auf den Hauptsammler und 78.658,02 Euro auf die Nebensammler, berichtet Vizebürgermeister Helmut Müller bei der Projektvorstellung. Für den Bau des Hauptsammlers gewährt das Land einen Beitrag von 90 %, den Restbetrag muss die Gemeinde beisteuern. Dr. Zeno Christianell spricht

sich für die Einhebung von Anschlussgebühren aus und ersucht den Gemeindevizeiter um die Ausarbeitung eines entsprechenden Vorschlages.

Drei weitere Beschlüsse betreffen die Genehmigung von Durchführungsplänen. Der Durchführungsplan „Klotz“ wird mit elf Jastimmen und zwei Stimmenthaltungen genehmigt. Die Abstimmung zum Antrag von Ulrike Theresia Pircher ergab zehn Jastimmen und vier Stimmenthaltungen. Mit 13 Jastimmen und einer Stimmenthaltung wurde auch der Antrag von Oskar Schupfer gutgeheißen. Ohne Einwände erfolgte zum Schluss die Genehmigung des Durchführungsplanes für die Erweiterungszone „Staben“. (ot)

Besuch im Rhein-Pfalz-Kreis

Obwohl ich schon seit längerer Zeit nicht mehr in der Gemeindeverwaltung von Naturns tätig bin, habe ich die Gelegenheit genutzt, um den Partnerschaftskreis (Naturns, Schnals, Schlanders und Martell) einen Besuch abzustatten.

Dabei habe ich mich mit Landrat und Regierungspräsident a.D. Dr. Paul Schädler getroffen. Ab 1965 bin ich 10 Jahre lang mit verschiedenen Vereinen in die Pfalz gefahren und dann ab 1975 25 Jahre als Gemeindevertreter von Naturns. Natürlich konnten wir uns über

Vieles, was sich in dieser langen Zeit ergeben und verändert hat, unterhalten. Besonders gefreut hat mich, meinen Freund Paul Schädler, trotz seiner 88 Jahre, gesund und wohl aufzutreffen. Paul ist immer noch aktiv, als Vorsitzender bei der Schnakenbekämpfung. Diese Stechmücken, die besonders am Rhein und den Rheinarmen vorkommen, werden biologisch bekämpft. Für diesen Einsatz und viele andere Lebensleistungen hat man ihm, in seiner Straße, eine Ehren-Steile aufgestellt.

Ich freue mich sehr, dass die Partnergemeinden weiterhin einen regen Aus-



Helmut Rechenmacher und Paul Schädler.

tausch pflegen und die Freundschaften weiter bestehen. (Helmut Rechenmacher)

UNTERTHURNER
NATURNS KASTELBELL

LEGO wear

MEANT TO PLAY

Willkommen Baby!

Informationspaket für frischgebackene Eltern

Auf dem Weg zu einer familienfreundlichen Gemeinde setzt Naturns bereits seit einigen Jahren verschiedene Maßnahmen für frischgebackene Eltern. Beliebt ist der Willkommensbrief der Gemeinde mit dem Gutschein für eine Pflanze nach Wahl als Symbol für das Wachstum und die Entwicklung und dem Hinweis auf die Vergünstigungen bei den Tarifen wie dem sogenannten "Windelbonus" auf die Müllgebühren.

Seit anfangs 2018 bekommen alle Eltern in den Südtiroler Gemeinden, die sich an der Aktion beteiligen, nun ein erweitertes Willkommenspaket. Es besteht aus einem kleinen Kinderrucksack mit einem praktischen Kapuzenhandtuch und der Broschüre „Willkommen Baby – Nützliche Informationen für Eltern“. Das Paket wird von der Familienagentur dank Geldern aus

dem Regionalfonds zur Verfügung gestellt.

Naturns lädt die Familien zur Abholung des neuen „Babypakets“ in die Gemeinde ein und verteilt dabei auch eine eigene kleine Broschüre mit allen Informationen zur Kleinkindbetreuung, mit der sich Eltern schnell zurechtfinden und das Angebot vor Ort kennen lernen. Das Babypaket und die Bereitstellung von Informationen für Eltern ist eine Maßnahme des Landes in Zusammenarbeit mit den Gemeinden zur frühzeitigen Stärkung der Familien. Die Initiative ist vorerst auf drei Jahre ausgelegt und wird, falls sie gut ankommt, auch weitergeführt.

Für Fragen rund um die Familie steht in der Gemeinde Frau Ingrid Spechtenhauser im Amt für soziale Dienste gerne zur Verfügung – Tel. 0473 671382 (ap)



Einige frischgebackene Eltern (März-April) beim Empfang des Willkommenspakets in der Gemeinde mit Familienreferentin Astrid Pichler.



Familienreferentin Astrid Pichler begrüßt einige Naturnser Eltern (Mai-Juni) mit dem "Willkommen Baby"-Paket.

Mehr Verkehrssicherheit bei der Etschbrücke in Naturns

Vor gut drei Jahren wurde in Naturns der Axamer Steg, eine Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die Etsch, eingeweiht. Damit war der erste Schritt für mehr Verkehrssicherheit getan. Gleichzeitig wurde aber auch ein Projekt für die so genannte Winterbrücke vorgelegt. Nun soll es auch dort weitergehen.

Die alte Winterbrücke (LS111/4) ist eine zentrale dorfinterne Verkehrsachse. „Tatsächlich nützen laut Zählung täglich rund 3.000 Autos die Brücke. Einen nicht unbeträchtlichen Teil macht zudem der Schwerverkehr aus, rund 150 LKW-Züge queren täglich die Etsch“, erklärt Bürgermeister Andreas Heidegger bei einem Lokalausgang mit dem zuständigen Landesrat Florian Mussner. Für die zahlreichen Fußgänger und Radfahrer konnte durch den neuen Axamer Steg eine optimale Lösung gefunden werden, die von Beginn an sehr gut

funktionierte. Da die Straßenbrücke aber aktuell jeweils nur durch einen LKW befahrbar ist, entstehen dort immer noch Stausituationen auf dem Bahngleis, woraus sich nicht unbedenkliche Gefahren ergeben. Deshalb sollte eine zügige Anpassung der Etschbrücke erfolgen. Die Gemeinde hat bereits vor drei Jahren ein entsprechendes Projekt vorgelegt, das auch Teil des Landesbauprogramms ist. Dieses sieht eine notwendige statische Verstärkung vor, dann die Verbreiterung der Fahrbahnen, sodass ein PKW und ein LKW gleichzeitig auf der Brücke Platz haben.

Auf der Winterbrücke sollen beide Gehsteige eliminiert werden, wodurch die Fahrbahnbreite vergrößert und die Befahrbarkeit verbessert wird. Am nördlichen Ende der Brücke wird für den Schwerverkehr, der nach rechts abbiegt, die Brücke durch eine Abrundung verbreitert. Dadurch entsteht dort auch mehr Übersichtlichkeit für den überge-



Überzeugungsarbeit vor Ort: Gemeindefürerin Astrid Pichler, Landesrat Florian Mussner, Bürgermeister Andreas Heidegger, Gemeinderat Zeno Christanell und Gemeindefürer Michael Ganthaler beim Lokalausgang.

meindlichen Radweg, sieht der Vorschlag von Architekt Hubert Schlögl vor. Landesrat Florian Mussner konnte sich beim Lokalausgang von der tatsächlichen Problematik überzeugen und versprach, dass das Projekt aufgrund der Gefahrensituation prioritär behandelt wird. (Zeno Christanell)

Hinweise zur Müllentsorgung

Küchenabfälle brauner Eimer	Die Sammlung erfolgt ganzjährig immer dienstags.
Restmüll schwarze Tonne	Die Sammlung erfolgt ganzjährig immer freitags.
Gartenabfälle grüne Tonne	Die Sammlung erfolgt bis 30. November 2018 immer donnerstags. Auch am 01.11.2018 wird die Sammlung durchgeführt!
Kompostieranlage „Hilbertal“	Öffnungszeiten: bis einschl. 30. November 2018, immer mittwochs von 09.00 – 11.00 Uhr und freitags von 16.00 – 18.00 Uhr.

Neuerungen beim Recyclinghof

Sperrmüll, Bauschutt und Holz sowie Schadstoffe, wie Altöl, Batterien, Elektrogeräte usw. können NICHT mehr direkt beim Recyclinghof der Gemeinde abgegeben werden.

Für die Entsorgung der Wert- und Schadstoffe gibt es folgende Möglichkeiten:

Wertstoffe Recyclinghof Naturns	Öffnungszeiten: ganzjährig Montag und Mittwoch von 13.30 - 17.30 Uhr und jeden ersten und letzten Samstag im Monat von 8.30 - 11.30 Uhr. Angenommen werden: Papier, Karton, Verpackungen aus Glas, Metall und Kunststoff (Plastikflaschen bis zu 5 Liter), Altkleider und Metalle. Abgabe kostenlos.
Schadstoffe Mobile Schadstoffsammlung (z.B. Altöl, Farben und Lacke, Spraydosen, Batterien, Neonröhren, Elektrogeräte usw.)	Mobile Schadstoffsammlung am Gelände des Recyclinghofes der Gemeinde (Industriestraße); die Sammlung wird von der Fa. Santini durchgeführt. Termine: jeweils am zweiten Mittwoch im Monat von 14-16 Uhr und am letzten Samstag im Monat von 9-11 Uhr. Abgabe kostenlos.
Sperrmüll, Bauschutt, Holz Fa. Erdbau	Beim Recyclingcenter der Fa. Erdbau (Kreisverkehr Ost). Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 7.30-12.00 und 13.00-17.30 Uhr. (in Planung: eine Öffnungszeit am Samstagvormittag) Abgabe gegen Gebühr.

(hm)

Fortführung Projekt “Hoffnung nähern” – Laschensammelaktion

Dank des großen Erfolges und der zahlreichen Nachfrage hat das Frauenbüro der Autonomen Provinz Bozen entschieden, die Sammlung der Getränkedosenlaschen weiterzuführen.

Die Gemeinde Naturns möchte die Aktion auch weiterhin unterstützen. Die Laschen können noch bis 31.12.2018 beim Recyclinghof Naturns und beim JUZE Naturns zu den Öffnungszeiten abgegeben werden. Wir laden alle Naturnser Betriebe und Vereine ein, sich an der Sammlung zu beteiligen! Weitere Infos unter www.provinz.bz.it/chancengleichheit. (ap, hm)

Auf das Fahrrad, fertig, los!

Unsere Gemeinde setzt auf Fahrradfreundlichkeit

Unsere Gemeinde setzt bereits seit Jahren Schwerpunkte im Bereich der nachhaltigen Mobilität. Zur vermehrten Nutzung des Fahrrades sollten die beliebten FahrRadTage auffordern, vor kurzem wurde die Radbox am Bahnhof Naturns aktiviert, wo Fahrräder sicher und kostengünstig eingestellt werden können.

Am Rathaus-Parkplatz steht eine Lade-station für E-Autos. Ein Nightliner verbindet den Ortskern mit den Fraktionen Tschirland, Tabland und Staben, wodurch auf das eigene Auto verzichtet werden kann. Die nachhaltige Mobilität und die Reduzierung des Motorverkehrs ist ein großes Anliegen unserer Bevölkerung, wie dies bereits der Bürgererrat und danach auch die Fragebogenaktion im Rahmen des Projektes „Vision Naturns 2030+“ gezeigt hat. Durch die Teilnahme am Interreg-Projekt „PRO-BKYE - Grenzüberschreitende Radverkehrsförderung in Gemeinden“ der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt soll nun verstärkt die Fahrradmobilität gefördert werden.

Wie wohl fühlt sich ein Radfahrer in unserer Gemeinde? Kommt mein Kind sicher mit dem Fahrrad in die Schule? Wo lade ich mein E-Bike auf? Wo bekomme ich auf die Schnelle eine Fahrradpumpe her? Wo stelle ich mein teures Mountainbike diebstahlsicher ab? Mit diesen Fragen und vielen anderen mehr wird sich eine Arbeitsgruppe, das sogenannte „Fahrrad-Team“, unserer Gemeinde in den kommenden Monaten beschäftigen. Jedes Mitglied soll seine Sichtweise auf das Thema Fahrradmobilität einbringen. Gemeinsam mit den Experten der Bezirksgemeinschaft wird das Fahrrad-Team an einer Fahrradstrategie für Naturns arbeiten.

Koordiniert wird das Projekt von Astrid Pichler, Gemeindereferentin für Ortsmarketing. Bei einem Erstgespräch mit der Bezirksgemeinschaft wurde bereits der Ist-Stand in der Gemeinde erhoben: dabei wurden Themen besprochen wie die politischen Vorgaben zur Radmobilität, die Anzahl der Fahrradabstellanlagen im Gemeindegebiet, die Verknüpfung der Fahrradmobilität mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln oder auch bereits umgesetzte Kampagnen für BürgerInnen, um die Nutzung des Fahrrads zu steigern. In den kommenden Mona-








Sa 22/09/18
Naturns Rathausplatz

16.30 – 18.30 Uhr

FAHRRAD TOUR >>

Wir radeln gemeinsam mit dem Fahrrad-Team durch Naturns und erheben die aktuelle Situation für Fahrradfahrer!

START Rathausplatz > Ortseinfahrt Ost > Prokulusstraße > Feldgasse > Schlossweg > Hauptstraße > Kompatsch > übergemeindlicher Radweg > Bahnhofstraße > Rathausplatz

ten durchläuft Naturns den PRO-BKYE-Prozess, wobei die Durchführung von einigen Fahrrad-Workshops, einer Fahrrad-Tour durch die Gemeinde sowie die Ausarbeitung eines Maßnahmenprogramms vorgesehen sind. Laut Franziska Mair, Projektleiterin bei der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, ist es wichtig, dass die Gemeinde die notwendigen Instrumente und auch fachliche Unterstützung bekommt, um den Radverkehrsanteil in der Gemeinde zu erhöhen.

Im Burggrafenamt nehmen neben Naturns weitere sechs Gemeinden teil. Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Interreg V-A Italien-Österreich 2014-2020. Die Projektpartner sind die Stadt Vicenza, die UTI (Unione Territoriale Intercomunale delle Valli e delle Dolomiti Friulane) und das Klimabündnis Tirol. Assoziierter Partner in Südtirol ist die STA Südtiroler Transportstrukturen AG.

Fahrrad-Tour am 22. September 2018: Radle auch du mit!

Um alle Bürgerinnen und Bürger am Projekt zu beteiligen, findet am Samstag, den 22. September der FahrRadTag mit einer Tour durch Naturns statt. Alle Interessierten vom Schulkind bis zu unseren SeniorInnen sind eingeladen gemeinsam mit dem Fahrrad-Team einen Lokalausgang per Fahrrad durchzuführen, bei dem die aktuelle Situation für Fahrradfahrer im Ort bewertet wer-

den soll. Besonderer Fokus wird dabei auf die Sicherheit sowie auf die Erreichbarkeit von öffentlichen Einrichtungen und Plätzen, Schulen, Freizeitanlagen und Geschäften gelegt. Startpunkt ist um 16.30 Uhr vor dem Rathaus in Naturns. Die Tour führt von dort zum Kreisverkehr bei der Ortseinfahrt Ost, über die Prokulusstraße, Feldgasse und dem Schlossweg zur Hauptstraße, von dort nach Kompatsch und über den übergemeindlichen Radweg und die Bahnhofstraße wieder zum Rathaus. Die Fahrradrunde endet nach einer kurzen Nachbesprechung um ca. 18.30 Uhr.

Wir machen den Fahrradklima-Test!

Wie wohl fühlen sich RadfahrerInnen in unserer Gemeinde? Wir gehen dieser Frage auf den Grund und starten eine Befragung in der Bevölkerung. Der Fragebogen zum Fahrradklima steht ab sofort zur Verfügung und kann anonym ausgefüllt werden: er ist in diesem Gemeindeblatt abgedruckt und auf der Internetseite der Gemeinde als Download verfügbar. Die ausgefüllten Fragebögen können bis 1. Oktober 2018 in die Sammelbox am Gemeindeamt eingeworfen werden. Wer möchte, kann den Fragebogen auch direkt online ausfüllen: Der entsprechende Link findet sich ebenfalls auf der Homepage der Gemeinde.

Wir freuen uns über viele ausgefüllte Fragebögen, um einen Eindruck zur Fahrradsituation in Naturns zu bekommen. Danke für Ihre Unterstützung! (ap)

PRO-BYKE: Fahrrad-Klimatest

Persönliche Daten

- w m keine Angabe ←18 J. 19-60 J. →60 J.

Zu welchem Zweck sind sie mit dem Rad unterwegs?

- Arbeit Einkauf Freizeit Schule Sonstiges

Wie oft pro Woche verwenden Sie das Fahrrad?

- nie 1 x pro Woche 2-3 x pro Woche öfter als 3 x pro Woche

Welches Fahrrad nutzen Sie hauptsächlich?

- Citybike/Trekkingbike Mountainbike E-Bike Rennrad

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Fahrradklima in Ihrer Gemeinde. Sie können für jede Aussage einen der angegebene Werte auswählen je nach dem ob ihre Zustimmung eher positiv (1) oder eher negativ (6) ist.

Radklima

Die Bedingungen für RadfahrerInnen haben sich in den letzten Jahren verbessert.	1-2-3-4-5-6	Die Bedingungen für RadfahrerInnen haben sich in den letzten Jahren verschlechtert.
Radfahren macht Spaß	1-2-3-4-5-6	Rad fahren ist Stress
Konflikte zwischen RadfahrerInnen und AutofahrerInnen sind selten	1-2-3-4-5-6	Konflikte zwischen RadfahrerInnen und AutofahrerInnen sind häufig
Konflikte zwischen RadfahrerInnen und FußgängerInnen sind selten	1-2-3-4-5-6	Konflikte zwischen RadfahrerInnen und FußgängerInnen sind häufig

Organisation

Als RadfahrerIn fühlt man sich sicher	1-2-3-4-5-6	Als RadfahrerIn fühlt man sich unsicher
Politiker/Entscheidungsträger machen es einfacher, das Rad dem Auto vorzuziehen	1-2-3-4-5-6	Politiker/Entscheidungsträger machen es nicht einfacher, das Auto dem Rad vorzuziehen
GemeindepolitikerInnen fahren oft mit dem Rad	1-2-3-4-5-6	GemeindepolitikerInnen fahren selten Rad
Die Gemeinde bietet Möglichkeiten, die Verkehrspolitik mitzugestalten	1-2-3-4-5-6	Die Gemeinde bietet keine Möglichkeiten, die Verkehrspolitik mitzugestalten
Die Gemeinde informiert sich über die Anliegen der RadfahrerInnen	1-2-3-4-5-6	Es gibt keinen Austausch zwischen der Gemeinde und den RadfahrerInnen

Raum

Das Stadtzentrum bzw. die Ortsmitte ist gut mit dem Rad zu erreichen	1-2-3-4-5-6	Das Stadtzentrum bzw. die Ortsmitte ist schlecht mit dem Rad zu erreichen
Bei uns kann man zügig und direkt Rad fahren	1-2-3-4-5-6	Bei uns wird man behindert und muss Umwege fahren
Unsere Radwege sind breit, bequem und in gutem Zustand	1-2-3-4-5-6	Unsere Radwege sind eng und unbequem
Im Winter werden Radwege geräumt und gestreut	1-2-3-4-5-6	Im Winter werden Radwege nicht geräumt und gestreut
Einbahnstraßen sind für RadfahrerInnen offen	1-2-3-4-5-6	Einbahnstraßen gelten auch für RadfahrerInnen
Es gibt viele Radwege & Radfahrstreifen	1-2-3-4-5-6	Es gibt keine Radwege oder Radfahrstreifen
Es gibt überall hochwertige Abstellanlagen	1-2-3-4-5-6	Es gibt nirgends hochwertige Abstellanlagen
Es gibt genügend Abstellanlagen	1-2-3-4-5-6	Es gibt nicht genügend Abstellanlagen
Fahrräder können einfach und preiswert in öffentlichen Verkehrsmitteln mitgenommen werden	1-2-3-4-5-6	Fahrräder können nicht in öffentlichen Verkehrsmitteln mitgenommen werden
Es gibt keine Hindernisse auf Radwegen & Radstreifen (Autos, Baustelle, ecc.)	1-2-3-4-5-6	Radfahrstreifen sind oft durch Hindernisse verstellt
Die Geschwindigkeit der Autos ist für RadfahrerInnen angemessen	1-2-3-4-5-6	Die Geschwindigkeit der Autos ist für RadfahrerInnen zu hoch
Fahrräder werden kaum gestohlen	1-2-3-4-5-6	Fahrräder werden häufig gestohlen
Die beschilderte Wegweisung erleichtert die Orientierung in der Gemeinde	1-2-3-4-5-6	Es gibt keine bzw. nur eine unzureichende Wegweisung

Kommunikation

Radfahren in der Gemeinde wird auf der Gemeindezeitung und Website beworben	1-2-3-4-5-6	Radfahren in der Gemeinde wird nicht auf der Gemeindezeitung und Website beworben
Radfahren im Alltag wird beworben	1-2-3-4-5-6	Radfahren im Alltag wird nicht beworben
Infomaterialien der Gemeinde erleichtern das Radfahren	1-2-3-4-5-6	Es gibt keine Informationsmaterialien zum Radfahren in der Gemeinde
In den Medien wird positiv über Radfahren berichtet	1-2-3-4-5-6	In den Medien wird zumeist über negative Ereignisse (Unfälle, Fehlverhalten..) berichtet
Es finden Radveranstaltungen statt (Tauschbörsen, Fahrradfeste, Europäische Mobilitätswoche...)	1-2-3-4-5-6	Es finden keine Radveranstaltungen statt (Tauschbörsen, Fahrradfeste, Europäische Mobilitätswoche...)

Wie informieren Sie sich über das Thema Fahrradmobilität? (mehrere Antwortmöglichkeiten)

- Internet Printmedien (Zeitungen, Broschüren,...) TV, Radio,... Tourismusverein
 Gemeinde, andere öffentliche Einrichtung informiere mich nicht speziell sonstige



Mit dem Rad zum Zug! Die Radbox am Bahnhof Naturns

Eines der zentralen Anliegen der Naturnser Bevölkerung im Visionsprozess „Naturns 2030+“ ist die Stärkung der Radmobilität im Sinne der Nachhaltigkeit und zur Verbesserung der innergemeindlichen Verkehrssituation. Die Optimierung der Radverbindungen auf dem Gemeindegebiet und die Schaffung von Fahrrad-Abstellplätzen sind dabei zwei zentrale Maßnahmenpakete.

Unter dem Motto „Mit dem Rad zum Zug“ beteiligt sich Naturns an einem Projekt der Landesabteilung Mobilität und der Südtiroler Transportstrukturen STA, die an drei gut frequentierten Südtiroler Bahnhöfen entlang der Linie Vinschgau – Bozen Radboxen zur Verfügung stellt.

Die Radbox am Bahnhof von Naturns wurde anfangs April 2018 offiziell von der STA an die Gemeinde Naturns übergeben. Den Naturnser Bürgerinnen und Bürgern stehen somit am Bahnhof insgesamt 56 überdachte, sichere Abstellmöglichkeiten für Fahr-

räder zur Verfügung. Durch die Unterstützung der nachhaltigen öffentlichen Mobilität können kostengünstig und umweltfreundlich alle Ziele in der Gemeinde mit dem Fahrrad und darüber hinaus mit der Vinschger Bahn erreicht werden.



Die Radbox am Naturnser Bahnhof.

Nutzerfreundlich, nachhaltig und kostengünstig

Die Radabstellanlage ist von Montag bis Sonntag von 05.00 – 24.00 Uhr zugänglich, in der Nacht kann sie nicht geöffnet werden. Die Nutzung der Radbox ist gegen eine kostengünstige Gebühr von 25 Euro pro Jahr oder auch monatsweise am Bürgerschalter der Gemeinde Naturns buchbar. Bei Bedarf kann zudem

eines von sechs Schließfächern zum Aufladen der Batterien von E-Bikes dazu gemietet werden. Die Nutzer erhalten eine nummerierte RFID-Karte, mit welcher der Zugang zur Radbox ermöglicht wird.

Für Informationen und die Anmietung der Stellplätze steht Frau Marta Pfattner am Bürgerschalter in der Gemeinde zur Verfügung. Tel. 0473 671310 (ap)

Elektrifizierung Vinschger Bahn

Die Arbeiten zur Elektrifizierung der Vinschger Bahn schreiten zügig voran. Nach dem Bau von Unterführungen in Schlanders, Laas und Spondinig werden nun an 9 Bahnhöfen und Haltestellen die Bahnsteige verlängert. Die Bauarbeiten in Kastelbell, Latsch, Goldrain, Eys, Schluderns, Algund, Plaus und Naturns sind bereits angelaufen und sollen bis zum Herbst abgeschlossen sein.

Im Rahmen einer Baustellenbesichtigung machten sich Landeshauptmann Arno Kompatscher und Landesrat Florian Mussner in Naturns ein Bild davon, wie weit die Bauarbeiten schon gediehen sind und informierten die Anwesenden, welches die nächsten Schritte zur Elektrifizierung der Vinschger Bahn sind. Bürgermeister Andreas Heidegger begrüßte die mit dem Zug angereiste Delegation.

STA-Direktor Joachim Dejaco gab einen Einblick über die anstehenden Arbeiten entlang der Bahnlinie. Mitte 2019 wird mit dem Bau der Oberlei-



v.l.n.r.: Dr. Joachim Dejaco Generaldirektor der STA, Bürgermeister Andreas Heidegger, Dr. Martin Ausserdorfer Präsident der STA, Landeshauptmann Dr. Arno Kompatscher, Landesrat Dr. Florian Mussner und Dr. Valentino Pagani Abteilungsdirektor Amt für Hochbau beim Lokalausweis zur Baustellenbesichtigung zur Verlängerung des Bahnsteiges im Zuge der Elektrifizierung der Vinschgerbahn am Bahnhof Naturns.

tung begonnen, wobei 1500 Masten entlang der gesamten Strecke errichtet werden. Im Jahr 2020 sollen dann

die ersten Züge elektrisch durch den Vinschgau rollen und zwar im Halbstundentakt.

FRAKTIONEN

St. Oswald-Kirche in Tschirland

Kirchturm erstrahlt in neuem Glanze

Im Monat Mai und Juni 2018 wurden am Turm der St. Oswald-Kirche verschiedene Arbeiten durchgeführt.

Nachstehend der Abschlussbericht der Arbeiten, der am 5. August, „Tschirlander Kirchturm“ nach dem Festgottesdienst von Franz Fliri, Vermögensverwaltungsrat, vorgetragen wurde.

Sehr geehrter Herr Dekan, liebe Mitfeiernde, das Patroziniumsfest zum Hl. Oswald nehmen wir zum Anlass über die erfolgten Restaurierungs- und Sicherungsarbeiten am Turm dieser Kirche zu berichten.

Mitte des 17. Jahrhunderts, also vor fast 400 Jahren, wurde der Kirchturm erhöht, gleichzeitig mit einem größeren Umbau- und Erweiterungsarbeiten der Kirche. Seither hat es keine baulichen Veränderungen gegeben. Verschiedene Restaurierungsarbeiten am Turm und Kirche waren über die Jahre herauf immer wieder notwendig.

Die letzte Restaurierung wurde, anlässlich der 800 Jahre St. Oswald-Kirche, vom Komitee für die Belange der Bürger von Tschirland mit Präsident Luis Gurschler Anfang der 1980er Jahre vorgenommen. Unter anderem wurde die Turmspitze komplett mit neuen Lärchenschindeln eingedeckt und rot gestrichen.

Seitdem sind jetzt fast vier Jahrzehnte vergangen und verschiedene Wettereinflüsse haben am Turm ihre Spuren hinterlassen. Ein Turm mit seiner ganzen Höhe ist halt eben, und gerade bei uns im Vinschgau Regen, Wind (Ober- und Unterwind), Sonne, Blitz und Hagel, ausgesetzt.

Einige Bürger von Tschirland brachten das Anliegen, eine Turmsanierung vorzunehmen, den Pfarrgremien der Pfarrei zum Hl. Zeno vor. Der Vermögensverwaltungsrat, zuständig für die Instandhaltung der pfarrlichen Strukturen, beschloss einstimmig das „Tschirlander Anliegen“ in Absprache mit dem Denkmalamt und dem Verwaltungsamt der Diözese Bozen zu unterstützen und in Angriff zu nehmen.

Nach kurzer intensiver Vorbereitungszeit von etwa drei Monaten erteilte der Vermögensverwaltungsrat die Aufträge zur Durchführung der Arbeiten, und zwar an:

Gamper Dach aus Lana für die Restaurierung der schindelbedeckten Turmspitze mit Austausch von schadhafte Holzschindeln samt Neuanstrich der gesamten Spitze sowie Bereitstellung des Baugerüsts für alle Handwerker; Steinmetz Höllrigl aus Lana für die Restaurierung verschiedener Bauteile in Laaser Marmor wie Wasserspeiher, Gurtgesims und Schallfenster; Restaurator-Maler Wörnhart aus Algund für verschiedene Malerarbeiten, z.B. der Frankengiebel, Reinigen und Ausbessern des gemauerten Turmunterbaues, Retuschierung des Zifferblattes an der Ostseite, sowie komplette Erneuerung des Zifferblattes an der Westseite;

den Gesetzesvorlagen entsprechend und verpflichtend war die Beauftragung eines Sicherheitskoordinators, dafür wurde das Technische Büro Lukas Punt aus Tschirland ernannt.

Bei dieser Gelegenheit ergeht an alle Handwerker, dem Techniker und der Zoneninspektorin vom Denkmalamt unser großer Dank von der Pfarrei und auch von den Nachbarn für die gute und reibungslose Zusammenarbeit. Für all die Arbeiten, die Ihr in schwindelerregender Höhe professionell und mit Fachkompetenz durchgeführt habt, gebührt Euch ein großes Vergelt's Gott. Erwähnen muss ich, und das ist nicht immer selbstverständlich, die Einhaltung aller vereinbarten Termine der verschiedenen Arbeitsschritte, was wesentlich die Terminkoordinierung erleichterte. Auch die günstigen Wetterverhältnisse haben dazu beigetragen. Mit der Montage des Gerüsts starteten wir am 22. Mai und Anfang Juli konnte der Abschluss der Arbeiten gemeldet werden, also innerhalb sechs Wochen, und seither erstrahlt der Turm wieder in neuem Glanze.

Jede Restaurierung ist mit Kosten verbunden, und St. Oswald macht da keine Ausnahme. Aufgrund einer Kostenberechnung in Höhe von ca. 50.000,00



Euro, inkl. Technikerspesen und Mehrwertsteuer, machten wir uns vor Erteilung der Aufträge auf den Weg, um die Finanzierung größtenteils zu gewährleisten. Die Pfarrei ist für den Erhalt von kirchlichen Gütern auf Spenden und Beiträge angewiesen.

Bei verschiedenen öffentlichen Institutionen wurde um Beiträge angesucht. Aber für uns als Pfarrei war es wichtig, die Bevölkerung, und da hauptsächlich die Bürger der Fraktion Tschirland und darüber hinaus mit einzubinden, ein Spendenaufruf an die Haushalte und in den Pfarrnachrichten erfolgte. Mit großer Freude stellen wir fest, dass Spenden überwiegend aus Tschirland kamen; das zeigt wie sehr die Tschirlander die St. Oswald-Kirche schätzen und für deren Instandhaltung sie sich mitverantwortlich fühlen.

Es bleibt mir jetzt wirklich allen für die Spenden zu danken, ob klein oder groß, ob viel oder wenig, jede Spende trägt dazu bei die Ausgaben zu tilgen.

Zu Dank verpflichtet sind wir für die Beiträge der Gemeindeverwaltung Naturns, der Raiffeisenkasse Untervinschgau, der Südtiroler Volksbank, der Eigenverwaltung der Bürgerlichen Nutzungsrechte von Naturns. Selbstverständlich danken wir auch dem Denkmalamt für die großzügige Unterstützung und Begleitung der Arbeiten. Trotz allem sind wir noch auf weitere Spenden angewiesen.

Wenn wir jetzt die Restaurierungs- und Sicherungsarbeiten betrachten, glaube ich feststellen zu können, dass die Arbeiten gelungen sind und die Investition gerechtfertigt ist. Der Turm hat jetzt wieder seine Ruhe und wir bitten den Hl. Oswald um Unterstützung größere Schäden vom Turm abzuhalten. (Franz Fliri)

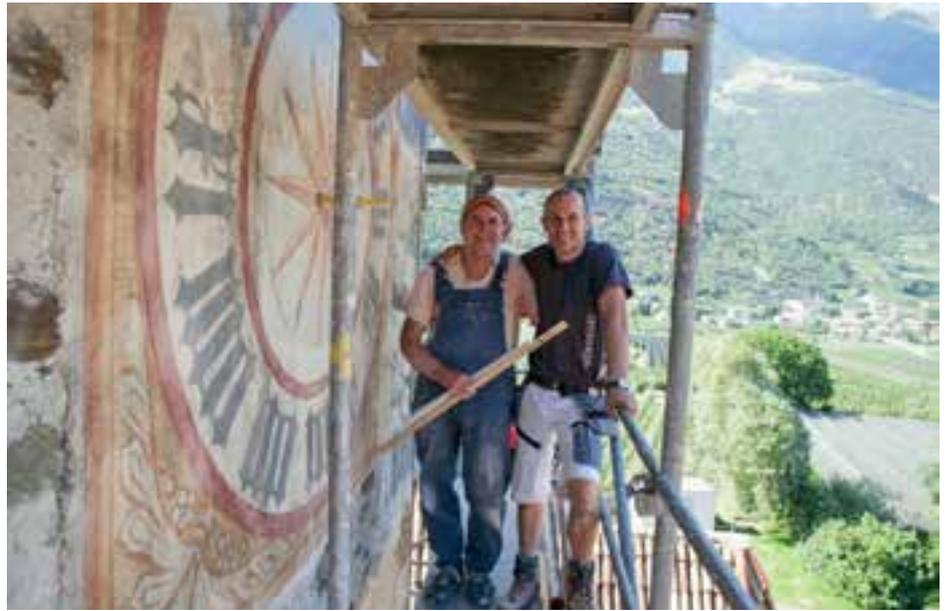


Bild: Fotostudio 2000

Rege Tätigkeit des Kirchenchores Tabland-Staben

Die Mitglieder des Kirchenchores Tabland-Staben können auf zwei besondere Höhepunkte im ersten Halbjahr zurückblicken.

Vor der Sommerpause fand das traditionelle Muttertagskonzert unter dem Motto „Über Berg und Tal“ statt, das von Hermann Fliri moderiert wurde.

Passend zum Thema gaben die Chorsänger beliebte Weisen im Volkston zum Besten und wurden dabei von Elmar Schwenbacher (Violine), Dominik Avogaro (Violine), Anna Weithaler (Gitarre), Gregor Abler (Bassklarinette) und Leo Gritsch (Amboss) begleitet. Zwischen den Liedern las die Dorfchronistin Maria Fliri passende selbst geschriebene Texte vor, Stefan Gritsch und seine Tochter Sara bliesen auf dem Alphorn und Gregor ließ schwungvoll die Ziehharmonika erklingen. Bei den Liedern „In die Berg bin i gern“ und „Tirolo isch lei uans“ durfte das Publikum selbst mitsingen und alle stimmten kräftig ein. Das abwechslungsreiche Programm kam bei den Zuhörern gut an.

Ein weiterer Höhepunkt für die Chorgemeinschaft war der jährliche Ausflug. Dieses Jahr stand er unter dem Motto „Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah“ und führte in das Schlerngebiet. Der Tag begann aber mit der musikalischen Gestaltung der Sonntagsmesse in der neuen St. Monika-Kir-



Der Kirchenchor Tabland Staben mit Musikern in der St. Monika-Kirche beim Sonntagsgottesdienst.

che in Plaus. Danach ging es weiter Richtung Lajen, Kastelruth, Seis und Völs. Im Sonnendorf Lajen konnten die Sänger aus dem Vinschgau im Rahmen eines historischen Umzuges sogar dem berühmten Minnesänger Walther von der Vogelweide begegnen. Während der Rundfahrt informierte Chorleiter Josef Pircher über Geografie und Geschichte des Schlerngebietes und auch kleine

Anekdoten aus seiner Zeit als Lehrer in Lajen fehlten nicht. Dieser schöne Ausflug klang am Fuße des Schlerns bei einer Marende aus.

Die regelmäßige Mitgestaltung der Festtagsgottesdienste in Tabland, Staben und bei Bedarf auch in Tschirland und Naturns wurde von der Chorgemeinschaft mit Fleiß und Umsicht wahrgenommen. (Evelyn Garber)

Aus der Pfarrei zum Hl. Zeno in Naturns

Im Gedenken an Hochw. Anton Lintner, Pfarrer von Naturns von 1892 bis 1901



Am 10 März d.J. hat der Landesverband für Heimatpflege in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Vinschgau zu einer Dorfbegehung in Tschengls eingeladen.

In seiner sehr interessanten Einführungsrede kam Dr. Herbert Raffener auch auf Pfarrer Anton Lintner zu sprechen, der von 1888 bis 1892 als Pfarrer in Tschengls wirkte. Am Büchertisch lagen einige Festschriften zum Mitnehmen auf und so habe ich mir jene zum 125-jährigen Bestandsjubiläum der dortigen Feuerwehr „Zwischen Wasser und Feuer – Leben in Tschengls“ von Rainer Loose Herbert Raffener und Erwin Tarneller ausgewählt. Aus dieser sei, mit Erlaubnis des Herrn Dr. Herbert Raffener, hier nachfolgend die Würdigung des Pfarrers und seiner Verdienste wiedergegeben.

Im Jahre 1890, fünf Jahre nach dem großen Brand, war es dann soweit: Die Freiwillige Feuerwehr Tschengls wurde gegründet. Zwei Jahre vorher (1888) war als Nachfolger des im Ansehen angeschlagenen Alois Maria Gredler als neuer Pfarrer Anton Lintner nach Tschengls gekommen. Vom neuen Pfarrer geht die entscheidende Anregung zu dieser Gründung aus. Auch Gemeindevorsteher Anton Tröger (1852-1910), damals Traubenwirt, der sich mit Pfarrer Lintner gut verstand, unterstützte diese Gründung, schließlich, mußte gemäß Feuerpolizei- und Feuerwehrordnung für die gefürstete Grafschaft Tirol aus dem Jahre 1881 die Feuerwehr eine Einrichtung der Gemeinde sein. Die Gründung erfolgte am 12. April 1890 im Schulhaus von Tschengls. Über den Gründungsakt verfaßte Pfarrer Lintner folgendes Protokoll:

Unter dem Vorsitz des hochwürdigen Herrn Pfarrer Anton Lintner tagte eine Versammlung von Gemeindegliedern, welche die Bildung einer freiwilligen Feuerwehr zum Schutze des Lebens und Eigentums der Mitbürger beschlossen. (...)

Pfarrer Lintner hat als Kassier und Schriftführer eigenhändig die 17 Artikel umfassenden Statuten, die im Inhalt den üblichen Musterstatuten gleichen, verfaßt und sie am 18. April 1890 (genau fünf Jahre nach dem Dorfbrand) der Gemeindevorsteherung zur Genehmigung vorgelegt.

Der Gründer Pfarrer Anton Lintner (1849-1923)

In Zeiten der Not scharen sich die Menschen gerne um Persönlichkeiten, von denen sie sich Halt und Orientierung erwarten. Nach dem Brand von 1885 war dies Pfarrer Alois Maria Gredler, der nach besten Möglichkeiten den Wiederaufbau des Dorfes zu organisieren versuchte. Er ließ die Glocken neu gießen, ein neues Kirchendach aufsetzen und das Kircheninnere neu ausmalen. Aber seine Kraft ließ nach und das Vertrauen der Bevölkerung auch, deswegen hat er im Jahre 1888 die Pfarre Tschengls verlassen. Sie wurde zur freien Verleihung ausgeschrieben, aber kein Priester bewarb sich um die Brandstatt Tschengls, zumal die einst blühende Wallfahrt zur Muttergottes merklich nachgelassen hatte.

So wurde Anton Lintner nach Tschengls geschickt, am 12. September 1888 feierte er seinen Einstand und ging sofort an die Arbeit. Zuerst kam die Kirche dran: Er veranlaßte den Aufbau des Turmes, den Einbau neuer Altäre, Chor und Kirchenstühle sowie der Orgel, die Verlegung eines neuen Bodens und den Ankauf von neuen Meßgewändern. Die Tschenglsler leisteten Robotschichten, Geld mußten sie nicht bezahlen. In den Wintermonaten ging Pfarrer Lintner selber in den Wald, um mit anderen das Holz für die Dachstühle herbeizuschaffen. Bereits 1891 konnte er in Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Kirche feststellen: „Habe viel gehandelt und gestritten mit den Handwerkern, sonst wären die Arbeit noch teurer gekommen. Nun Gott sei Dank ist fertig und gezahlt.“

Eine Reihe von Neuerungen hat der zupackende Pfarrer nebenbei angeregt, die ihn als einen aufgeschlossenen und sozialen Menschen ausweisen. Im Jahre 1889 organisierte er für Tschengls eine „Kleinkinderbewahranstalt“. Eine Lehrerin, die er bezahlte, beaufsichtigte an den Nachmittagen die Kinder, nachdem er gesehen hatte, daß sie in der Zeit des Wiederaufbaues und der schweren Feldarbeit notgedrungen vernachlässigt wurden.

Im Jahre 1890 regte er ein dreitägiges Fest zum 300-Jahr-Jubiläum (1590-1890) des Gnadenbildes von Tschengls an. Vom Kloster Marienberg war Abt Leo Treuinfels gekommen, der die geistlichen Handlungen leitete. So konnte



Pfarrer Anton mit seinen drei leiblichen Brüdern Heinrich, Franz und Alois, von denen zwei ebenfalls Priester und einer Theologe waren, eigenhändig das Gnadenbild in feierlicher Prozession durch Tschengls tragen. Zu diesem Zeitpunkt ließen auch die Tschenglsler in einem eigenen Fest (Fackelzug) ihren Pfarrer hochleben.

Anton Lintner lernte den Jugendlichen Theaterstücke ein und schickte sie auf Tournee. Mit dem Räuberstück „Rinaldo Rinaldini“ von Christian August Vulpius verbuchten sie im Vinschgau einige Erfolge. Der Reinerlös ging zu Gunsten der Pfarrkirche.

Für die Kinder organisierte der Pfarrer Weihnachtsfeiern und Geschenke, die sie den traurigen Alltag der Abbrändler etwas vergessen lassen sollten. Um die Tschenglsler auch wirtschaftlich etwas abzusichern, nahm er mit Regierungsstellen Kontakt auf und unterbreitete den Vorschlag, in Tschengls eine Industrieschule für Korbflechterei zu errichten. Nach Lintners Weggang wurde dieser Plan nicht mehr verwirklicht.

Aber der Pfarrer wollte nicht nur arbeiten und tätig sein; er wollte sein Werk auch abgesichert wissen. Deswegen nahm er auf die Gemeinderatswahlen von 1892 Einfluß und unterstützte den amtierenden Vorsteher Anton Tröger, mit dem er gut zusammengearbeitet hatte. Lintner trat offen gegen Josef Schuster jun. auf, den er in seinen Aufzeichnungen „einen Schwachkopf und Streber“ nannte, intensiver Tätigkeit bei dem die Gemeinde nicht gut aufgehoben

sei. Des Pfarrers Kandidat, Anton Tröger, wurde zwar wiedergewählt, aber es schien durch diese politischen Manöver doch ein Riß in das Dorf hineingekommen zu sein, den Lintner nur noch mit seiner Abreise kitten konnte. Er suchte also um Versetzung an, die ihm gewährt wurde. Am 10. November 1892 verließ Anton Lintner nach vierjähriger Tätigkeit Tschengls. Bis 1901 war er Pfarrer in Naturns, dann bis 1913 Dekan in Kastelruth, in den Ruhestand zog er sich nach Meran zurück und 1923 ist er als Briglischer Benefiziat in Girlan gestorben.

Josef Trenkwalder, Lintners Nachfolger als Pfarrer von Tschengls, schrieb über ihn, dass er „ohne Sang und Klang Tschengls verließ, obwohl er es verdient hätte zum Ehrenbürger ernannt zu werden.“ Er nannte Lintner einen Geistlichen „vor dem jeder Tschenglser den Hut bis auf die Zehen abnehmen muß“. Noch kurz vor der Abreise argwöhnten die Tschenglser gegen den Pfarrer und verdächtigten ihn, er würde vor einem Berg Schulden aus Tschengls fliehen. Es stellte sich aber heraus, daß im Wi-

dum noch Bargeld zurückblieb, das aus Spendenbeständen stammte, die er aus ganz Europa sogar aus Afrika gesammelt hatte.

Mit seiner sozialen Denkungsart und seinem fortschrittlichen Planen war Pfarrer Anton Lintner den Tschenglsern - und nicht nur diesen - weit voraus. Er verstand Seelsorge nicht allein als Verkündigung des Wortes Gottes, sondern auch als Dienst am (armen) Menschen. Aber auch auf das Wort verstand er sich: Im Jahre 1914 ist eine Predigtsammlung von ihm in Buchform erschienen. In den vier Jahren seiner Tätigkeit hat Anton Lintner Tschengls anhaltend geprägt, und noch heute ist vieles an Einrichtung und Gestaltung in der Pfarrkirche sein Werk. (...) Pfarrer Anton Lintner hat 1888 mit der Führung einer Chronik begonnen, in der vor allem kirchliche, aber auch gesellschaftliche Ereignisse aus der Pfarrei Tschengls aufgezeichnet sind. (...) Auch die Sennerlei ist eine Gründung des Pfarrers Anton Lintner (1892).

Aus „Sankt Zeno Kirche Naturns – Ge-

schichtlicher Überblick von Lehrer Josef Pircher“: Anton Lintner aus Gries, ein überaus tatkräftiger Priester, der sich voll und ganz für das Wohl der Pfarrgemeinde einsetzte. Durch seine Bemühungen ließen sich 1896 Zamser Schulschwester hier nieder und übernahmen zuerst die Betreuung von zwei Schulklassen und 1904 auch die Führung des Kindergartens. In der Volksschule wurde eine würdige Wohnung für den Lehrer errichtet und eine Schwesternwohnung ausgebaut. Lintner setzte sich für die Renovierung der Pfarrkirche und des Widums erfolgreich ein und gründete zusammen mit Alois Schlögl, Winklersohn, 1893 die hiesige Raiffeisenkasse. Wegen seiner Verdienste in Naturns wurde Pfarrer Lintner bei seinem Abschied von der Gemeinde zum Ehrenbürger ernannt.

Aus „Schulwesen in Naturns“ von Josef Pircher: Im Frühjahr 1982 hat der Gemeinderat auf Vorschlag des Schulrates die Grundschule Naturns nach dem ehemaligen Pfarrer Anton Lintner benannt. (Hermann Wenter)



Das Jugendkonto der Sparkasse

Drei Kontolinien für alle zwischen 14 und 26 Jahren und Sparen für Clevere mit Chili SPAR.

Als Starthilfe gibt es einen Bonus von

25 Euro*

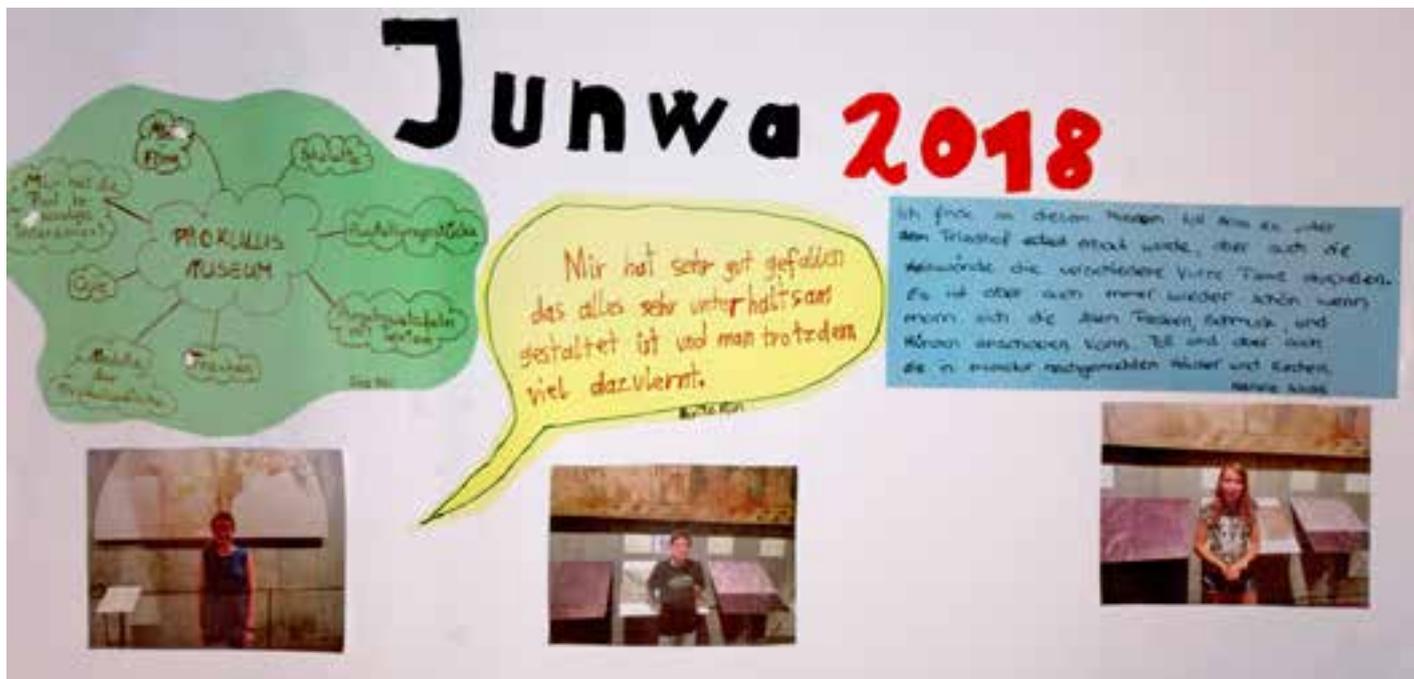


JUGEND

JunWa im Prokulus Museum

Auch dieses Jahr beteiligte sich das Prokulus Museum wieder am Projekt JunWa, ein Projekt des Jugendzentrums Naturns, bei welchem die Jugendlichen unter anderem die Möglichkeit hatten, ins Museum hinein zu schnuppern. (Tanja Flarer)

Die Gedanken einiger Teilnehmer:



Mein Weg in die Zukunft!

Naturnser Jugend erzählt von ihren schulischen und beruflichen Plänen

Interessiert hören wir manchmal unseren Jugendlichen bei ihren Diskussionen über ihre Pläne für die Zukunft zu. Manche sind sich über ihre Ziele sehr sicher, andere haben noch Zweifel oder verlassen sich auf den Rat ihrer Eltern oder Freunde. Die Entscheidung für einen Beruf oder den Besuch einer Oberschule und möglicherweise ein darauf

folgendes Studium ist wohl eine der wichtigsten im Leben. Deshalb wollen wir unsere Jugend selbst in der neuen Rubrik „Mein Weg in die Zukunft!“ zu Wort kommen lassen.

Also: Erzähl auch Du uns von Deinen Zielen und dem Weg, den Du einschlagen möchtest und mach Deinen Altersgenossen Lust auf Zukunft!

Das Redaktionsteam des Gemeindeblatt freut sich auf die Zusendungen unserer Jugendlichen! Textlänge ca. 1/3 Din A4, dazu ein Foto in druckfähiger Auflösung.

Zusendungen bitte per email an die Gemeindereferentin: astrid.pichler@naturns.eu. (ap)

Martin Kofler, 17 Jahre, ist Mitglied im Jugendparlament und Jugendvertreter im Vorstand des Jugendzentrums Naturns.

Als ich die Mittelschule hinter mich gebracht hatte, wusste ich nicht was ich tun sollte. Und da für mich die „Fürstenburg“ am interessantesten klang, entschied ich mich dafür. Wenn ich jetzt zurückdenke, wäre es doch klüger gewesen sofort die Berufsschule zu besuchen. Auch wenn es die Möglichkeit gibt, Förster oder ähnliches zu werden, glaube ich ist diese Schule vor allem für die interessant, die zuhause einen land-

wirtschaftlichen Betrieb, sprich Hof, haben. Daher war dieses Jahr für mich total umsonst. Also wechselte ich im Herbst in die Berufsschule nach Schlандers. Dort gab es die zwei Grundlehrgänge Metall/Elektro oder Holz und Bau. Ich entschied mich für letzteres, weil mich dies mehr interessierte. Nach dem ersten Semester kam dann einer der Lehrer auf mich zu, dem ich heute sehr dankbar bin. Er meinte, dass ihm



vorkomme, dass Schule nicht das Meine sei und ob ich nicht Lust hätte ein Praktikum in einem Betrieb zu machen. Um herauszufinden, was für mich in Frage kommen könnte, ging ich also zum Berufsberater in Schlanders. Er zeigte mir viele Bilder und ich musste diese in die drei Kategorien „gefällt mir“, „gefällt mir weniger“ und „gefällt mir gar nicht“ unterteilen. Unter den Berufen, die ich mir vorstellen konnte war Maler und unter jenen, die mir gar nicht gefielen Hydrauliker. Also vermittelte mir die Schule nach den Weihnachtsferien ein Praktikum in einem Malerbetrieb. Dort arbeitete ich dann für zwei-

einhalb Monate als Praktikant. In dieser Zeit stellte ich fest, dass mir diese Arbeit nicht so gut gefiel, wie ich geglaubt hatte. So ging es also zum nächsten Praktikum als Schlosser, wo ich auch die Gelegenheit nutzte, den erweiterten Arbeitssicherheitskurs zu machen. Die Arbeit in der Schlosserei gefiel mir eigentlich recht gut, die letzte Überzeugung aber fehlte noch. So war ich nach weiteren eineinhalb Monaten immer noch auf der Suche nach dem Richtigen für mich. Nun bekam ich die Möglichkeit für ein Praktikum als Hydrauliker (wer oben aufgepasst hat, weiß, dass diese Arbeit alles andere als mein Wunsch

war). Nach dem einmonatigen Praktikum fragte mich mein Chef, ob ich nicht über die Sommermonate bei ihm arbeiten wollte – ich willigte ein und hatte bereits mit Ende des Schuljahres, also ab Juni den Lehrlingsvertrag in der Tasche. Die Arbeit ist abwechslungsreich und ich durfte bald schon einige Arbeiten eigenständig ausführen und auch das Arbeitsklima in unserer Firma gefällt mir gut. Mittlerweile habe ich bereits das 2. Lehrjahr hinter mir und bin dabei meine Lehre zu beenden. Mein Rat für die Jugendlichen, die noch nicht wissen, was sie tun sollen: Probieren, Probieren, Probieren!

SCHULE - KULTUR

Eine musikalische Zeitreise durch die klassische Musik unter freiem Himmel mit dem renommierten „Kreativ Ensemble“



Die bezaubernde Atmosphäre im Kirchhof der St. Prokulus Kirche lockte auch heuer wieder über 100 Besucher an, live dabei zu sein, beim bereits traditionellen Konzert des „Kreativ Ensembles“.

Die Musiker Sonia Domuscieva (Geige), Franco Turra (Geige), Giuseppe Miglioli (Bratsche) und Fernando Sartor (Violoncello) brachten unter dem Titel „Ogni nota un'emozione“ Werke alter Meister des Barocks und der Wiener Klassik, darunter Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Franz Joseph Haydn und Wolfgang A. Mozart zum Besten. So entführte das bekannte Streichquartett aus Bozen die Zuhörer/innen auf eine wunderschöne musikalische Reise durch die klassische Musik. Den Gästen wurde bis hin zur Zugabe, mit dem berühmten Kanon von Pachelbel, Gänsehautfeeling beschert und somit konnte man in dieser windstillen, angenehmen Sommernacht wieder ein ganz besonderes Konzert genießen. (Tanja Flarer)



Multimediale Zeitreise
Kreativ Ensemble (Foto: Manuela Trenkwalder)

Geöffnet von
24.03. – 04.11.2018

- > Dienstag – Sonntag
10.00 – 12.30 Uhr
14.30 – 17.30 Uhr
- > Montag Ruhetag
Feiertags geöffnet
- > Gruppenführungen
nach Vereinbarung

T +39 0473 673139
info@prokulus.org
www.prokulus.org

Das St. Prokulus Kirchlein ist wegen seiner einzigartigen Fresken aus dem Frühmittelalter berühmt. Im daneben liegenden Museum sind die im Kirchlein abgenommenen gotischen Fresken ausgestellt. Weiters gibt im unterirdisch angelegten Museum eine didaktisch sehr gut aufbereitete multimediale Zeitreise Einblick in die Epochen Spätantike, Frühmittelalter, Romanik und Gotik und in die Themen Pest und Anthropologie.



Erlesenes aus der Bibliothek Naturns



Die Literarische Vinothek & Kurt J. Moser

Am 8. Juni präsentierte die Bibliothek Naturns einen besonderen kulturellen Abend. Unter dem Motto „Die Literarische Vinothek“ sind Gabi Mitternöckler und Ingrid Egger nach Naturns gekommen, um Literatur und erlesene Weine in einem sehr speziellen Rahmen vorzustellen.

Vor vollen Rängen und bei sommerlichen Temperaturen las die Schauspielerin und Rundfunkmoderatorin Gabi Mitternöckler aus Innsbruck humorvolle, ernste, anspruchsvolle und auch leichte Texte und Lyrik vor. Immer wieder gespickt mit den passenden Weinen. Ingrid Egger, ausgebildete Sommelier und Kennerin feiner Nuancen, stellte auf ihre unverwechselbare Art und Weise die feinen Tropfen vor. Diese konnten während der Lesung verkostet werden. Der Abend fand auf unserer Bühne im Innenhof der Bibliothek statt. Die lauen Temperaturen, die ansprechende Literatur und die guten Weine sorgten für



v.l.: Gabi Mitternöckler, Ingrid Egger.



Kurt J. Moser.

eine sehr angenehme Stimmung. Anschließend an die Lesung und Weinverkostung ein weiteres Highlight! Der Songwriter Kurt J. Moser aus Proveis spielte live auf unserer Bühne. Seine gekonnte Mischung aus Stimme und Gitarrensolos sorgten für eine super Unterhaltung. Ein Umtrunk mit Brötchen & Getränken gehörte natürlich ebenfalls dazu. Weiteres hatte Adelheid Walcher,

die Räucherfee aus Naturns, das passende Räucherwerk mitgebracht. Unter dem Motto „Was Aphrodite liebte“ konnte sich das Publikum von den feinen Düften betören lassen. Unsere Literarische Vinothek war ein voller Erfolg. Tolles Programm, gut gelauntes Publikum und gekonnte Musik! Einer nächsten Auflage steht also nichts mehr im Wege.

Halbjahresprogramm 2018

Als Beilage der aktuellen Gemeindepresse liegt wieder unser Halbjahresprogramm bei. Wir bedanken uns bei Athesia Buch Papier Naturns, welche die Druckkosten des Flyers übernimmt. Danke auch an Klaus Huber für die ansprechende Grafik unserer Programmübersicht. Wir haben versucht, ein bunt gemischtes Programm zusammenzustellen. Starten werden wir im September mit Art & Bibliothek 2018. Unter dem vielsagenden Ausstellungstitel „dafür & dagegen“ stellen Christina Unterholzner, Walter P. Auer und Hartmut Pircher Malerei und Objekte aus. Eingebettet in ein Rahmenprogramm aus Literatur, Musik, Film und Kulinarischem. Der Eröffnungsabend findet am Freitag, 14. September statt. Kulturreferent Michael Ganthaler wird die Ausstellung zusammen mit Gerhard Glüher, Professor für Philosophie und Kunstwissenschaften an der Fakultät für Design & Künste um 19 Uhr eröffnen. Um 20 Uhr wird Matthias Schönweger sein aktuelles Buch „Der Augen Blick. Der Wimpernschlag“ in Form einer literarischen Performance vorstellen. Im Anschluss Live Musik mit dem Trio KOM. Michl Schaller, Sepp Kaserer und Otto Mair



v.l.: Walter P. Auer, Christine Unterholzner, Hartmut Pircher.



Karl Prossliner. (alle Fotos: Manuela Trenkwalder)

spielen Beat, Rock'n Roll und Pop. Die Finissage am 21. September steht im Zeichen des Films. Gezeigt werden zwei Filme vom Naturnser Filmemacher Karl Prossliner. Anschließend werden Ramon & Max (Ramon Compagnoni und Markus Pauli) akustische Covers spielen. Für das Kulinarische sorgt Otto Theiner.

Am 12. Oktober findet die Buchvostellung „Die Bildermacherin“ statt. Die beiden Autorinnen Christiane Omareiter und Kathrin Scheck stellen den ersten Band Ihres Südtirol-Krimis vor. Im An-

schluss an die Krimi-Lesung werden The Running Men mit Nico Platter und Daniele Bordato akustische Songs spielen. Dieser Abend findet in Zusammenarbeit mit der Athesia Buch Papier Naturns statt. Das Abschlussfest des Sommerleserpreises mit Clown Guggi eröffnet den Kindermonat November. Im Kindermonat November finden wieder zwei Kinderkinos und das Puppentheater mit Gernot Nagelschmied statt. Unter dem Titel „Weihnachten hinter der Maske“ werden Selma Mahlknecht und Kurt Gritsch am Freitag, 14. Dezember ein

Winterkaberett unter dem Titel „Weihnachten hinter der Maske“ präsentieren. Seit vielen Jahren bringen die Beiden ihre Zuhörerinnen zum Lachen, wie auch zum Nachdenken. Mit im Gepäck sind wie gewohnt Prosa, Lyrik, Sketche und Songs mit Gitarrenbegleitung zur kalten Jahreszeit. Ein unvergesslicher Abend ist garantiert.

Wir würden uns freuen, Euch bei der einen oder anderen Veranstaltung zu begrüßen.

Für weitere Inhalte rund um die Bibliothek Naturns steht unsere Website mit aktuellen Infos, Fotos und mehr zur Verfügung (www.bibliothek-naturns.it). Zudem besteht die Möglichkeit, bequem von zu Hause aus in unserem Medienkatalog zu stöbern und sich auch Bücher u.a. selber zu verlängern oder vorzumerken. Nutzen Sie unseren Leserausweis für den Open Online Webkatalog, das Passwort ist das Geburtsdatum.

Für weitere Informationen und Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Bibliothek Naturns / Dienstag und Mittwoch 9-11 Uhr und Dienstag bis Freitag 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

Bücher, Filme, Zeitschriften, Musik und Hörbücher. Freier Internetzugang. Mail: bibliothek.naturns@rolmail.net. Tel: 0473 667057. Auch via facebook sind unsere Neuigkeiten abrufbar. (Gabi Hofer)

Geistliches Konzert in der Pfarrkirche St. Zeno Naturns

Festliche Barockmusik mit dem Orchester der Meraner Musikfreunde und dem Kirchenchor St. Zeno Naturns

Das Orchester der Musikfreunde Meran und der Kirchenchor St. Zeno Naturns gaben kürzlich in der Pfarrkirche von Naturns ein beeindruckendes Geistliches Konzert. Die Besucher waren sehr zahlreich erschienen, sie füllten das Kirchenschiff bis auf den letzten Platz.

Der Kirchenchor der Marktgemeinde hat sich in seiner langjährigen Tätigkeit immer wieder Partner gesucht, um Abwechslung und Vielfalt in die Chorarbeit zu bringen. So gab es bereits in den Siebziger-Jahren des letzten Jahrhunderts eine intensive Zusammenarbeit mit dem Orchester der Meraner Musikfreunde. Mehr als zwei Dutzend Kirchenkonzerte und Operettenabende wurden damals gemeinsam gegeben. Dirigent Michael Hillebrand und Chorleiter Josef Pircher hatten letzthin für Naturns ein wunderschönes Programm einstudiert, das sich vor allem der Klangpracht des Barock verschrieben hatte.

Das Orchester eröffnete den Abend mit der Abdelazer Suite von Henry Purcell, der die Suite Nr. 3 von G.F. Händel folgte. Die jugendlichen Streicher musizierten freudig und frisch und zeichneten sich durch eine saubere Intonation aus. Mit der marianischen Antiphon „Regina coeli, laetare“ von Johann Valentin Rathgeber leiteten Orchester und Chor zum 2. Teil über. Der Mariengesang besticht durch seine schwingende Liedmelodie und den krönenden Alleluja-Ruf.

Die zwei kurzen Liedmotetten des Süddeutschen Komponisten Johann Kaspar Aiblinger sind im wahrsten Sinn Wiederentdeckungen von guter liturgischer Festtagsmusik. Bei dem Klassiker „Du bist's, dem Ruhm u. Ehre gebühret“ ver-



schmolzen Sänger und Musiker zu einer imposanten Klangfülle, die jeden Zuhörer zu beglücken vermag. Die Festtagsmotette „Cantate Domino“ von Herbert Paulmichl – übrigens ein Geschenk an den Naturnser Chorleiter – ist aus anderem Holz, mischt sich aber

gut mit den barocken Harmonien. Das Stück ist den Ausführenden spürbar auf dem Leib geschrieben und wird mit Begeisterung vorgetragen. Mit Händels prächtigem Chor „Dank sei dir, Herr“ klang der schöne und gelungene Konzertabend aus. Den Ausführenden, un-



terstützt vom makellosen Spiel des Solo-Trompeters Michael Hanny, gelang nochmals eine Steigerung, sodass der Schlusspunkt zum Höhepunkt wurde. Das begeisterte Publikum erklatschte sich immerhin noch zwei händelsche Zugaben. (Josef Pircher)

1, 2 oder 3 – Wir waren dabei!

Vor vier Monaten erfuhren wir, dass drei Kinder der 4. Klassen der Grundschule Naturns bei der Quizsendung 1, 2 oder 3 dabei sein durften und die restlichen Mitschüler als Zuschauer mitfahren konnten. Unsere Begeisterung war groß. Die Vorbereitungen konnten beginnen. Elternvertreter, Lehrer und die Mitarbeiter im Schulsekretariat machten sich an die Arbeit. Die Kandidaten mussten ermittelt werden. Daher gab es eine Vorausscheidung und Noelle, Mathis und Evi durften die 4. Klassen bei der Sendung vertreten. Wir kannten die Sendung, aber jetzt schauten wir sie uns noch genauer an.

Endlich war der 12. Juni da und unsere Reise konnte beginnen. Es hieß früh aufstehen, denn der Bus holte uns um 6.00 Uhr in Naturns ab. Aufregung war zu spüren. Die Fahrt dauerte fünf Stunden. Wir haben gerastet, geratscht und viel gelacht. Auch durften wir uns einige Filme während der langen Fahrt anschauen. Endlich in München angekommen! Die Spannung stieg. Gespannt warteten wir auf den Einlass in das 4D Kino. Es lief der Film „Wild West Mine Ride“. Viele von uns konnten sich nicht vorstellen, was sie erwartete. Es war sooo cool, man glaubte wirklich im Film mitspielen zu können. Spinnen kamen uns entgegen, Wind blies uns ins Gesicht, Wasser spritzte uns an und sogar der Rauch einer explodierten Bombe stieg uns in die Nase. Man hörte die Schreie der Mädchen (vielleicht auch einiger Buben) und ein ausgelassenes Lachen. Unser nächster Weg führte uns in die Bavaria Filmstadt. Es war beeindruckend zu sehen, wie man mit kleinen Tricks viele Effekte in Filmen bewirken kann. Auch wir durften in verschiedenen Filmen mitspielen. Wir sahen das Schiff der Wikinger, konnten durch ein U-Boot gehen, betraten die Höhle und das Dorf von Asterix und Obelix und waren einfach von den Kulissen beeindruckt. Auch auf dem Drachen Fuchur, Hauptfigur in der Unendlichen Geschichte, konnten einige von uns reiten.

Nun war es Zeit in das Studio für die Aufzeichnung der Sendung zu gehen. War das aufregend! Schnell schlüpfen



wir in unsere blauen T-Shirts. So war die Fangemeinde der Südtiroler schnell zu erkennen. Unsere Kandidaten erhielten eine eigene Garderobe, wurden geschminkt und auf ihren Auftritt vorbereitet. Sie lernten den Passer richtig zu drücken und einfach gut auszusehen. Vor der Aufzeichnung musste auch das Publikum lernen, wann und wie zu klatschen ist, wann es einen Lacher brauchte und wann unsere Hände in die Höhe gehen mussten. Alles war vorbereitet und die Aufzeichnung konnte beginnen. Unsere Herzen begannen zu klopfen. Wir waren sehr gespannt. Wie aufgeregt mussten in diesem Moment die Kandidaten sein? Unter tosendem Applaus kam Elton in das Studio und begrüßte die Kandidaten.

Das Thema der Sendung wurde vorgestellt. Es lautete: Sand, Strand und Müll. Die Fragen waren recht knifflig. Es gelang unseren Kandidaten neun Bälle zu ergattern und mit diesem Ergebnis landete Südtirol auf dem 2. Platz. Wir waren stolz auf dieses Ergebnis. Müde, abgeschlagen aber glücklich, traten wir unsere Heimreise an. Dieser Tag bleibt sicher noch lange in unserer Erinnerung.

Wir danken der Firma Ivoclar Vivadent, der Raiffeisenkasse Untervinschgau,



(Fotos: Manuela Trenkwalder)

der Gemeinde Naturns und der Obstgenossenschaft Texel für die finanzielle Unterstützung. (Noelle Greggi, Laurin Pöder, Lukas Leiter)



#Ein Lächeln zum Schulstart

„Gute Unternehmen entstehen nicht von selbst. Sie werden von begeisterten Menschen geformt.“ Diese Kernaussage aus der Unternehmenskultur von Ivoclar Vivadent versuchen wir täglich mit Leben zu füllen. Und dazu gehört es auch, Kindern und jungen Menschen ein Lächeln zu entlocken.

Unser Unternehmen ist seit dem Jahre 2014 mit dem „audit familieundberuf“ für die Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben zertifiziert. Gerade zu Schulbeginn ist es für Eltern wieder wichtig, Zeit für die Begleitung ihrer Kinder zu haben und dazu trägt unser flexibles Arbeitszeitmodell wesentlich bei. Vom unternehmensinternen Gesundheitszirkel werden darüber hinaus jährlich zum Schulstart Schultüten an jene ABC-Schützen verteilt, deren Eltern in der Naturser Niederlassung arbeiten.

Dass wir unsere soziale Verantwortung in der Gesellschaft sehr ernst nehmen, zeigt auch die Unterstützung der Naturser Grundschulklassen, welche bei der ZDF-Sendung „1, 2 oder 3“ am 12. Juni in München dabei waren.

Um jungen Menschen den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern, schaffen wir Plätze für Praktika und Ferialjobs. Auch nehmen wir seit Oktober 2017 im Rahmen der berufsspezialisierenden Lehre Ober- und Fachschulabgänger mit oder ohne Berufserfahrung auf, um sie in unseren Ivoclar-spezifischen, technischen Berufsbildern in einem Drei-Jahres-Programm auszubilden.

Ivoclar Vivadent, ein Unternehmen, das Kindern und jungen Menschen ein Lächeln schenkt.



1^o Platz
Classificato

Kategorie - Categoria:

Large Enterprises

Edition

2018

Mitarbeiterzufriedenheit - Soddisfazione collaboratori

**ivoclar
vivadent®**
passion vision innovation

Gemeinsam haben wir Großes vor: Mögliche Beschäftigungsfelder

- Zahntechniker
- Entwicklung CAD/Entwicklung CAM
- CNC-Fertigung
- Konstruktion Mechanik
- Elektrotechnik
- SPS Programmierung
- Prozessentwicklung und -optimierung
- Projektmanagement im Betriebsmittelbau oder in der Kunststofftechnik

Sie bringen eine fundierte Ausbildung und/oder Erfahrung in einem der genannten Fachgebieten mit, Freude an Herausforderungen und technisches Interesse kennzeichnen Ihre Person? Dann senden Sie uns Ihre Initiativbewerbung für unsere künftigen Stellenangebote. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen und nehmen Sie gerne in unsere Datenbank auf.

Ivoclar Vivadent Manufacturing GmbH • Gustav-Flora-Straße 32 • 39025 Naturns
Tel. 0473 670111 • jobs.it@ivoclarvivadent.com • www.ivoclarvivadent.it

Gleichstellung Waldkindergarten

In wenigen Tagen beginnt für unsere Kinder und Jugendlichen im Dorf ein neues Schuljahr. Auch das im letzten Jahr eröffnete Waldspielhaus des VKE oberhalb der Waldschenke öffnet jetzt im Herbst – nach einem erlebnisreichen Sommerprogramm – wieder seine Tür für die Kinder vom „Wichtelwald“.

Neu dabei ist, dass dieser private Waldkindergarten im vergangenen Sommer die offizielle Gleichstellung mit jenen der Landeskinderärten erhalten hat. Dem vorausgegangen war die Begleitung und Evaluation durch die Landes-schuldirektion über das gesamte vergangene Arbeitsjahr.

Wir freuen uns gemeinsam mit den Verantwortlichen des Waldkindergartens über die äußerst gute Bewertung der Tätigkeit durch die Inspektorin der Landeskinderärten. Diese Gleichstellung hat nämlich neben der Anerkennung der geleisteten Arbeit auch zur Folge, dass das Projekt zukünftig vom Amt für Finanzierung der Bildungseinrichtungen des Landes unterstützt werden kann.



Deshalb hat sich auch der Gemeindevausschuss in einer der letzten Sitzungen dafür ausgesprochen, den Verein für Kinderspielplätze und Erholung (VKE) ab sofort mit einem Beitrag zur Finanzierung dieser Tätigkeit zu unterstützen.

Dadurch wird es unter anderem möglich gemacht, den Betrieb zu sichern und

die relativ hohen Beiträge der Eltern etwas zu verringern.

Mit der Unterstützung der privaten Initiative für den Waldkindergarten haben auch wir als Gemeinde die Schaffung einer innovativen Bildungseinrichtung ermöglicht. Darauf – und jetzt konkret auf die offizielle Gleichstellung – dürfen wir stolz sein. (mg)

Praktikumsberichte

Damian Stadler im Proklus Museum

Ich durfte im Zeitraum vom 4. bis 17. Juni mein zweiwöchiges Schulpraktikum absolvieren und ein wenig in das „Leben“ eines Museums schnuppern, genauer gesagt, in das des Naturser St. Proklus Museums. Zuvor hatte ich keine Erwartungen, doch als ich am ersten Tag reinschaute, wurde mir gleich ganz nett und offen kurz das Museum vorgestellt und ich in meinen Arbeitsplatz eingewiesen.

Mit den Tagen wurde mir immer etwas Neues beigebracht, so nahm ich an Füh-

rungen teil, versuchte mich an der Kassa und bekam einen kleinen Überblick über die ganze Planung, Events, etc.

Ich ging davon aus, dass ich diese zwei Wochen nur langweilig absitzen würde, dies bestätigte sich nicht, und so hatte ich immer meine Aufgaben zu erledigen, egal ob an der Kasse, mit den Social Media Seiten oder anderen Erledigungen.

Im Großen und Ganzen muss ich wirklich sagen, dass mir das Praktikum sehr gut gefallen hat, ich konnte sehr vieles über die Geschichte bzw. Inhalt des Mu-



seums und auch viel Sonstiges lernen. (Damian Stadler)

Sabrina Nischler im Proklus Museum und im Gemeindeamt

Ich durfte in den letzten zwei Monaten ein Praktikum in der Gemeinde Naturns und im St. Proklus Museum absolvieren.

In der Gemeinde Naturns war meine Aufgabe die Homepage der Gemeinde zu betreuen. Durch diese konnte ich nicht nur einen Einblick in alle Bereiche der Gemeinde erhalten, sondern auch meine Kenntnisse bezüglich einer Web-

site ausbauen. Ich durfte mit Hilfe des EDV-Verantwortlichen Stephan Prieth die Homepage aktualisieren, korrigieren und neue Beiträge hinzufügen.

Neben meinen Aufgaben in der Gemeinde konnte ich auch einen Einblick in das St. Proklus Museum erhalten, da ich dort den Großteil meiner Zeit verbracht habe. Nach einer kurzen Einführung, konnte ich schon bald das Museum al-

lein betreuen. So war meine Hauptaufgabe die Kasse und die Socialmedia-Seiten zu betreuen. Zudem konnte ich einen Einblick in die Organisation erhalten, die hinter dem Museum steckt.

Abschließend kann ich sagen, dass mir das Praktikum sehr gut gefallen hat, da ich sehr viel Neues dazu gelernt habe. (Sabrina Nischler)

Schule in Zahlen: Schüler, Lehrpersonen, Kindergärtnerinnen, Klassen

(Daten zum Schulbeginn 2018/2019 - Stand 17.08.2018)

SCHULSPRENGEL NATURNS

Schuldirektorin: Karolina Kuppelwieser
Direktorstellvertreterin: Irmgard Hanni

Mittelschule

4	erste Klassen	81 Schüler
4	zweite Klassen	76 Schüler
4	dritte Klassen	72 Schüler
12	Klassen	229 Schüler

Grundschule

Naturns/Hauptort	3	erste Klassen	56 Schüler
	3	zweite Klassen	54 Schüler
	3	dritte Klassen	50 Schüler
	2	vierte Klassen	40 Schüler
	3	fünfte Klassen	50 Schüler
	14	Klassen	250 Schüler

Staben	erste Kl. 8 Schüler
	zweite Kl. 5 Schüler
	dritte Kl. 4 Schüler
1/2	vierte Kl. 3 Schüler
3/4/5	fünfte Kl. 7 Schüler
2	Klassen 27 Schüler

Tabland	erste Kl. 3 Schüler
	zweite Kl. 3 Schüler
	dritte Kl. 3 Schüler
1/2	vierte Kl. 3 Schüler
3/4/5	fünfte Kl. 3 Schüler
2	Klassen 15 Schüler

Katharinaberg	erste Kl. 5 Schüler
	zweite Kl. 0 Schüler
	dritte Kl. 2 Schüler
1/3	vierte Kl. 3 Schüler
4/5	fünfte Kl. 2 Schüler
2	Klassen 12 Schüler

Karthaus	erste Kl. 0 Schüler
	zweite Kl. 5 Schüler
	dritte Kl. 1 Schüler
2/3	vierte Kl. 4 Schüler
4/5	fünfte Kl. 4 Schüler
2	Klassen 14 Schüler

Unser Frau	erste Kl. 3 Schüler
	zweite Kl. 7 Schüler
	dritte Kl. 7 Schüler
1/2/3	vierte Kl. 6 Schüler
4/5	fünfte Kl. 6 Schüler
2	Klassen 29 Schüler

Plaus	erste Kl. 8 Schüler
	zweite Kl. 7 Schüler
	dritte Kl. 9 Schüler
	vierte Kl. 8 Schüler
	fünfte Kl. 11 Schüler
5	Klassen 43 Schüler

Grundschule = 390

Mittelschule = 229

Insgesamt Schüler/Innen = 619

Lehrpersonen: ca.: 100

Mitarbeiter/innen für Integration: 5

Schulstellenleitung Naturns: Arbeitsgruppe/Koordinatorin: Katharina Mazoll

Schulstellenleiterin Katharinaberg: Christoph Gamper

Schulstellenleiterin Staben: Gerda Wieser

Schulstellenleiterin Tabland: Prisca Lechner

Schulstellenleiterin Plaus: Tamara Gögele

Schulstellenleiterin Karthaus: Evi Weithaler

Schulstellenleiterin Unser Frau: Ruth Raffener

Verschiedene Ernennungen konnten bei Redaktionsschluss noch nicht mitgeteilt werden.

Kindergarten:

Kindergartendirektorin:

Direktorstellvertreterin:

Kindergarten Naturns

Gruppen: 6	Kinder: 132	Mitarbeiter
Leiterin: Judith Holzeisen		2 Köche Vollzeit 2 Reinigungspersonal Teilzeit 60% 1 Reinigungspersonal Teilzeit 31%

	5 Kindergärtnerinnen in Vollzeit 4 Kindergärtnerinnen in vertikaler Teilzeit 1 Kindergärtnerin in 75% Teilzeit 1 Kindergärtnerin in 50% Teilzeit 5 pädagogische Mitarbeiterinnen in Vollzeit 1 pädagogische Mitarbeiterin in 75% Teilzeit 1 pädagogische Mitarbeiterin ständiger Ersatz 1 pädagogische Mitarbeiterin ständiger Ersatz
--	--

Kindergarten Staben:

Gruppen: 1	Kinder: 20	Mitarbeiter
Leiterin: Jennifer Platzer		1 Köchin und 1 Reinigung 75%
		1 Kindergärtnerin in Vollzeit
		1 pädagogische Mitarbeiterin in Vollzeit

Musikschule Naturns

Schuldirektor: Stefan Gstrein

Direktorstellvertreter/in: Sibylle Pichler

488	Eingeschriebene Schüler an der Musikschule Naturns
57	Eingeschriebene Schüler an der Außenstelle Schnals
545	Insgesamt

Stundeneinteilung Musikschule Naturns

Alle Fächer außer Blockflöte: Donnerstag, 6. September 2018 von 15.00 – 17.00 Uhr

Blockflöte: Samstag, 8. September 2018 von 10.00 – 12.00 Uhr

Unterrichtsbeginn an der Musikschule: Mittwoch, 12. September 2018.

Der aktuelle Schulwegplan Naturns 2018/19

Auch in diesem Schuljahr steht der aktuelle Schulwegplan von Naturns zur Verfügung. Mit diesem Angebot soll das Zufußgehen und das Radfahren zur Schule und in den Kindergarten gefördert und dem Schulweg mehr Bedeutung geschenkt werden. Der Schulwegplan versteht sich als Empfehlung und soll Eltern und Kindern helfen, einen sicheren Schulweg auszuwählen. Neu ist die Ansprechperson bei Anregungen, Fragen und Rückmeldungen zum Schulwegplan: Kinder und Eltern können sich gerne an den Gemeindepolizisten Günther Stricker wenden. Die Kontaktdaten finden sich auf dem aktuellen Plan.

Der Schulwegplan wurde von der Arbeitsgruppe Mobilität der Gemeinde Naturns gemeinsam mit Vertretern der Grundschule, dem Kindergarten, Eltern, der Gemeindepolizei uns mit Unterstützung durch die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt erstellt. Der Plan steht als Download auf der Homepage der Gemeinde Naturns zur Verfügung.

Sichtbar und sicher sein im Straßenverkehr!

In den Herbstmonaten gewinnt das Thema Verkehrssicherheit insbesondere für Kinder an Bedeutung. Leider wird das Gefahrenpotential im Straßenverkehr oft unterschätzt. Besonders gefährdet sind dabei Kinder bis zum 8. Lebensjahr, da

sich diese noch sehr auf das Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmer verlassen. Wenn Kinder die Lichter eines herannahenden Autos sehen, gehen sie automatisch davon aus, dass der Autofahrer sie auch wahrnimmt. Jedoch können Autofahrer Fußgänger in der Dämmerung und bei Nacht viel schlechter wahrnehmen als am Tag, sodass die Reaktion bei einem Bremsmanöver stark verzögert ist. In der Dämmerung nimmt die Sehkraft der Menschen nämlich um 80% ab. Eine dunkel gekleidete Person, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs ist, ist erst aus 25 Metern erkennbar. Je kleiner die Statur, desto weniger fällt sie auf. Bei Regen, Nebel oder Schneefall sind Farben und Silhouetten noch schlechter erkennbar. Dunkel gekleidete Personen und Fahrradfahrer ohne oder mit ungenügender Beleuchtung werden deshalb leicht übersehen.

Damit alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere Kinder, in der Übergangs- und Winterzeit sicher unterwegs sind, möchten wir einige Tipps zur besseren Sichtbarkeit im Straßenverkehr geben:

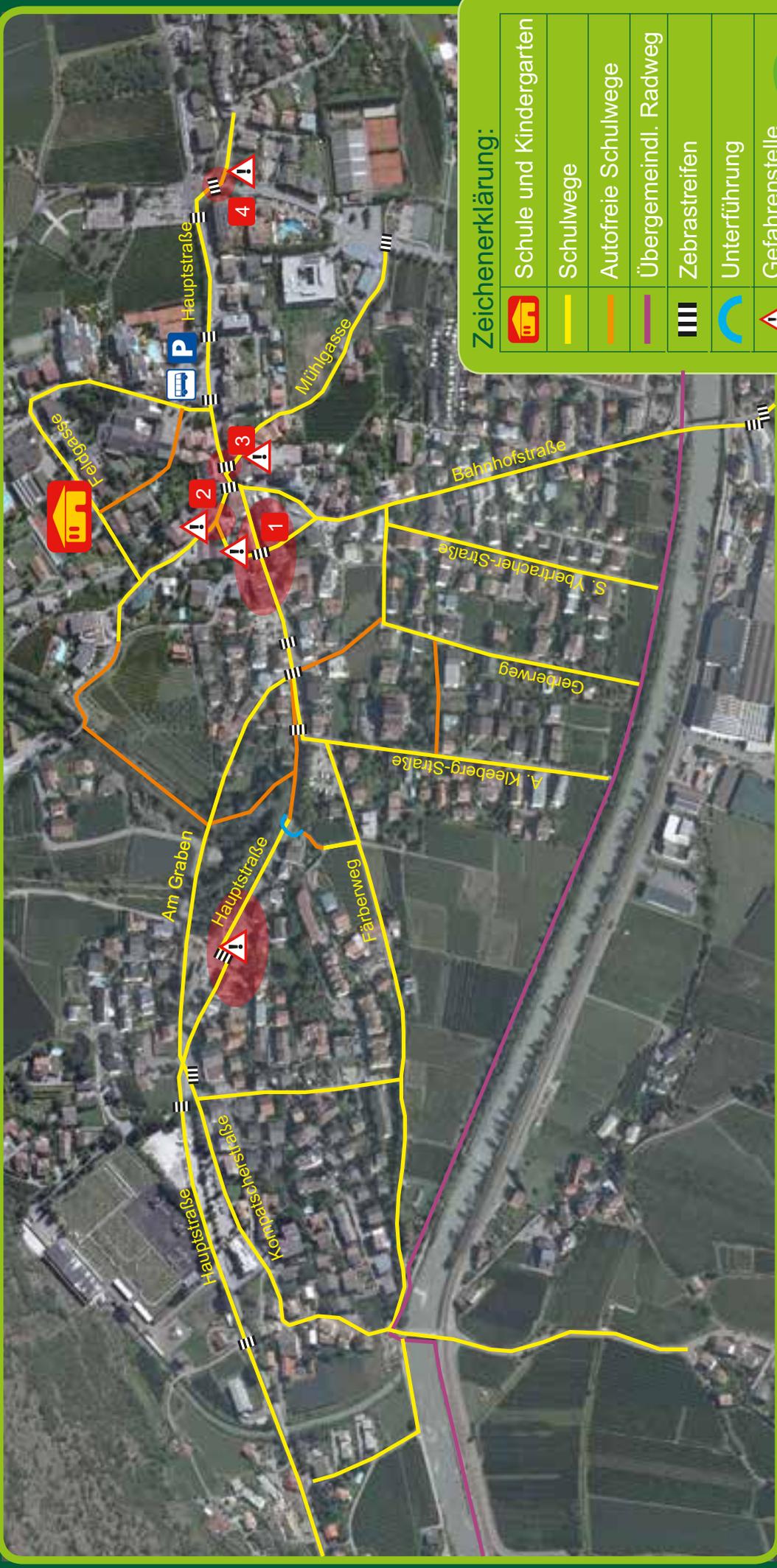
- Wer zu Fuß unterwegs ist, sollte auf jedem Fall möglichst helle Kleidung tragen. Für Kinder sind auch Kleidungsstücke und Schultaschen mit reflektierenden Materialien besonders gut geeignet. Ebenfalls wir-

kungsvoll sind Reflektorstreifen, die an beweglichen Körperteilen wie Hand- oder Fußgelenke getragen werden. So sind Personen bereits aus einer Entfernung von 140 Metern sichtbar.

- Radfahrer müssen darauf achten, dass das Vorder- und Rücklicht am Fahrrad gut funktioniert. Zusätzlich sollten die Reifen, die Pedale und auch der Sattel mit Reflektoren, so genannten Katzenaugen, ausgestattet sein. Auch gibt es Lichtanlagen, die am Helm montiert werden können. Auf jedem Fall sollte die Lichtanlage bereits bei Dämmerung eingeschaltet werden!

Auch Autofahrer können einen Beitrag zu mehr Sicherheit leisten: Sie sollten die Fahrweise unbedingt auf die Sicht und Witterung anpassen. Auch sind Front- und Heckscheibe, sowie die Lichtanlage und die Spiegel sauber zu halten, damit eine klare Sicht möglich ist. Besondere Achtsamkeit gilt bei Zebrastreifen: Hier gilt es, genau zu schauen und wartenden FußgängerInnen den Vorrang beim Überqueren der Straße zu geben.

Für alle Verkehrsteilnehmer gilt: Bei Dämmerung und Dunkelheit ist besonders darauf zu achten, dass man sichtbar ist und sich besonders achtsam im Straßenverkehr bewegt. (mg)

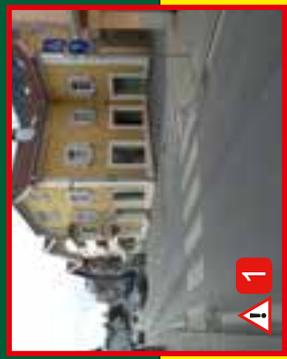


Zeichenerklärung:

	Schule und Kindergarten
	Schulwege
	Autofreie Schulwege
	Übergemeindl. Radweg
	Zebrastreifen
	Unterführung
	Gefahrenstelle
	Bushaltestelle
	Parkplatz

Wir möchten den Schulwegplan immer aktuell halten. Bei **Fragen** oder **Anregungen** zum Schulwegplan können Sie sich gerne direkt an unseren **Gemeindepolizisten** Günther Stricker wenden:

Bürozeiten im Gemeindeamt: 8.00 - 9.00 Uhr
 Email: guenther.stricker@gemeinde-naturns.bz.it
 Telefon 335 7839873



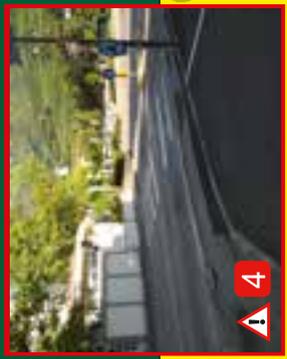
Hauptstraße:
 Achtung vor dem Autoverkehr.
 An der Kreuzung anhalten.
 Zebrastreifen benutzen.



Schlossweg:
 Nicht zu schnell mit dem Rad auf dem Nachhauseweg Hintereinander fahren, rechtzeitig bremsen.



Vorübergehende Übergangssituation auf der Hauptstraße in Verbindung mit einer Baustelle: Vorsicht ist geboten.



Gustav-Flora-Straße:
 Achtung beim Kreuzungsbereich. Beim Überqueren immer den Zebrastreifen benutzen.

Sicher in die Schule und wieder nach Hause

Damit unsere Kinder eigenverantwortlich und sicher zur Schule, in den Kindergarten und wieder nach Hause gehen können, hat die Arbeitsgruppe Mobilität der Gemeinde Naturns diesen Schulwegplan ausgearbeitet.

Die dargestellten Schulwege können sicher zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurück gelegt werden, wenn sich alle Verkehrsteilnehmer an die Verkehrsregeln halten. Unsere Gemeindepolizisten sorgen zusätzlich für Sicherheit und sind Ansprechperson für Sie und Ihre Kinder.

Den Schulweg zu Fuß und mit dem Rad zurück zu legen, hat viele Vorteile!

- Der gemeinsame Schulweg mit Freunden macht Spaß!
- Die Bewegung tut den Kinder gut!
- Die Kinder lernen eigenverantwortlich den Straßenraum zu bewältigen.
- Eine verkehrsberuhigte Schulzone bedeutet mehr Sicherheit für die Kinder und weniger Schadstoffe für die Umwelt.

Der Schulwegplan...

- ... ist als Empfehlung zu verstehen und soll Hilfestellung bei der Auswahl eines sicheren Schulweges geben;
- ... zeigt Wege auf, die durch Tempo 30-Zonen und Wohnstraßen führen, durch einen Gehsteig/Gehstreifen abgesichert oder komplett autofrei sind;
- ... weist auf Gefahrenstellen hin.

Ein **verkehrstaugliches Fahrrad** hat funktionierende Bremsen, ein gelbes oder weißes Vorderlicht, ein rotes Rücklicht, rote Rückstrahler, Katzenaugen zwischen den Speichen und an den Pedalen sowie eine Klingel.

Tipps für die Kinder

- Immer auf die anderen Verkehrsteilnehmer achten!
- Bei Kreuzungen und Übergängen ganz besonders aufpassen!
- Helle und reflektierende Kleidung tragen!
- Mit dem Fahrrad hintereinander und nicht zu schnell fahren!
- Fahrradhelm nicht vergessen!
- Das Rad muss immer verkehrstauglich sein!

Tipps für die Eltern

- Im Straßenverkehr stets Vorbild sein!
- Rechtzeitig zu Hause starten, Hektik vermeiden!
- Den Schulweg mit den Kindern üben, die Gefahrenstellen besprechen.
- Das zeitlich begrenzte Durchfahrtsverbot in der Feldgasse berücksichtigen!
- Wenn möglich: Auf das Auto verzichten!
- Rathausparkplatz: Dieser kann von Eltern am Morgen bis 9 Uhr und bei Schul- und Kindergartenende für eine kurze Parkzeit gratis genutzt werden. Bitte nur dieses Angebot nutzen.

Infos zum Busfahren

- Sich immer gut festhalten!
- Rücksicht nehmen auf andere Mitreisende.
- Rechtzeitig vor der Haltestelle klingeln.
- Beim Ein- und Aussteigen nicht drängeln.
- Nach dem Aussteigen erst die Straße überqueren, wenn der Bus abgefahren ist.

Bürgermeister Andreas Heidegger
Referent Michael Ganthaler



Kindergarten
Naturns

Schulsprengel
Naturns



FAMILIE - SOZIALES - GESUNDHEIT

Angebote und Veranstaltungen für Senioren 2018/19

Seniorenclub Staben:

Ansprechpartnerin Rosa Gurschler
Start: Oktober 2018

Seniorenclub Tabland:

Ansprechpartnerin Marianne Blaas
Start: September 2018

Seniorenclub Tschirland:

Ansprechpartnerinnen Carola Linter/Christl Messmer
Start: November 2018

Seniorentanz, Organisator KVW:

Ansprechpartnerinnen Maria und Elisabeth Koch
Anmeldung bei Elisabeth Koch, Tel. 0473 667145
Start: Mitte Oktober 2018

Tanzen ab 50+:

Ansprechpartnerin Christl Messmer, Tel. 347 6463676
Start: Donnerstag, 8. November 2018 um 09.00 Uhr

Gesundheitsgymnastik für Frauen ab 50+

Naturns: Ansprechpartnerin Anni Perkmann
Start: Mitte Oktober 2018

Staben:

Ansprechpartnerin Familienverband/Gertrud Fliri, Tel. 366 4896142
Start: 1. Donnerstag im November 2018 um 19.00 Uhr

Tschirland:

Ansprechpartnerin Christl Messmer
Start: Montag, 5. November 2018 um 9.00 Uhr

Wassergymnastik für Senioren im Erlebnisbad

Ansprechpartner: Karl Gögele Tel. 328 2788548 und Andrea Kofler
Anmeldung ab Mitte Oktober 2018 im Erlebnisbad

Wandern mit Senioren:

Organisator AVS
Ansprechpartner Helmut Weiss, Tel. 347 9617624

Offenes Singen für Senioren 60+

Ansprechpartnerin Emma Braun
Start: Mittwoch, 24. Oktober 2018 um 15.00 Uhr im Pfarrsaal

Seniorenbeirat, Seniorenheim und Gemeinde laden ein: Tag der Senioren

am Samstag, 29. September um 15 Uhr im Seniorenheim St.Zeno
mit der **Filmvorführung „Die Geschwister Witt“** vom Plattatschhof von Astrid Kofler

Vorstellung der Seniorentätigkeit im Gemeindegebiet

Gemütliches Beisammensein bei Kuchen und Kaffee
Musikalische Umrahmung durch die Seniorensinggruppe „Vierklee“.

Filmnachmittage für alle Senioren im Seniorenheim St. Zeno

mit anschließendem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen

„Naturser Gsichter und Gschichtn“ von und mit Karl Bachmann und Maria Gerstgrasser
am Mittwoch, 17. Oktober 2018 um 14,30 Uhr

„Naturser Gschichten“ von Leo Lanthaler
am Mittwoch, 14. November um 14,30 Uhr

Mit Jänner 2019 beginnen wiederum verschiedene Filmnachmittage. Weitere Informationen folgen dazu.

Fahrten für alle Seniorinnen und Senioren von Naturns

Es wurde ein Organisationsteam für Seniorenfahrten gegründet. Wer? Edith Schweitzer, Maria Koch und Midi Götsch. Auch im nächsten Jahr werden die Seniorenfahrten fortgesetzt. Weitere Informationen folgen dazu.

Weihnachtsfeier für alle Naturnser Senioren am Freitag, 21. Dezember um 14.30 Uhr im Bürger und Rathaus. (chk)

KVW – Ortsgruppe Naturns

Hinweis: Sprechstunden des KVW-Patronates im Raiffeisengebäude Naturns, Hauptstr. 12, 1. Stock.
Nächste Termine: Freitag, 21.09.2018, Freitag, 05.10.2018 und Freitag, 19.10.2018 jeweils von 14.30 bis 15.30 Uhr.
(Stephan Prieth)

Helfen ohne Grenzen - Feste feiern und Gutes tun



Die Südtiroler Hilfsorganisation „Helfen ohne Grenzen“ unterstützt seit 2002 in ihren Projekten Kinder und Jugendliche im Grenzgebiet zwischen Burma und Thailand.

Über das „Ray of Hope“ Programm werden fünf Schulen und drei Schülerheime mit ca. 1.500 hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen finanziert.

Ein weiteres wichtiges Programm ist das Jugendprojekt „Rays of Youth“, in dem Jugendliche eine Ausbildung zu sozialen Themen erlangen, die sie nachher als Multiplikatoren weitergeben.

Helfen ohne Grenzen ist überzeugt, dass Bildung die beste Waffe gegen Armut, Diskriminierung und Gewalt ist. Die Hilfsorganisation ist auf Spendengelder angewiesen, um die Projekte gewährleisten zu können und hat dazu die Kampagne „Feste feiern und Gutes tun“ ins Leben gerufen.

Bitte setzen auch Sie ein Zeichen!

Nutzen Sie Ihre private Feierlichkeit dazu, den hilfsbedürftigen burmesischen Kindern ein Stück Hoffnung zu schenken, indem Sie Ihre Gäste anstelle von Geschenken um Spenden bitten.

Für weitere Informationen oder bei Interesse an einer Mitgliedschaft wenden Sie sich an: info@helfenohnegrenzen.org oder Tel. Nr. 0472 671275. www.helfenohnegrenzen.org (ap)



Feste feiern und Gutes tun!

„Es ist uns ein Anliegen anderen Menschen zu helfen!“

Deshalb haben Irmgard und Paul mit ihrer Geburtstagsfeier etwas Gutes getan. Sie baten ihre Gäste anstelle von Geschenken um eine Spende für Helfen ohne Grenzen.

Feierst du auch?

Wir freuen uns, wenn du deine Feier dazu nutzen möchtest hilfsbedürftige burmesische Kinder zu unterstützen.

Kontaktiere uns, gerne helfen wird dir weiter!

Helfen ohne Grenzen Onlus
Bahnhofstraße 27
39042 Brixen
Tel.: 0472/671275
Email: info@helfenohnegrenzen.org



Spendenkonto:
Raiffeisen Landesbank
Konto Nr. - CC: 4.440-0
IBAN: IT385034931160000030004440

Südtiroler Sparkasse
Konto Nr. - CC: 236000
IBAN: IT380604511601000000236000

Südtiroler Volksbank
Konto Nr. - CC: 6.922
IBAN: IT7350585658220070571326922

Schenke uns deine 5 Promille! Unsere Steuernummer: 94080180212

Die familiäre Anvertrauung

Was ist eine familiäre Anvertrauung?

Die familiäre Anvertrauung ist eine besondere Form von „Hilfestellung auf Zeit“ für Eltern und Kinder.

Kinder oder Jugendliche, denen vorübergehend ein angemessenes familiäres Umfeld fehlt, werden für einen begrenzten Zeitraum von einer Pflegefamilie aufgenommen, ohne jedoch die Bindung und den Kontakt zur eigenen Familie zu verlieren. Es gibt Lebenssituationen, wo Eltern an den Rand ihrer Möglichkeiten gelangen und so die Bedürfnisse ihrer Kinder nicht mehr ausreichend wahrnehmen. Große Überforderung, Paarbeziehungen in denen Gewalt herrscht, Trennungen, psychische Erkrankungen, Arbeitslosigkeit, Abhängigkeitserkrankungen und ähnliche Faktoren können diese Notlagen auslösen.

Ziel einer jeden familiären Anvertrauung ist einerseits der Schutz des Kindes und andererseits die Eltern soweit zu unterstützen, dass sie ihre Schwierigkeiten überwinden und das Kind wieder in seine Familie zurückkehren kann.

Die familiäre Anvertrauung kann einvernehmlich, das bedeutet mit Zustimmung

der Eltern des Kindes bzw. der Erziehungsberechtigten erfolgen, oder gerichtlich, d.h. mit Dekret des Jugendgerichtes, dort wo die Zustimmung fehlt.

Ausgehend von den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder sowie den familiären Notlagen gibt es verschiedenen Formen der familiären Anvertrauung:

- vollzeitige Anvertrauung, d.h. die Minderjährigen leben für den Zeitraum der Anvertrauung bei der Pflegefamilie;
- teilzeitige Anvertrauung, d.h. die Minderjährigen befinden sich tagsüber oder für einige Stunden am Tag bei der Pflegefamilie und abends kehren sie in die eigene Familie zurück.

Die Pflegefamilie wird zu einem zusätzlichen Bezugspunkt für die Minderjährigen und ergänzt die Herkunftsfamilie für den Zeitraum der Anvertrauung.

Zugangsvoraussetzungen

Sowohl verheiratete oder zusammenlebende Paare als auch Einzelpersonen,

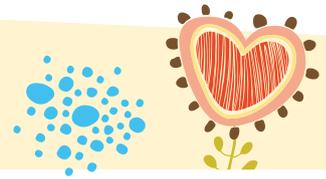
mit oder ohne Kinder, haben die Möglichkeit eine Pflegefamilie zu werden.

Mitbringen sollen Interessierte:

- Einfühlungsvermögen, Geduld und erzieherische Fähigkeiten,
- Bereitschaft die Lebensgeschichte des Pflegekindes und seine Herkunftsfamilie zu akzeptieren und mit ihr gute Beziehungen zu unterhalten,
- offene und tolerante Einstellung gegenüber der Persönlichkeit des Kindes, seiner Eigenarten, Fähigkeiten und Schwierigkeiten,
- Zeit und Platz, vor allem bei einer vollzeitigen Anvertrauung,
- Disponibilität mit den zuständigen Diensten zusammenzuarbeiten.

Der Pflegefamilie erhalten für ihren Einsatz eine Aufwandsentschädigung.

Sollten sie sich angesprochen fühlen und sich vorstellen können ein Kind in Pflege zu nehmen, steht ihnen eine Mitarbeiterin des Sozialsprengels gerne für Fragen und Informationen zur Verfügung (0473 671800). (Judith Viertler)



Das neue Programm des ELKI Naturns für Herbst 2018 bis Sommer 2019 ist derzeit in Ausarbeitung. Viele tolle Angebote, Veranstaltungen, Vorträge und Feiern warten wieder auf die Kleinen und etwas Größeren. Es erscheint pünktlich zum Kindergarten- und Schulstart in gedruckter Form und dann natürlich auch wieder online auf der Internetseite des ELKI Naturns unter www.elki.bz.it – Naturns.

Nähere Infos und Auskünfte gibt es im Elki, Schlossweg 12, wo ihr euch auch ganz unverbindlich das gedruckte Programmheft abholen könnt.

5 JAHRE ELKI NATURNS

SPIELGRUPPE	08.09.2018
ELTERN KIND TREFFEN - HUSTEN UND SCHNUPFEN	10.09.2018
MÄRCHENWANDERUNG	14.09.2018
SPIEL UND SPASS NACHMITTAG - 1,2 POLIZEI	15.09.2018
BABYMASSAGE	19.09.2018
BILDERBUCHKINO	20.09.2018
BEGLEITETE KRABBELGRUPPE	26.09.2018
BEGLEITETE SPIELGRUPPE	02.10.2018
FAMILIENSAMSTAG KLETTERN	02.10.2018
BILDERBUCHKINO	20.10.2018
ERSTE HILFE	24.10.2018
TRAGEBERATUNG	25.10.2018
SPIELGRUPPE	29.10.2018
KINDERTANZEN	05.11.2018
BEWEGUNGSBAUSTELLE	06.11.2018
BABYMASSAGE	07.11.2018
MARTINSFEIER	08.11.2018
BABYSCHWIMMEN	12.11.2018
WASSERGEWÖHNUNG	17.11.2018
WORKSHOP HAARE FLECHTEN	17.11.2018
BASTELWERKSTATT	23.11.2018
NIKOLAUSFEIER	30.11.2018
SPIEL UND SPASS NACHMITTAG - ALLES THEATER	05.12.2018
ELTERN KIND TREFFEN - KOPFLÄUSE	12.12.2018
WEIHNACHTSFEIER	14.12.2018
SPIELGRUPPE	19.12.2018
BEWEGUNGSBAUSTELLE	07.01.2019
BABYMASSAGE	09.01.2019
BEGLEITETE KRABBELGRUPPE	10.01.2019
BEGLEITETE SPIELGRUPPE	15.01.2019
KINDERTANZEN	15.01.2019
BILDERBUCHKINO	15.01.2019
ELTERN KIND TREFFEN - DIE ERSTEN ZÄHNE	16.01.2019
MITGLIEDERVERSAMMLUNG	15.02.2019
BASTELWERKSTATT	15.02.2019
SPIELGRUPPE	22.02.2019
BILDERBUCHKINO	25.02.2019
FASCHINGSFEIER	27.02.2019
GIOCHIAMO IN ITALIANO	28.02.2019
SPIEL UND SPASS NACHMITTAG - RAUBRITTER UND BURGFRÄULEIN	11.03.2019
BABYMASSAGE	13.03.2019
BABYSCHWIMMEN	14.03.2019
WASSERGEWÖHNUNG	16.03.2019
MAMI FIT	16.03.2019
BILDERBUCHKINO	27.03.2019
BASTELWERKSTATT	29.03.2019
BEGLEITETE KRABBELGRUPPE	02.04.2019
BEGLEITETE SPIELGRUPPE	02.04.2019
SPIEL UND SPASS NACHMITTAG - ERLEBNIS WALD	03.04.2019
FAMILIENSAMSTAG INDIANERTAG	06.04.2019
BASTELWERKSTATT	18.04.2019
SPIELGRUPPE	24.04.2019
WORKSHOP HAARE FLECHTEN	29.04.2019
JAHRGANGSBAUM	29.04.2019
SPIEL UND SPASS NACHMITTAG - TSCHUFF, TSCHUFF DIE EISENBAHN	04.05.2019
ERSTE HILFE	08.05.2019
ELTERN KIND TREFFEN - BEIKOST	09.05.2019
BASTELWERKSTATT	17.05.2019
TRAGEBERATUNG	17.05.2019
FAMILIENSAMSTAG FEUERWEHR	23.05.2019
SPIEL UND SPASS NACHMITTAG - MINIGOLF	01.06.2019
SOMMERFEST	05.06.2019
SOMMERSPIELGRUPPE	12.06.2019
	12.08.2019

offener Treff

Montag, 05.11.2018 – 25.02.2019, 14.30 bis 16.30 Uhr, Kinder aller Altersgruppen in Begleitung

Dienstag, 11.09.2018 – 11.06.2019, 08.30 bis 11.30 Uhr, Kinder von 0-4 Jahren in Begleitung, Möglichkeit der flexiblen Betreuung ab 18 Monaten

Donnerstag, 13.09.2018 – 30.05.2019, 14.30 bis 17.00 Uhr, Kinder aller Altersgruppen in Begleitung

Freitag, 14.09.2018 – 14.06.2019, 08.30 bis 10.30 Uhr, Kinder von 0-4 Jahren in Begleitung

Babytreff

Freitag, 14.09.2018 – 14.06.2019, 10.30 bis 12.00 Uhr, Eltern, Großeltern und Interessierte mit Babys bis 12 Monaten



Landesbeiträge für Niedrigrentner: mehr zum Leben, weniger Sorgen!

Sie sind mindestens 65 Jahre alt? Ihre Rente beträgt maximal 9.000 Euro netto im Jahr (max. 750 Euro im Monat)? Sie besitzen eine Erstwohnung oder leben in Miete? Dann können Sie bei Ihrem Sozialsprengel um einen monatlichen Landesbeitrag bis zu 200 Euro für Miete und/oder Wohnnebenkosten ansuchen.

Das Land Südtirol unterstützt Rentnerinnen und Rentner, die mit ihren Pensionsbezügen nur schwer bis ans Monatsende kommen. Unlängst wurde eine weitere Verbesserung der bereits im Jahr 2014 eingeführten Zugangskriterien und eine Erhöhung des Zuschusses zu Miete und Wohnnebenkosten wie z.B. Heizkosten, Strom- oder Wasserrechnung usw. beschlossen.

Die Gesuche können am 21. jeden Monats mit Wirkung für den Folgemonat beim zuständigen Sozialsprengel eingereicht werden.

Alle Rentnerinnen und Rentner, die die Voraussetzung für den erhöhten Beitrag nicht erfüllen, aber dennoch über ein niedriges Einkommen verfügen,

können beim Sozialsprengel das Anrecht auf den „normalen“, etwas niedrigeren Beitrag auf die Wohnnebenkosten überprüfen lassen. Bei Einzelpersonen liegt die Einkommensgrenze hierfür bei etwa 1090 Euro im Monat, bei Paaren bei etwa 1420 Euro.

Außerdem können Rentnerinnen und Rentner, die in einem privaten Mietverhältnis stehen und eine Rente bis etwa 1330 Euro im Monat beziehen, um einen zusätzlichen Mietbeitrag ansuchen, für Paare wurde der Betrag auf etwa 1740 Euro festgesetzt. Dieses Ansuchen kann im Rahmen des gleichen Gesuchs beim Sozialsprengel beantragt werden. Um alle Rentnerinnen und Rentner, die ein Anrecht auf diese Leistungen haben, zu erreichen und gut zu informieren, hat das Land die Informationskampagne „Mehr zum Leben, weniger Sorgen“ initiiert. Die Kampagne wird von den Sozialsprengeln des Landes und den Rentnergewerkschaften mitgetragen, die die betroffenen Menschen über die jeweiligen Patronate erreichen wollen. Das gemeinsame Ziel ist, möglichst vie-



len Anspruchsberechtigten, die diese Möglichkeit bisher nicht nutzen, die Verbesserung ihrer monatlichen finanziellen Verfügbarkeit zu ermöglichen. (ap)

Die Anlaufstelle für Pflege- und Betreuungsangebote im Sozial- und Gesundheitssprengel Naturns hat ab dem 1. September 2018 folgende neue Öffnungszeiten:

Montag von 9.00 bis 11.00 Uhr, Dienstag von 14.30 bis 16.30 Uhr, Donnerstag von 8.00 bis 10.00 Uhr.

Drei Fachkräfte aus den Sozial- und Gesundheitsdiensten geben während dieser Zeit umfangreiche Informationen rund um das Thema Pflege und Betreuung zu Hause. Weitere Informationen: 0473 671824 (Christina Eberhöfer)

Landeskindergeld (ex. Regionales Familiengeld) - Gesuche können ab September gestellt werden!

Das ehemalige regionale Familiengeld erhielt durch den Übergang von der Region auf das Land einen neuen Namen und zwar „Landeskindergeld“. Ab September können die Gesuche für das Bezugsjahr 2019 wieder gestellt werden.

Die Zugangsvoraussetzungen bleiben größtenteils die gleichen:

- mindestens 2 minderjährige Kinder
- oder ein einziges Kind unter 7 Jahren
- Familien mit einem behinderten Kind (auch nach dessen Volljährigkeit)
- oder einem minderjährigen Kind mit einem mitlebenden volljährigen Bruder bzw. einer mitlebenden volljährigen Schwester.

Eine wesentliche Neuerung gab es lediglich bei der Wohnsitzvoraussetzung.

Der notwendige fünfjährige bzw. historische Wohnsitz muss in Zukunft gänzlich in der Provinz Bozen vorgewiesen werden und nicht wie bisher in der Region Trentino Südtirol. Davon ausgenommen sind Personen, welche im Jahr 2017 das regionale Familiengeld bezogen haben und die Voraussetzungen des fünfjährigen Wohnsitzes in der Region Trentino- Südtirol erfüllt haben, sowie zum Zeitpunkt der Einreichung des Antrages für 2017 auch in Südtirol wohnhaft waren. Diese Ausnahmeregelung gilt bis zu den Anträgen um Landeskindergeld für das Jahr 2022. Wer im Jahr 2019 das Landeskindergeld weiterhin beziehen möchte, muss ab 1. September das Gesuch dafür stellen. Für die jeweiligen Anträge wird die „Ein-

heitliche Einkommens- und Vermögenserklärung“ – EEEV benötigt. Diese kann gleichzeitig abgefasst werden.

Für den Leistungsantrag sind folgende Unterlagen notwendig:

Gültiger Ausweis (Identitätskarte), Steuernummer, Evtl. Bescheinigung über Invalidität von mind. 74 Prozent, Banknummer IBAN, wenn nicht seit Geburt ansässig: Eigenerklärung der historischen Wohnsitzbescheinigung.

Das Bauernbund Patronat ENAPA steht allen Bürgern kostenlos bei der Erstellung der EEEV-Erklärung, sowie der Antragstellung für das regionale Familiengeld zur Verfügung. Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Patronates ENAPA allen Interessierten zur Verfügung. (Julia Kröss)

Die Kinder vom Wichtelwald



Das Jahr im Wichtelwald

Das letzte Kindergartenjahr stand der Waldkindergarten Wichtelwald ganz unter dem Motto „Vom Schaf zur Wolle“ und der Gleichstellung mit öffentlichen Kindergärten.

Im Spätherbst brachte Kindergärtnerin Maria Grazia Berardesca ihre Schafe in den Wichtelwald. Dort wurden diese von Hand geschoren und die Wolle wurde im Frühjahr gewaschen. Unter Anleitung von Victoria Erlacher färbten die Kinder mit ihren Erzieherinnen die Wolle mit einer Naturfarbe, die aus der Krappwurzel gewonnen wird. Einmal getrocknet wurde die Wolle kartiert und zur Herstellung verschiedener Filzbasteleien verwendet. Im Zuge des Wolle-Färbens wurden auch die Seidenstoffe für die neuen Eurythmiekleider eingefärbt. Zahlreiche fleißige Hände beteiligten sich anschließend am Zuschneiden, Heften, Nähen und Bügeln der neuen Kleider, welche künftig vielen kleinen Wichteln in den Eurythmiestunden Freude bereiten werden.

Gleichstellung mit öffentlichen Kindergärten

Im Rahmen des Sommerfestes Anfang Juni halfen die beiden Förster Reinhold



Im Frühjahr waschen die Kinder die Wolle.



In einem großen Kessel wird die Wolle gefärbt.



Die Kinder mit ihren Eltern, den Kindergärtnerinnen und Förstern beim Sommerfest.



Unter Anleitung der beiden Förster Reihnhold und Michael werden die Tannen von den Kindern im Wald gesetzt.

und Michael die Tannen einzusetzen, die der Wichtelwald im Rahmen des Schutzwaldpreises im bayerischen Kempten erhalten hatte. Diese öffentliche Anerkennung war ein Highlight für den Waldkindergarten. Ein weiteres folgte kürzlich: Denn ab sofort ist das private Kindergartenprojekt öffentlichen Kindergärten gleichgestellt. So

starten 19 Kinder am 10. September in das neue Kindergartenjahr. Begleitet werden sie von der Kindergärtnerin Maria Grazia Berardesca und der pädagogischen Mitarbeiterin Nadia Perkmann, die wiederum von Anna Tapfer unterstützt werden, der pädagogischen Leiterin des Wichtelwaldes. (Carmen Fliri)

SPORT

Sporttanz

Vom 6. bis 8. Juli fand in Rimini die Italienmeisterschaft im Sporttanzen statt. Die Tänzerinnen des SSV Naturns Raiffen haben auch in diesem Jahr wieder teilgenommen. Es war wie jedes Jahr ein tolles Erlebnis und eine große Erfahrung für die Tänzerinnen.

Nach langem und fleißigen Training mit der Tanzlehrerin Vera Holzer erzielten sie gute Ergebnisse in den verschiedenen Kategorien, 8. Platz im Synchro Freestyle und 4. Platz Showdance Free-

style. Auch regional hatten sie heuer schon viel Erfolg.

Die Sektion Sporttanz hat mittlerweile bereits 90 Mitglieder, zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in den verschiedenen Disziplinen. Wie jedes Jahr starten die Jahreskurse im Oktober. Wir wünschen allen Tanzbegeisterten auch heuer wieder viel Spaß und Erfolg für die kommende Saison.

Für Anmeldungen und Informationen: Vera Holzer: 339 5660218. (Petra Zöschg)



Die Tänzerinnen Sonja Zöschg, Julia Klotz, Elisa Fleischmann und Dana Greis mit ihrer Tanzlehrerin Vera Holzer bei den Italienmeisterschaften in Rimini.

SSV Naturns Raiffeisen/Industriepool – Sektion Fußball

Erneuter Umbruch nach Krisensaison

Es war eine von vielen Problemen und Nebenschauplätzen geprägte Oberligasaison 2017/18 und so gab es nach dem Klassenerhalt im letzten Spiel einmal mehr einen großen Umbruch. Nicht weniger als elf Spieler verließen den Verein und auch Trainer Gustav Grünfelder wollte nicht mehr weiter machen.

Als Chefcoach wurde mit Harald Kiem aus Tschars ein absoluter Fußball-Kenner geholt, der als Spieler 453 Einsätze in der höchsten regionalen Spielklasse aufzuweisen hat. Zwischen 1997 und 2000 spielte er auch für den SSV drei Jahre lang in der Oberliga. Ihm steht mit Francesco Mairhofer ein neuer Co-Trainer zur Seite, der auch als Abwehrspieler fungiert. Auch der Mann für die medizinische Betreuung, Florian Parth, ist neu.

Bei der Kaderplanung ist man der Vereinslinie treu geblieben und dabei wurden fünf Spieler aus dem Juniorenkader in die erste Mannschaft berufen. Des Weiteren wurden motivierte Spieler aus dem näheren Umfeld geholt, die es erstmals in der Oberliga wissen wollen. Nach einer durchwachsenen Vorbereitung stand am 31. August das erste Meisterschaftsspiel auf dem Programm (Resultat bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt) und die Naturnser Vereinsführung hofft, dass das Publikum die Mannschaft und den Verein fair und respektvoll unterstützt, damit man gemeinsam die neue Herausforderung angehen und das Ziel Klassenerhalt erreichen kann. Im Jugendbereich ist der Zustrom unge-



Die Oberligamannschaft des SSV Naturns 2017/18.



Die A-Jugend regional der SpG Untervinschgau.

brochen und die größte Herausforderung für den Vorstand ist es, das Personal, sprich Trainer und Betreuer, zu finden, welche die zirka 200 Kinder und

Jugendlichen betreuen. Allen die uns dabei unterstützen, sei gedankt, wie auch den zahlreichen Sponsoren und Gönnern. (Günther Pföstl)



Der neue Chef an der Seitenlinie: Harald Kiem.

Die Jugendteams der Saison 2018/19:

Mannschaft	Trainer (Ausbildung)	Co-Trainer (Ausbildung)	Ort und Termin Heimspiele
Junioren regional SpG - FIGC	Natale Baggio (UEFA B-Lizenz)		Naturns – Samstag 17.00 Uhr
A-Jugend regional SpG - FIGC	Marco Bagamoro	Andreas Kofler (UEFA B-Lizenz)	Naturns – Sonntag 10.30 Uhr
B-Jugend regional SpG - FIGC	Engl Grünfelder (UEFA B-Lizenz)		Partschins – Sonntag 10.30 Uhr
B-Jugend prov. SpG - FIGC	Christoph Tappeiner	Alexander Rainer (UEFA B-Lizenz)	Partschins – Samstag 15.00 Uhr
C-Jugend blau SpG - FIGC	Roland Gapp	Fabian Gapp	Plaus – Samstag 15.00 Uhr
C-Jugend gelb SpG - FIGC	Thomas Gruber (UEFA B-Lizenz)		Naturns – Samstag 10:30 Uhr
Unter 11 SpG - VSS	Ernst Eschgfäller (1.-Amateurliga-Lizenz)	Walter Müller (CONI-FIGC-Lizenz)	Plaus – Samstag 10.30 Uhr
Unter 10 - VSS	Viktor Pamer	Walter Müller (CONI-FIGC-Lizenz)	Naturns – Freitagnachmittag
Unter 9 - VSS	Markus Pircher		Naturns – Samstagnachmittag
Unter 8 - VSS	Georg Platzgummer		Turniere
Unter 7	Florian Pohl		Testspiele
Fußballschule	Walter Müller	Stephan Lanpacher	Abschlussturniere
Tormänner 1. und Junioren, A-, B- und C-Jugend, U11	Markus Casaril		
Tormänner Basisteam	Dominik Albrecht		

Schiedsrichterurse



Endlich ist es wieder soweit! Ende September findet der nächste Schiedsrichterkurs statt. Die Schiedsrichter Sektion AIA-FIGC von Meran wartet auf Dich. Bist du zwischen 15 und 35 Jahre jung und sportbegeistert? Egal ob du ein Junge oder Mädel bist, melde dich zum kostenlosen Schiedsrichterkurs an, werde Teil unserer großen Familie und genieße die Fußballwelt aus einer anderen Perspektive. Unsere große Familie wartet auf dich. Lege noch heute den Grundstein einer tollen und erfolgreichen Schiedsrichterkarriere, denn du kannst

es bis in der Serie A schaffen. Zahlreiche Vorteile warten auf dich, wie z.B. freier Eintritt zu allen Fußballspielen in Italien, Serie A einbegriffen, oder die entsprechenden Vergütungen je nach Spielklasse.

Anmeldungen und Infos über den Kurs findest du unter www.aiamerano.it oder sende einfach eine Mail an merano@aia-figc.it. Der Kurs findet 2 mal die Woche statt und dauert ca. zwei Monate. Wir freuen uns auf Deine Anmeldung.

- Der Kurs ist für alle kostenlos
- Er wird von ausgebildeten und erfah-

renen Schiedsrichtern geleitet.

- Jeder ausgebildete Schiedsrichter erhält einen Schiedsrichterausweis. Mit diesem Ausweis hat man zu allen Fußballspielen in Italien (auch Serie A) freien Zutritt.
- Die offizielle Sportbekleidung von Diadora wird vom Verband zur Verfügung gestellt.
- Die Fahrkosten zu den Spielen werden ersetzt und es gibt, abhängig von den Spielklassen, entsprechende Spesenrückvergütungen. (Patric Lenarduzzi)

SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Handball

Einen Funken Hoffnung schenken

Bei ihrer letzten Sommertour machte die bekannte Südtiroler Gruppe Westbound auch Station in Naturns. Bei einem tollen Konzert wurden Spenden für den Verein Südtiroler Ärzte für die Welt gesammelt. Nun haben die Naturnser Handballer weitere 500 Euro gespendet, um einen „Funken Hoffnung zu schenken“. Die Tour 2018 startete am 15. Juni.

Die Sommertournee „Westbound 3 Generations for Africa 2017“ war mit ihren zahlreichen Konzerten in Südtirol wie jedes Jahr einem wohltätigen Zweck gewidmet. Der Erlös aus den Spendeneinnahmen kommt dem Krankenhaus Attat in Äthiopien zu Gute, welches seit vielen Jahren vom Verein Südtiroler Ärzte für die Welt unterstützt wird. Westbound wurde vom Arzt Toni Pizzocco zusammen mit Walter Nogler gegründet. Seit über 30 Jahren ist die Südtiroler Gruppe Westbound für ihre west-coast und folk-rock Musik im In- und Ausland bekannt. Unter dem Motto „3 Generations for Africa“ vereint Westbound Musiker von drei Generationen auf der Bühne. Gemeinsam sensibilisieren sie über ihre Musik das Publikum für die Projekte der Südtiroler Ärzte für die Welt. Gemeinsam mit der Gemeinde Naturns hat die Sektion Handball im SSV Naturns Raiffeisen ein Konzert in Naturns organisiert. Die Projekte des Vereins Südtiroler Ärzte für die Welt onlus werden zum Großteil durch private Geld- und Sachspenden sowie durch Erlöse aus den Veranstaltungen finanziert. Nach Abschluss der Handballsaison



stehend v.l.n.r. Gabi Pizzocco, Zeno Christanell, Toni Pizzocco und Astrid Pichler bei der Scheckübergabe gemeinsam mit den jungen Handballern des SSV Naturns.

wollten die Naturnser deshalb nochmals ein Zeichen setzen und spendeten 500 Euro für den Verein Südtiroler Ärzte für die Welt.

„Wir leben in einem wunderschönen Land, es geht uns wirklich sehr gut. Viele Menschen auf dieser Welt leiden aber täglich an den Folgen von Kriegen oder Naturkatastrophen, oft gibt es keine ausreichende medizinische Versorgung. Aus diesem Grund wollten wir einen zusätzlichen kleinen Beitrag leisten und damit einen Funken Hoffnung auf Besserung schenken“, erklärt Sektionsleiter Zeno Christanell.

Im Rahmen eines Handballtrainings übergab Zeno Christanell gemeinsam mit der Naturnser Sportreferentin Astrid Pichler einen Scheck an Gabi und Toni Pizzocco.

Die Sommertournee 2018 stand erneut unter dem Motto „Westbound 3 Generations for Africa“ und startete in der Sportzone von Lana. Westbound kam auch in den Vinschgau ins Laaser Marmerwerk.

Weitere Informationen gibt es auf <http://www.westbound.bz.it>. (Zeno Christanell)

Sportschützengilde Naturns

Jahresversammlung mit Neuwahlen

Im Monat März 2018 trafen sich die Mitglieder der Sportschützengilde Naturns zur ordentlichen Jahresversammlung.

Bürgermeister Andreas Heidegger nahm als Ehrengast an der Versammlung teil.

Oberschützenmeister Toni Bauer wies in seinem Tätigkeitsbericht auf die schönen sportlichen Erfolge der Sportschützen im Jahre 2017 hin.

Nach der Genehmigung der Jahresrechnung 2017, die vom Kassier Karl Bachmann vorgetragen wurde, unterbreitete der Oberschützenmeister die wichtigsten vereinsinternen Schießveranstaltungen des Jahres 2018 zur Genehmigung. Das nachstehende Programm wurde einstimmig genehmigt:

- die Vereinsmeisterschaft mit Luftgewehr/Luftpistole (10m) und mit Kleinkaliberwaffen (50m);
- das 16. Naturnser Gemeindegewehr- und Kleinkaliberschießen vom 24.01.2018 bis 24.02.2018;
- das 36. Untervinschgauer Dorfschießen in den Monaten November und Dezember 2018;
- Teilnahme an den verschiedenen Wettkämpfen des Südtiroler Sportschützenverbandes auf Bezirks- und Landesebene;
- Teilnahme an den vom Italienischen Schießverband UITS ausgerichteten Wettkämpfen;
- das wöchentliche Übungsschießen am Mittwoch.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Jugendtätigkeit gelegt. Für die 10- bis 20-Jährigen findet zwei Mal wöchentlich ein Schießtraining statt. Unsere Jugend nimmt zudem an allen Wettkämpfen auf Bezirks- und Landesebene teil. Für unsere Jugend organisieren wir zudem ein eigenes Nikolausschießen.

Am gleichen Tag wurde auch die Neuwahl des Vorstandes der Sportschützengilde Naturns abgewickelt.

Der neue Vorstand

Der neugewählte Vorstand hat inzwischen die Aufteilung der verschiedenen Ämter und Aufgaben wie folgt vorgenommen:

Oberschützenmeister: Anton Bauer

1. Schützenmeister: Adelbert Nischler

2. Schützenmeister: Oskar Wilhelm

Die weiteren Mitglieder des Vorstandes: Karl Bachmann, Alois Laimer, Michael Auer, Johann Bernhart, Hermann

Christanell, Karl Lesina Debiasi, Anton Hillebrand, Hermann Tragust und David Unterholzner.

Kassier: Karl Bachmann.

Schießsportleiter: Adelbert Nischler.

Fahnenabordnung: Oskar Wilhelm, Adelbert Nischler, Walter Oberhofer, Reinhart Thuile.

Jugendleiter: Anton Bauer und Adelbert Nischler.

Wartung der Vereinswaffen und Sportgeräte: Adelbert Nischler.

Wartung der elektronischen Schießanlage: Adelbert Nischler und Michael Auer.

Betreuung der Veteranen: Hermann Christanell.

Für die vereinsinternen Schießveranstaltungen wurden nachstehende Arbeitsgruppen eingesetzt:

Untervinschgauer Dorfschießen:

Vorsitzender: Adelbert Nischler.

Mitglieder: Karl Lesina Debiasi und Oskar Wilhelm.

Naturnser Gemeindegewehr- und Kleinkaliberschießen:

Vorsitzender: Oskar Wilhelm.

Mitglieder: Adelbert Nischler, Anton Hillebrand, Hermann Christanell, Anton Bauer, Michael Auer.

Erfolgreiche Sportschützen

Unsere Sportschützen heimsten heuer wiederum schöne Erfolge ein.

Bei der Bezirksmeisterschaft 2018 im 10 m Schießen wurden mehrere Podestplätze errungen. In der Kategorie Veteranen holte sich Michael Schwienbacher den 1. Rang und somit den Titel eines Bezirksmeisters mit 425,2 Ringen.

Bei der Bezirksmeisterschaft 2018 mit Kleinkaliberwaffen gab es auch einige Podestplätze. Den Titel eines Bezirksmeisters holte sich in der Kategorie 30 liegend ohne Riemen Christian Bernhart mit 254 Ringen und Johann Bernhart in der Kategorie 30 liegend/sitzend Hobby mit 285 Ringen.

Reichlich war auch die Ausbeute bei der Jugend. Beim Jugendcup Vinschgau, einem Rundenwettkampf auf Bezirksebene mit drei Begegnungen im 10 m Schießen, wurde in der Gesamtwertung der ausgezeichnete 2. Rang erzielt.

Bei der Bezirksmeisterschaft 2018 gewann Moritz Haller in der Kategorie Schüler II mit beweglicher Stütze mit 291 Ringen (30 Schuss) gefolgt von Jonas Mayr, Simon Tumler und Felix Wil-



v.l.: Simon Tumler, Moritz Haller, Jonas Mayr.



Simon Weithaler.

halm (alle Naturns).

Bei der Landesmeisterschaft 2018 holte sich Moritz Haller auch den Titel eines Landesmeisters mit 292 Ringen gefolgt von Jonas Mayr, Simon Tumler und Felix Wilhelm (alle Naturns).

Simon Weithaler nahm an den Italienmeisterschaften vom 25. bis 29. Juli 2018 in Bologna teil und erzielte folgende hervorragende Ergebnisse:

Kategorie Herren Kleinkaliber 60 liegend: 4. Rang mit 621,5 Ringen.

Kategorie Herren Luftgewehr: 3. Rang mit 224,4 Ringen (Finale).

Kategorie Kleinkaliber 3-Stellung: 2. Rang mit 451,0 Ringen (Finale).

Kommende Schießtätigkeit

Im Herbst wird die Schießtätigkeit in unserem Schießstand auf der neuen elektronischen Schießanlage wieder aufgenommen.

Die Jugend beginnt bereits im September mit dem Übungsschießen und Schießtraining. Dieses findet zweimal wöchentlich statt (Mittwoch und Freitag).

Interessierte Jugendliche ab dem 10. Lebensjahr können zu jeder Zeit daran teilnehmen. Für die Jugend werden Schießwettbewerbe auf Vereins-, Bezirks- und Landesebene organisiert. Die Gilde Naturns organisiert zudem

ein eigenes Nikolausschießen. Die Erwachsenen nehmen die Schießtätigkeit mit den Rundenwettkämpfen auf Bezirksebene im Monat November auf.

Unser Verein organisiert zusammen mit der Gilde Kastelbell-Tschars in den Monaten November und Dezember das traditionelle Untervinschgauer Dorfschießen.

Ab Mitte Jänner 2019 wird als Höhepunkt unserer Schießtätigkeit das Naturnser Gemeindegießen ausgetragen, an dem alle Interessierte teilnehmen können. (Anton Bauer)

SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Einrad

Italienmeistertitel für die Sektion Einrad

Bei wundervollem Wetter und mit Ausblick auf den Gardasee ging es in die 3. und letzte Etappe nach Tignale.

Ein letztes Mal kämpften sich die Einrad-Fahrer über die Uphill, Downhill und Cross Country Strecken und die Italienmeister standen fest. Die sechs Teilnehmer aus Naturns holten sich in Tignale 2x Gold, 2x Silber und 1x Bronze in der Masterklasse, 2x Gold, 1x Silber und 3x Bronze in der Juniorklasse. Nach der Auswertung der Gesamtpunkte aller Etappen gratulieren wir Anna-Maria Perkmann zum Italienmeistertitel

der Muni ITM Gesamtwertung bei den Damen und zum Titel im Downhill. Nadia Perkmann holte sich den Italienmeistertitel im Uphill und Cross Country und Platz 2 der Gesamtwertung. Der Junior-Italienmeistertitel ging an Leonie Mengon, die sich damit auf Platz 5 der Gesamtwertung setzt. Max Grüner war der jüngste Teilnehmer und erreichte den 3. Platz bei den Junioren. Greta Kofler und Alena Lamprecht erzielten ebenfalls gute Ergebnisse. Herausragende Leistungen erbrachte Florian Rabensteiner vom AC Villanders bei den Herren. Er gewann alle 9 Rennen



Downhill - Leonie Mengon in Latzfons.

der drei Etappen und verteidigte somit zum sechsten Mal seinen Italienmeistertitel. (Anita Preiss)

„Salzkammergut Trophy 2018“ in Bad Goisern

„Einmal Hölle und zurück“ hieß es wieder bei der 21. Auflage der „Salzkammergut Trophy“, auf der Extremdistanz der A-Strecke von 210 km und 7.119 Höhenmetern.

Bei Österreichs größtem MTB-Marathon in Bad Goisern, mit sieben Marathon-Disziplinen und 5.362 Teilnehmern in diesem Jahr, darunter auch um die 50 Einrad-Fahrer, war die Stimmung fantastisch. Das top organisierte Event war auch der Austragungsort für den Einrad-Downhill und den Einrad-Marathon, die zusammen auch als Österreichische Meisterschaft gewertet werden.

Die Sektion Einrad des SSV Naturns schickte fünf Fahrer ins Rennen und gemeinsam mit dem AC Villanders dominierten die Südtiroler bei beiden Disziplinen. Den 4,1 km langen Downhill entschied Anna-Maria Perkmann in der Klasse Damen Allgemein für sich und belegte Platz zwei in der Gesamtwertung. Bei den U15 Damen holte sich Leonie Mengon den 3. Platz und mit Nadia Perkmann und Ylvie Folie erreichten alle einen Top-10-Platz in der Gesamtwertung. Der Einrad-Marathon wurde zusammen mit den ca. 400 Mountainbikern für die G-Strecke der Trophy vollzogen, und als letzte Marathon-Distanz an



Greta, Leonie, Ylvie, Anna-Maria, Nadia.

diesem Tag ging es unter tosendem Applaus auf die 22,1 km lange Strecke. Anna-Maria Perkmann konnte nach 1Std. 24min auch diesen Titel für sich holen und kam zwei Minuten vor ihrer Schwester Nadia ins Ziel. Ylvie Folie belegte Platz 4, Leonie Mengon und Greta Kofler erreichten den 6. und 7. Platz. In

der Damen Gesamtwertung der G-Strecke setzten sich die Schwestern auf den 30. und 33. Rang und ließen damit 85 Damen auf Einrad und Mountainbike hinter sich. Bei den Herren gewann Florian Rabensteiner vom AC Villanders mit einer sehr guten Zeit von 1 Std 10min. (Anita Preiss)



VEREINE UND VERBÄNDE

Verein Freunde der Eisenbahn

Mit der Südtirol Bahn das Land erkunden

Bei der Aussprache des Vorstandes des Vereins Freunde der Eisenbahn am 17. Mai mit dem Abteilungsdirektor für Mobilität, Günther Burger, konnte festgestellt werden, dass verschiedene Vorhaben der Südtirol Bahn im Bau sind und weitere in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Die Arbeiten zur Elektrifizierung der Vinschger Bahn gehen mit der Verlängerung der Bahnsteige in die nächste Phase. Der elektrische Betrieb soll mit dem Winterfahrplan 2020 beginnen.

Durch den Ankauf von sieben neuen Zügen soll der Zug im Halbstundentakt Mals – Bozen, weiter im Stundentakt nach Innsbruck und ab 2024 durch den Bau der Riggertal Schleife nach Lienz fahren.

Mit dem Bau des Virgtunnels, soll der erste große Schritt zur Verbesserung der Bahnlinie Bozen – Meran erfolgen. Die Finanzierung sei sichergestellt und nun soll das Vorprojekt erstellt werden. Das gleiche gilt für den Bau der neuen Haltestelle St. Jakob/Leifers.



v.l.: Oswald Schiefer, Siegfried Tutzer, Günther Burger, Walter Weiss, Arthur Scheidle und Franziska Mair Kreidl.

Oberbozen: Bahnhof des Jahres 2018

Einen Freudentag gab es am 26. Mai für den Verein Freunde der Eisenbahn und die Gemeinde Ritten. Zum sechsten Mal gab es die Auszeichnung „Bahnhof des Jahres“. Diese wird vom Verein Freunde der Eisenbahn, in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Landesregierung und dem Gemeindeverband vergeben.

Die Auszeichnung übergab der Präsident des Vereins, Dr. Walter Weiss, zu-

sammen mit Landesrat Dr. Florian Mussner und dem Juripräsidenten Dr. Arthur Scheidle an Bürgermeister Dr. Paul Lintner. Das Fest zu dem viele Bürgerinnen und Bürger, sowie Ehrengäste kamen, wurde von der Böhmisches Oberbozens musikalisch umrahmt. Dazu gab es Bahn – Sketch & Remisenbesichtigung und eine Fotoausstellung im alten Bahnhofgebäude.



Vor der Auszeichnung: Walter Weiss (mit Mütze), r. Arthur Scheidle und Thomas Widmann; l.3. Florian Mussner und Paul Lintner.

Mit der Eisenbahn ins Zillertal

Am 2. Juni machten sich 40 Mitglieder des Vereins Freunde der Eisenbahn auf nach Mayrhofen ins Zillertal. Sie kamen mit dem Zug aus dem Vinschgau, dem Etsch- und Eisacktal und aus dem Pustertal. Organisiert hat die Fahrt der Präsident des Vereins, Dr. Walter Weiss und Vorstandsmitglied Dr. Siegfried Tutzer. Auch Vorstandsmitglied, Dr. Arthur Scheidle nahm an der Fahrt teil.

Ab Franzensfeste waren alle beisammen. Nun ging es über den Brennerpass und Innsbruck nach Jenbach. Dort wartete bereits die Zillertalbahn auf die Weiterfahrt.

Die Zillertalbahn ist eine Schmalspurbahn in der Bosnischen Spurweite von 760 mm. Sie führt bis nach Mayrhofen. Im Jahr 1900 war Baubeginn. In Betrieb genommen wurde die Strecke in vier



Die Gruppe vor dem Rathaus.

Etappen. Am 31. Juli 1902 wurde das letzte Teilstück von Zell am Ziller nach Mayrhofen eröffnet.

Nach dem Mittagessen wurde unter fachmännischer Führung die Marktgemeinde besichtigt. Zuerst ging es zum Dorfplatz, wo die Gruppe sich zum



v.r.: Siegfried Tutzer, Arthur Scheidle und Walter Weiss.

Gruppenfoto vor dem Rathaus traf. Es folgte das Europahaus und die Pfarrkirche zur Maria Himmelfahrt. Schließlich wurde die interessante und umfangreiche Freizeitanlage besichtigt. Am späten Abend kehrte die Gruppe zufrieden von der Reise in die Heimat zurück.

Von Südtirol nach Bormio und in die Schweiz

Bei der Vorstandssitzung des Vereins Freunde der Eisenbahn wurden die bisherigen Studien für eine Verbindung von Mals ins Engadin diskutiert.

Der Schweizer Eisenbahnspezialist Ing. Paul Stopper stellte seine Studie vor, welche er im Auftrag des Landes Südtirol fertiggestellt hat. In die Überlegung hat er auch die Verbindung Müstair – Bormio miteinbezogen. Dies, da in den letzten Jahren zwischen der Region Lombardei und der Südtiroler Landesregierung eine Vereinbarung unterzeichnet wurde, um eine schnelle Verbindung

zwischen Bormio und dem Vinschgau zu verwirklichen.

Erfreut zeigte sich bei der Sitzung der Vorstand auch, dass die Fortschritte bei der Elektrifizierung der Vinschger Bahn weitergehen. Nach der Fertigstellung des Ausbaues des Marlinger Tunnels, des Marlinger Bahnhofes und der Haltestelle Tschars geht es nun an die Verlängerung der Bahnsteige von Algund, Rabland, Plaus, Naturns, Kastelbell, Latsch, Goldrain, Eyrs, Schluderns und der Verlegung der Haltestelle Staben.



v.l.: Alois Vent, Paul Stopper, Walter Weiss, Arthur Scheidle und Siegfried Tutzer am alten Bahnhof Schnalsthal.

Bahnhof Brixen – Plöse

Bei der letzten Vorstandssitzung im Juli sprach sich der Verein Freunde der Eisenbahn einstimmig für das Projekt Brixen – Plöse aus.

Präsident Dr. Walter Weiss berichtete von seiner Aussprache mit dem Bürgermeister Dr. Peter Brunner im Rathaus von Brixen.

Es wurde festgehalten, dass die Haltestelle Bahnhof Brixen sehr wichtig ist. Hier soll eine wichtige Drehscheibe, besonders nach der Verwirklichung der Riggertal Schleife, mit der Pustertal Bahn werden.

Von den Vorstandssitzungen

Das Vereinslokal „Freunde der Eisenbahn“ befindet sich im Bahnhof Schnalsthal. Dort finden die Vorstandssitzungen statt. Die Adresse des Vereins lautet: Verein „Freunde der Eisenbahn“ Staben, 34a – 39025 Naturns.

Tel. 0473 673065 Fax 0473 664663 und E-Mail: info@eisenbahn.it, www.eisenbahn.it.

Die 117. Sitzung fand am 6. Juli mit Ing. Paul Stopper in Staben statt. Die 118. Sitzung findet am 6. September mit Landesrat Dr. Florian Mussner in Bozen statt.



v.l.: Walter Weiss, Peter Brunner, dahinter die Darstellung der sechs Haltestellen.

Die Mitgliederzahl ist bis zum 31. Juli auf 1315 gestiegen. (Walter Weiss)

Senioren Singgemeinschaft 60+

Es war ein herrlicher Sommertag, als sich 22 Seniorensänger am Bahnhof von Naturns trafen, um eine Zugfahrt nach Maria Trens anzutreten. Wie jedes Jahr galt dieser Ausflug als Abschluss der Tätigkeiten vor der Sommerpause.

Wir starteten kurz vor 10 Uhr und waren trotz Verspätung der Bahn zur Mittagszeit im Wallfahrtsort Maria Trens. Wir wanderten gemütlich bis zur Kirche, wo uns der Pfarrer von Trens begrüßte und uns Wissenswertes von der Entstehung dieser Kirche erzählte. Mit dem Marienlied „O, schönste Himmelsfrau“, vom Senioren-Kleeblatt vierstimmig vorgebrachten und gemeinsam gesungene Marienlieder mit einigen Fürbitten, beendeten wir die Andacht in der Kirche. Alle waren angetan von der Ruhe und Spiritualität, die dieser Platz ausstrahlte und bestaunten den liebevoll gepflegten Friedhof.

Anschließend verbrachten wir die Zeit nebenan im Hotel „Der Bircher“ beim gemeinsamen Mittagessen und fröhlichem Geplauder und Singen. Am Nachmittag fanden sich alle zu einem Gruppenfoto vor der Wallfahrtskirche ein und anschließend spazierten wir wieder zum Bahnhof, um die Heimfahrt anzutreten.

Die Gehschwachen wurden vom Taxi des Hotels vom Bahnhof Freienfeld abgeholt und am Nachmittag wieder dorthin zurückgebracht. Die Zugfahrt durch das Eisacktal war für viele interessant und das angeregte Plaudern ließ die Heimfahrt kurzweilig erscheinen.



Um 19 Uhr sind wir wohlbehalten und zufrieden in Naturns angekommen. Für alle war es ein schöner unvergessener Ausflug, begleitet mit dem Wunsch: diese Gemeinschaft „Offenes Singen“ unbedingt im Herbst wieder weiterzuführen. (Emma Christanell Braun)

Heimatpflegeverein Naturns-Plaus

Kompatscher Feschtl, Kornschnitt, Dreschen u.a.m.



An dieser Stelle sei nochmals allen beteiligten Vereinen, den Familien Gamber (Resl), Ganthaler (Köchelhaus), Mair (Turmgasshäusl), Platzgummer (Hotel Lamm) und den Mitfeiernden beim 2. Kompatscher Feschtl, am 24. Juni, ein aufrichtiger Dank ausgesprochen. Viele Leute und erfreulicherweise vorwiegend Einheimische haben sich dabei bestens unterhalten und wohlgefühlt.



Mit diesen Bildern sei nochmals auf die Kornernte anfangs Juli hingewiesen; ebenso auf einen kleinen Fehler im Bericht der „Dolomiten“ vom 13. Juli. Da heißt es: „Josef Pöder brachte in einem alten Bottich traditionsgemäß einen guten Tropfen auf das Feld.“ Anstatt Bottich müsste es heißen: Bittrich oder Bütterle. So nennt man das Trinkfässchen, das ca. 5 Liter fasst. Nachzulesen in „Vom Perglwerk zur Torggl“ von Matthias Ladurner-Parthanes (1894-1986). Die Aufnahme, mit Josef Pöder, Kleinlechner, stammt von Lukas Spechtenhauser. Die weiteren Bilder wurden von Reinhard Holzer während des Dreschens beim Oberwaalguter gemacht.



Allen Helfern bei der Kornernte sei auf diesem Wege aufrichtig gedankt .

Erfreut war man über die Mithilfe von sieben Jugendlichen aus dem Projekt JuNwa des JuZe Naturns. Sie haben auch in der Folge fleißig mitgearbeitet: beim Auflösen größerer Steine im Ackerfeld, beim Anbringen der Vogelnetze an den Reben, beim Säen des Schwarzpflentens (Buchweizen) und

beim Auflösen von Papiertaschentüchern und anderem Unrat entlang des „Patleideregger Kirchweges“.

Zur Erinnerung

Am 12. August 1958 gegen 2 Uhr ist eine gewaltige Mure im Kirchbachgraben niedergegangen und hat den Lexensteinhof völlig zerstört. Zwei Frauen (die Altbäuerin Maria Weithaler-Pircher und ihre Tochter Marianne) sowie das Enkelkind Franz Prantl sind darunter begraben worden. Herr schenke ihnen die ewige Ruhe!

Der Heimatpflegeverein Naturns-Plaus hat vor 10 Jahren am ehemaligen Standort des Lexensteinhofes eine Erinnerungs-Stele anbringen lassen. Nachdem diese durch die Witterung und andere



Umstände nicht mehr anschaulich wirkte, ist sie in den letzten Tagen erneuert worden.

Fest des Heiligen Laurentius

Am 10. August konnte eine bunt gemischte Schar von Erwachsenen und Kindern „bei den „Lorenzi Ruinen“ das Fest des hl. Laurentius (diesmal bei angenehmer Witterung) feiern. Nach dem Wortgottesdienst, zelebriert von Diakon Robert Agostini und mitgestaltet von Sängerinnen und Sängern der Chöre Naturns und Tabland-Staben, waren alle zu Wurst, Brot und einem Getränk eingeladen.

Nächstens wird dort die Kartoffelernte angegangen. (Hermann Wenter)

Krampusverein Naturns

Beim Krampusverein Naturns standen heuer Neuwahlen an.



Den Posten als Präsident hat Johannes Huber übernommen, Vizepräsident wurde Christian Comellini. Weitere Vorstandsmitglieder sind: Philipp Ausserer (Kassier), Michaela Siegele (Schriftführerin), Luana Bordato (Jugendverantwortliche), Peter Parth und Johannes Lanpacher (Vorstandsmitglieder).

Der Verein wird sich auch in diesem Jahr wieder bei einigen Läufen im In- und Ausland präsentieren. Ebenso findet wieder der traditionelle „Naturner Tuifltog“ statt.

Wer Interesse hat Mitglied zu werden, kann sich beim Krampusverein Naturns melden. Es besteht auch eine Jugend-

gruppe, bei der Jugendliche ab 12 Jahren bis zu ihrer Volljährigkeit beitreten können.

Der neue Vorstand bedankt sich recht herzlich beim alten Vorstand für den Einsatz.

Auf eine teuflisch gute Saison! (Luana Bordato)

Katholischer Familienverband Zweigstelle Naturns

Ein Sommernachmittag



Der Katholische Familienverband hat am 20. Juli zur Gartenschau und zum Einwecken von Tomaten mit und bei Ferdinando Polverino eingeladen. 14 Teilnehmerinnen/Teilnehmer waren dabei.

Im Kreise versammelt, unter der kühlen Laube im Hof der Familie Polverino, begann das Seminar. Einleitend erfuhren wir durch Ferdinando Polverino und Claudio Avogaro Wissenswertes rund um die Tomate. Die Tomate stammt aus Mittel- und Südamerika und ist mit der Entdeckung Amerikas im 16. Jahrhundert nach Europa gekommen. Sie galt auch eine Zeitlang als giftig und war in Europa bis zum 19. Jahrhundert wenig beliebt. Heute ist sie nicht mehr wegzudenken aus unseren Küchen und unseren Speisekarten. Sie findet vielseitige und abwechslungsreiche Verwendung, roh, gekocht, getrocknet, gedünstet. Es gibt mehr als 3000 Sorten in unterschiedlichen Formen von rund bis länglich, die farblich von rot oder gelb bis grün variieren und größtmäßig von der saftigen Fleischtomate bis zur würzigen Cocktailtomate reichen. So vielfältig ihre Verwendungsmöglichkeit, so vielfältig sind ihre Namen. Die Azteken nannten sie Xitomatl. In Italien war sie wegen ihrer ursprünglich gelben Farbe der Pomme d'oro - Goldapfel. Man nannte sie auch Pomme d'amour – Liebesapfel oder Paradeiser. Die Tomate ist eine Pflanzenart aus der Familie der Nachtschattengewächse. Sie ist sehr gesund, ist reich an Vitamin C, an B-Vitaminen, Eisen und Folsäure und hat nur wenige Kalorien.

Nach dieser interessanten Einführung ging es an die Arbeit. Die bereits gewaschenen Tomaten wurden halbiert und nachdem der Stielansatz entfernt war in einem großen Topf mit nicht allzuviel Wasser zum Kochen gebracht. Während die Tomaten kochten, wurden wir zu einem Rundgang durch den großzügig angelegten Garten eingeladen. Neben den 15 Sorten von Tomaten, gab es verschiedenes Gemüse, Gewürze, Kräuter und Salate zu bestaunen mit reichlich Informationen und Tipps zu den Wachstumsbedingungen, zur Pflege und zu den Ver-



wendungsmöglichkeiten.

Wir hörten, dass die Tomaten einen relativ hohen Licht-, Nährstoff- und Wasserbedarf haben, dass der größte Feind der Tomate die Feuchtigkeit ist, die den Befall der sog. Braunfäule begünstigt, die durch einen Pilz verursacht wird, dass es wichtig ist die unteren Blätter der Staude zu entfernen und beim Gießen die Blätter nicht zu benetzen, sondern direkt in den Wurzelbereich zu gießen, dass die Tomate nicht unbedingt „ein Dach über dem Kopf“, braucht, wohl aber einen sonnigen, luftigen Standort, sodass die Staude nach einem Regen schnell trocknen kann und sich keine Feuchtigkeit bildet.

Inzwischen waren die Tomaten gekocht. Sie wurden mit der Handpassiermaschine fein passiert, erneut zum Kochen gebracht und kochend-

heiß, ohne Gewürze, in Gläser abgefüllt. Gewürze sollen erst bei der Zubereitung der Speisen, je nach Belieben (Salz, Pfeffer, Basilikum, Knoblauch, Thymian, Oregano,) beigegeben werden.

Tipp: Basilikum sollte immer frisch verwendet werden - nicht gekocht oder getrocknet.

Der Nachmittag fand einen genussvollen Abschluss. Elfriede und Ferdinando verwöhnten uns mit frischen Tomaten aus dem Garten, selbstgebackenen Dinkelbrötchen mit getrockneten in Öl eingelegten Tomaten, Pizzabrötchen und gutem Wein. Bei diesem gemütlichen Beisammensein gab es regen Austausch, konnten noch offene Fragen beantwortet und das Erlebte und Gehörte vertieft werden. (Marianne Holzeisen Bauer)

Musikkapelle Naturns

Drei Tage im Zeichen der Blasmusik – Bezirksmusikfest in Naturns



Am Wochenende vom 11.-13. Mai stand Naturns drei Tage lang im Zeichen der Blasmusik.

Die Musikkapelle Naturns widmete sich dieses Jahr der Herausforderung, das alle fünf Jahre stattfindende Bezirksmusikfest auszurichten.

Die insgesamt 1400 teilnehmenden MusikantInnen aus dem Bezirk Meran und darüber hinaus sorgten im Festzelt, auf dem Burggräfler- und Lahnplatz für zahlreiche musikalische Höhepunkte. Dazu zählte auch das vom Verband Südtiroler Musikkapellen ausgerichtete Kritik- und Wertungsspiel im Bürger- und Rathaus von Naturns. Die drei teilnehmenden Kapellen bei der Konzertwertung konnten vor einer renommierten Jury sehr gute Leistungen erzielen: Der Musikkapelle Schnals darf in der Stufe B zu 92 Punkten, der Musikkapelle Innervillgraten zu 91,8 Punkten (Stufe C) und der Musikkapelle Toblach zu 92,5 Punkten (Stufe D), gratuliert werden.

Ein weiterer Höhepunkt war der Festakt am Sonntag auf dem Rathausplatz. Für Stimmung im großen Festzelt sorgten an den Abenden die Südtiroler Spitzbuam, die Hopfenmusig, DJ Patex und die Innsbrucker Böhmische.

Recht herzlich bedanken möchten wir uns auf diesem Wege bei den zahlreichen Sponsoren, ohne deren Hilfe die Abhaltung des Bezirksmusikfestes in Naturns nicht möglich gewesen wäre. Ein ebenso großer Dank geht an alle teilnehmenden Kapellen, freiwilligen Helfer und Festbesucher, welche einen Abstecher ins Festzelt machten, und die drei Tage so mit Leben und Musik füllten.

Ein gemeinsamer Erfolg

Wir als Musikkapelle freuen uns, besonders aufgrund der unzähligen Stunden der Planung, Mühe und Vorbereitung, auf ein reibungslos abgelaufenes Bezirksmusikfest zurückblicken zu können.

Allen voran gebührt hier dem Organisationskomitee mit Obmann Andreas Pircher, ehemaligem Obmann Roman Tumler, Andreas Lamprecht, Hannes Hell, Dietmar Rainer, Paul Huber und Michael Hanny großer Dank. Besonders stolz jedoch macht uns die Freundschaft und der große Zusam-



Festeröffnung mit dem Fassanstich.



Festgottesdienst, zelebriert von Dekan Rudolf Hilpold und Diakon Robert Agostini.



Die Musikkapelle Vöran umrahmt den Festgottesdienst auf dem Platz des Bürger- und Rathauses.



Zahlreiche Ehrengäste nahmen am Festakt teil.



Einmarsch der Bürgerkapelle Lana.



Marketenderinnen der Musikkapelle Naturns.



Küchenteam.



Spülmobil-Team.



Team Bedienung.



Team Schnapsbudl.

menhalt innerhalb des Vereins, ohne den die Abhaltung einer solchen Veranstaltung nicht möglich wäre und der durch das Bezirksmusikfest zusätzlich gestärkt wurde. Wir haben bewiesen gemeinsam nicht nur musikalisch, sondern auch organisatorisch Erfolgreiches leisten zu können. (Julia Wellenzohn)



Team Wein-/Cocktailbude.



Der Gewinner der Verlosung. (Fotos: Annalena Götsch und Maria Gapp)

Kirchplatz von Naturns erstrahlt im Lichte junger Blasmusik

Open Air Konzert der Jugendkapelle Naturns und der „jungen Schnolser U25“

Ein lauer Sommerabend, die Kirchenfassade in bunte Farben getaucht und eine Bühne, aufgebaut direkt vor dem Kirchenportal der Naturnser Pfarrkirche St. Zeno. Diesen Anblick konnte man am Samstag, 9. Juni beim Open Air Concert der Jugendkapelle Naturns und der „jungen Schnolser U25“ in Naturns erleben.

Die Leiter der Jugendkapellen Charlotte Rainer und Daniel Götsch haben es wieder geschafft ein Gemeinschaftsprojekt auf die Beine zu stellen. Diesmal wurde allerdings nicht (nur) gemeinsam musiziert, denn die beiden Jugendblasorchester konzertierten getrennt auf der Freilichtbühne auf dem Naturnser Kirchplatz.

In dieser tollen Atmosphäre begeisterten die beiden Jugendkapellen aus Naturns und Schnals eine knappe Stunde lang mit einem abwechslungsreichen Programm bestehend aus Originalwerken für junges Blasorchester, aber auch Musik aus Film und Musical. Durch den Abend führten, wie es sich gehört, Jungmusikanten der Kapellen und zwar mit auflockernden Dialogen und informativen Details zu den Konzertstücken.

Den Beginn machte die Jugendkapelle Naturns und begeisterte mit der Ouvertüre „Break Up!“ von Thomas Asager, „Fantasia“ von Kurt Gäble, dem etwas speziellen Werk „Ancient Voices“ von Michael Sweeney, das die Urstimmen der Erde auf den Kirchplatz zauberte, und dem lateinamerikanischen, feurigen „Libertango“ von Astor Piazzolla. Im Mittelpunkt des Naturnser Programmes stand zweifelsohne das Stück „Music from Star Wars“, das einige bekannte Melodien und Ausschnitte der Filmmusik von „Star Wars“ beinhaltet und das Publikum und die Jungmusikanten

sichtlich begeisterte.

Nachdem die Naturnser Jugendkapelle die Bühne verließ, wurden sogleich auch schon die „jungen Schnolser U25“ mit Dirigentin Charlotte Rainer vom begeisterten Publikum begrüßt. Mit der kräftigen „Young Fanfare“ eröffnen die Schnalser ihren Konzertteil. Das folgende Stück „Present“ von Thiemo Kraas ging dem Publikum ebenso unter die Haut wie der Weltbekannte Song „Halleluja“ von Leonard Cohen. Der Konzertteil gipfelte schließlich mit weltbekannten Melodien des Musicals „The Lion King“ und entführte das Publikum in die Savanne Afrikas. Mit dem letzten Stück „The Marches of John Williams“ begeisterten die Jungmusikanten das Publikum abermals mit bekannten Filmmelodien.

Für den langanhaltenden Applaus dankte sich die Jugendkapelle Naturns/Schnals mit einer gemeinsamen Zugabe, bei denen der Spaß, den alle am gemeinsamen Musizieren hatten noch einmal deutlich wurde.

Insgesamt können alle auf einen mehr als gelungenen, kurzweiligen und unterhaltsamen Konzertabend für Jung und Alt zurückblicken, der sicherlich als musikalisches Erlebnis in Erinnerung bleiben wird. Wir dürfen also auf das nächste Mal gespannt sein, wenn es wieder heißt „Bühne frei für die Jugend-



Openair Concert. (Fotos: Fabian Fleischmann)

kapelle Naturns/Schnals“!

Der größte Dank geht an die beiden Jugendkapellleiter Charlotte Rainer und Daniel Götsch für die musikalische Probenarbeit und die Organisation des Konzertes. Ein weiterer Dank geht auch an den Direktor der Musikschule Naturns Stefan Gstrein für die Unterstützung und Ermöglichung dieses Projektes. Mit viel Freude und Elan können wir schon gespannt auf das nächste gemeinsame musikalische Erlebnis, das Sommercamp in Karthaus, blicken. (Daniel Götsch)

Schützenkompanie Naturns

Traditionen und gelebte Partner- und Freundschaften



Herz-Jesu-Prozession sowie Feuer am Sonntag 10. Juni

Traditionsgemäß wird am dritten Sonntag nach Pfingsten im ganzen Land mit Prozessionen und den dazugehörigen Bräuchen das Herz-Jesu-Gelöbniß erneuert. Eine alte Tradition, die bis auf den Kriegsbeginn von 1796 zurückreicht.

Das Land Tirol wurde im April 1796 in Kriegsbereitschaft versetzt. Dies bedeutete, dass alle waffentauglichen Männer militärisch geschult wurden. Schon nach drei Wochen wurde ein 7000 Mann starkes Heer an die südlichen Grenzen geschickt.

Man beschloss also, das Land dem Heiligsten Herzen Jesu anzuvertrauen und damit um göttlichen Beistand zu bitten. Man achtete besonders darauf, dass dieser feierliche Schwur das ganze Land betraf, um damit ein einigendes Band zu schaffen. Dies hatte zur Folge, dass der Landsturm einen bis dahin noch nie erlebten Zulauf an Freiwilligen erlebte. Als daraufhin Tiroler Truppen die Franzosen überraschend besiegten, wurde der Herz-Jesu-Sonntag zum hohen Feiertag. Da man damals noch nicht so



Schützenkompanie Naturns Herz-Jesu Prozession. (Foto: Leo Lanthaler)



Ehrensalve Herz-Jesu Prozession.

leicht mit der Außenwelt kommunizieren konnte, wurden aus Dankbarkeit an bestimmten Gipfeln Signalfeuer entzündet, um damit den Landsturm einzuberufen. Von da an wurden sie anlässlich der feierlichen Begehung des Herz-Jesu-Festtages jährlich entzündet.

Nach diesen Traditionen gestaltet auch die Schützenkompanie Naturns die Herz-Jesu Prozession feierlich mit und feuerte bei der Statio im Dorfzentrum zum Evangelium eine Ehrensalve ab. Am Abend entzündete eine Gruppe der Schützenkompanie auf Karneil oberhalb Platz ein Herz-Jesu-Feuer welches weit sichtbar war.



Herz-Jesu-Feuer auf Karneil oberhalb Platz. (Foto: Leo Lanthaler)

Zu Besuch bei der Partnerkompanie Tarrenz zum Gassenfest

Mitte Juli war eine Abordnung der Schützenkompanie Naturns bei der Partnerschaft der Schützenkompanie Tarrenz zum Tarrenzer Gassenfest zu Besuch.

Auch dieses mal hatten die Naturner Schützen die Ehre beim Eröffnungseinzug mit Musikkapellen und weiteren Vereinen und Abordnungen in Tracht einmarschieren zu dürfen. Anschließend wurden alle Teilnehmer begrüßt und das 24. Gassenfest feierlich mit Bierfassanstich und Ansprachen eröffnet. Diese besondere grenzüberschreitende und verbindende Partnerschaft wurde anschließend noch feierlich gepflegt und es wurden viele Gedanken und weitere gemeinsame Aktivitäten ausgetauscht und geplant.



Tarrenzer Gassenfest: Gruppenfoto Abordnung SK Naturns zusammen mit Hptm. Ralf Zoller und Olt. Matthias Stricker der SK Tarrenz.

50-Jahr Freundschafts-Jubiläum SV Siedelsbrunn – SK Naturns

Am ersten August-Wochenende gab es ein besonderes Jubiläum zwischen dem Schützenverein Siedelsbrunn und der

Schützenkompanie Naturns, deren 50-jährige Freundschaft.

Dazu kamen die Siedelsbrunner Schüt-

zen mit 50 Mann und Frau zu Besuch nach Naturns. Am Freitag Abend wurde im Schießstand der Sportschützen Na-

turns ein Freundschaftsschießen ausgetragen. Am Samstag morgen begann die 50-Jahr Feier mit einer Wort-Gottes Feier in der St. Prokuluskirche welche von Thomas Weithaler vorbildlich abgehalten und von den Siedelsbrunner sowie Naturnser Jagdhornbläsern musikalisch umrahmt wurde. Anschließend lobte Kulturreferent Michael Ganthaler die Wichtigkeiten solchen Austausches und Seltenheit langer Freundschaften und ermutigte dies weiterhin aufrecht zu halten. Kulturell ging es anschließend weiter mit einer Besichtigung von Schloss Kastelbell. Anschließend ging es zu einer kleinen Wanderung auf die Marzoner Alm, wo der Sieger des Schießwettbewerbs, die Schützenkompanie Naturns, geehrt wurde und ein Rückblick auf die seit 1968 bestehende Freundschaft abgehalten wurde. Der Höhepunkt war die Übergabe der beiden Freundschaftsscheiben welche die bestehende Freundschaft nochmal untermauert haben. (Dietmar Rainer)



Beim Einzug in die St. Prokuluskirche zur Wortgottesfeier mit Thomas Weithaler.



Fahnenabordnungen vor der St. Prokuluskirche.



Freundschaftsscheibe vom Schützenverein Siedelsbrunn.



50-Jahr Jubiläum mit SV Siedelsbrunn. Ansprache Kulturreferent Michael Ganthaler.

Verein für Kinderspielplätze und Erholung - Sektion Naturns



Sommer und Abenteuer im Wald

Mehr als 70 Kinder nahmen in diesem Sommer an den VKE-Angeboten „Sommer im Wald“ und „Abenteuer im Wald“ teil.

Der Wichtelwald oberhalb des Restaurants Waldschenke in Tschirland beherbergte auch diesen Sommer Kinder zwischen drei und sechs Jahren sowie im Grundschulalter. Sechs Wochen lang konnten die Kleineren im Rahmen von „Sommer im Wald“ ein auf sie abgestimmtes, waldpädagogisches Angebot im Rahmen von „Sommer im Wald“ genießen. Der Tag im Waldstück oberhalb von Tschirland begann für die Kleinen bereits um 8 Uhr (mit gleitender Eintrittszeit bis 8.30 Uhr), um 14 Uhr konnten die Kinder wieder abgeholt werden. Jeden Montag machten die Kinder einen Ausflug zur nahegelegenen Quarzhöhle. Dort konnten die Kinder ausgerüstet mit Taschenlampen, Schutzbrillen und Hammer Steine herausschlagen. Zurück beim Waldhaus gab es zu Mittag bei unserer Grillstelle Stockbrot mit Würstchen. Die restlichen Tage versorgten das Restaurant Waldschenke und dienstags die Pizzeria Caregnato die Kinder mit leckerem Essen. Die restlichen Tage der Woche verbrachte die Gruppe vorwiegend im Waldstück, die Kinder bas-



Jeden Montag grillen die Kinder Würstchen und Stockbrot.



Sommer im Wald: Betreuer Florian spannt das Seil.



Bei Abenteuer im Wald gab es jede Menge Action.



Leiterin Evelyne Maria Piergentili mit den Grundschulern.

telten Traumfänger und Windspiele, schnitzten und bemalten Wanderstöcke, Zauberstäbe und Rasseln, lauschten Geschichten, lernten neue Lieder oder erweiterten mit Sprach- und Bewegungsspielen ihre Kenntnisse in der ita-

lienischen Sprache. Am Ende der Woche durften die Kleinen eine Überraschung, etwa bemalte Steine, Murmeln oder gefüllte Tiere mit nach Hause nehmen. Unter der Leitung von Wildnispädagogin Evelyne Maria Piergentili lernten

Kinder im Grundschulalter im Rahmen von „Abenteuer im Wald“ zwei Wochen lang viele Facetten der Natur kennen. Die Kinder schnitzten, werkten mit Naturmaterialien, bauten Hütten, sangen, tarnten sich, spielten jede Menge Spie-

le, entfachten Feuer und bereiteten am Ende der Woche mit Anleitung der Betreuerinnen selbst das Mittagessen zu. Der Aufenthalt im Wald stärkt das Vertrauen in die Natur und ihre eigenen Fähigkeiten, weckt ihre Neugier und för-

dert die Selbständigkeit der Kinder. Beide VKE-Angebote wurden von der Familienagentur der Autonomen Provinz Bozen, der Stiftung Südtiroler Sparkasse und der Gemeinde Naturns unterstützt.

Junge Artisten

Auch dieses Jahr lockte die Zirkuswoche kleine Jonglierer, Akrobaten oder Clowns in die Turnhalle der Mittelschule.

Fast 50 Kinder zwischen 7 und 14 Jahren versuchten sich in der Woche vom 27. August und 1. September an verschiedenen Zirkusdisziplinen: beim Einradfahren und Balancieren, dem Stelzengehen und der Luftakrobatik oder der Pantomime und Clownerie. Geleitet wurde die Woche von Sepp Marmsoler und drei Helferinnen. In einer Abschlussveranstaltung am Ende der Zirkuswoche

konnten die Kinder ihre neu erlernten Fähigkeiten Freunden und Verwandten präsentieren. Das Angebot konnte dank der Unterstützung der Familienagentur der Autonomen Provinz Bozen, der Stiftung Sparkasse sowie der Gemeinde Naturns durchgeführt werden. (Carmen Fliri)



Am Ende der Woche präsentierten die jungen Artisten ihr Können.

Weißes Kreuz Naturns - Jugendgruppe

Ausflug der Weißen Kreuz Jugend Naturns



Am Samstag, den 12. Mai fuhr die Jugendgruppe des Weißen Kreuz Naturns nach Bozen.

Dort haben wir uns die Landesnotrufzentrale und den Rettungshubschrauber Pelikan 1 in der RTH Basis angeschaut. In der Landesnotrufzentrale haben wir gesehen, wie Notrufe von Personen angenommen und in einem zweiten Moment, Feuerwehr oder Ret-

tungsdienst für den Einsatz alarmiert werden. Im Hangar von Pelikan 1 haben wir uns dann den Rettungshubschrauber angeschaut. Die Besatzung hat uns erklärt wer alles bei einem Einsatz mitfliegt und das Einweisen eines Hubschraubers wurde uns praktisch vorgezeigt. Dieser Tag hat uns allen sehr gut gefallen, da man solche Dinge nicht so oft sieht. Für uns alle war es ein sehr lehrreicher Ausflug. (Lena Obwexer)



Projekt 24-Stunden Dienst

An einem Wochenende im Juni fand auch in Naturns der 24-Stunden-Dienst statt, wo die Jugendlichen, 24 Stunden lang, auf inszenierte und geplante Einsätze ausfuhren und diese wie richtige Rettungssanitäter abarbeiteten.

Bei diesen Einsätzen wurde die Herz-Lungen-Wiederbelebung durchgeführt, Verbände gemacht und sehr viele weitere Maßnahmen ergriffen. Ein großes Dankeschön geht an alle, die dieses

Projekt möglich gemacht haben: an alle Personen, die sich bereit erklärt haben, Patienten zu spielen, an die Freiwillige Feuerwehr Plaus für den tollen Übungseinsatz und an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer des Weißen Kreuzes Naturns, die den Jugendlichen 24 Stunden zur Seite standen. Ein großes Lob geht an das Betreuersteam, für die tolle Organisation und natürlich auch an die Jugendlichen, für ihr Engagement und ihren Einsatz. (Philipp Kaufmann)



Weißes Kreuz Sektion Naturns



Lernen zu helfen

.....war das **Motto am 5. Mai in der Grundschule von Naturns. Zusammen mit den Lehrpersonen der 5. Klassen arbeiteten Praxisanleiter Urban und der freiwillige Helfer Philipp mit den Schülern an verschiedenen Themen.**

Einen ganzen Tag lang ging es um die Erste Hilfe, abwechselnd wurde Theorie durchgemacht sowie fleißig geübt. Die jungen Schüler erlernten die Rettungs-

kette, die stabile Seitenlage und den Druckverband, und nun sind die kleinen Lebensretter für den Ernstfall bestens gerüstet.

Am Nachmittag besuchte dann Julia, ein Mitglied der Weiß Kreuz Jugend, die Schule um die Jugendgruppe vorzustellen.

Die Schüler waren mit viel Ehrgeiz, Fleiß und sehr viel Spaß dabei. (Philipp Kaufmann)



Bereitschaftsdienst beim Mountainbike-Rennen Naturns-Zetnalm

Am 19. Mai fand das alljährliche Mountainbike Rennen statt.

Mehrere Topfahrer haben sich für das Rennen gemeldet, um sich die Landesmeistertrophäe zu „schnappen“. Die Strecke verlief über die Straße des „Na-

turnser Nörderbergs“ auf die „Zetnalm“, wo das Ziel dieses Rennens war. Das Weiße Kreuz Naturns war mit zwei Sanitätern vor Ort, um bei Notfällen sofort eingreifen zu können. (Philipp Kaufmann)



Bereitschaftsdienst beim VSS Kids Night Race

Das ASV Ötzi Bike Team organisierte am Mittwoch, den 25. Juli 2018 das Mountainbike Rennen „VSS Kids Night Race“ in Naturns im Bereich Lahnplatz - Kirchgräben - St. Zenostraße - Biotop.

Es standen knapp 200 Teilnehmer am Start und das „Nacht der Lichter“-Straßenfest trug zur tollen Kulisse des Rennens bei. Das Weiße Kreuz Naturns übernahm mit 2 freiwilligen Mitarbeitern den Bereitschaftsdienst, um bei eventuellen Notfällen eingreifen zu können. Einsätze blieben zum Glück aus und es kamen alle Teilnehmer heil am Ziel an. (Raffener Valentina)



VERANSTALTUNGEN

Filmabend

Freitag, 5. Oktober | 20.00 Uhr | Bürgersaal

Premiere des Filmes „Schuster auf die Stör - Altes Handwerk Aufleben lassen.“ von Leo Lanthaler

Inspiziert von den Erzählungen von Hans Unterholzner aus dieser schönen, aber auch anstrengenden Zeit, hat Leo Lanthaler das Leben des Störschusters filmisch festgehalten. (Tanja Flarer)



(Foto: Leo Lanthaler)

KULTURtermine



Freitag, 5. Oktober | 20.00 Uhr | Bürgersaal

Premiere des Filmes „Schuster auf die Stör - Altes Handwerk Aufleben lassen.“

von Leo Lanthaler

Samstag, 13. Oktober | ganztags | Prokulus Museum

Tag der Romanik

Freier Eintritt in Kirche und Museum - Kostenlose Führungen in Deutsch und Italienisch

17.00 Uhr: Vortrag mit Silvia Renhart (Anthropologin)

„Sie begleiten uns seit Anbeginn.... Seuchen in der Geschichte der Menschheit“

Samstag, 3. November | 19.30 Uhr | Prokulus Museum

Abschluss Museumsjahr 2018

Konzert mit Peter Waldner: „Alte Musik zur Farbenpracht der vorkarolingischen und gotischen Fresken von St. Prokulus“

Freitag, 23. November | 19.30 Uhr | Prokulus Museum

Konzert mit Philipp Lamprecht: Mittelalterliche Musik mit neuer Musik.

Es wird ein Teil von „Der Mönch von Salzburg“ aufgeführt

Sonntag, 30. Dezember | Prokulus Museum

Der Prokulus Kulturverein lädt traditionell zum Jahresausklang ein. (Tanja Flarer)

Samstag, 13. Oktober | ganztags | Prokulus Museum

Tag der Romanik

Kirche und Museum bei freiem Eintritt und kostenlosen Führungen erkunden und erleben.

Öffnungszeiten Museum:

10.00 – 12.30 Uhr, 14.30 – 17.00 Uhr

Führungen in deutscher Sprache:

11.00 Uhr und 16.00 Uhr;

Führungen in italienischer Sprache:

10.00 Uhr und 15.00 Uhr

Öffnungszeiten Kirche:

09.30 - 12.00, 14.30 - 17.30 Uhr

Führungen in deutscher Sprache:

10.00 Uhr und 15.00 Uhr;

Führungen in italienischer Sprache:

11.00 Uhr und 16.00 Uhr



Silvia Renhart.

17.00 Uhr: Vortrag mit Dr.in Silvia Renhart (Anthropologin)

„Sie begleiten uns seit Anbeginn.... Seuchen in der Geschichte der Menschheit“

Bakterien, Viren, Parasiten... vielfältig sind die Erreger, die beim Menschen die schlimmsten Krankheiten auslösen konnten und können. Denn Seuchen gibt es bereits seit Anbeginn der Menschheit. Verheerende Seuchenzüge belegen nicht nur archäologisch ausgegrabene Massengräber, wie jene aus dem Jahre 1636 in Naturns - St. Prokulus, sondern auch historische Berichte, kirchliche Bezugnahmen, kunst-

historische Darstellungen und Analysen von Viren aus menschlichen Überresten.

Anhand aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse präsentiert die Referentin einen Überblick zur Geschichte des frühen Auftretens von Seuchen, über die Auswirkungen und nachfolgenden gesellschaftlichen Entwicklungen, bis hin zu den zahlreichen aktuellen Seuchenherden. (Tanja Flarer)



Pestzeitliche Gräber (Fotos: Silvia Renhart).

Samstag, 3. November | 19.30 Uhr | Prokulus Museum

Konzert mit Peter Waldner: „Alte Musik zur Farbenpracht der vorkarolingischen und gotischen Fresken von St. Prokulus“

Bereits zum wiederholten Male dürfen wir den aus dem Vinschgau stammenden, seit langem in Innsbruck lebenden, international sehr erfolgreich konzertierenden Cembalist, Organist und Musikwissenschaftler Peter Waldner am 3. November 2018 im Prokulus Museum begrüßen. Das Programm des Konzertabends ist als entdeckungsfreudige Reise und abenteuerlicher Streifzug durch die selten im Konzert zu hörende nordeuropäische Tastenmusik der Spätrenaissance und des Frühbarocks konzipiert.

Zwischen Alter Musik und der bildenden Kunst des Mittelalters, der Renaissance und des Barocks gibt es zahlreiche vielfältige, spannende Bezüge, die den bis heute ergreifenden sowohl kulturellen, als auch spirituellen Reichtum dieser kunstliebenden Epochen eindrücklich aufzeigen.

Ausgehend und inspiriert von dieser Tatsache gestaltet Peter Waldner, Spezialist für Alte Musik und historische Tasteninstrumente ein sehr abwechslungs-



Peter Waldner.

reiches, unterhaltsames Konzertprogramm am polygonalen Spinett zu Farbbild-Projektionen der herrlichen vorkarolingischen und gotischen Fresken des weltberühmten St. Prokulus Kirchleins. (Tanja Flarer)

Josef und Maria kommen im Dezember nach Naturns

Neues Singspiel des Kirchenchores Tabland – Staben



Eine Arbeitsgruppe bereitet das Singspiel vor: v.l.n.r.: Chorleiter Josef Pircher, Regisseur Andy Geier, Autor Hanns Fliri, Obmann Urban Rinner, Theo Mair von der Volksbühne und Astrid Pichler, Vorsitzende des Bildungsausschusses. Kulturreferent Michl Ganthaler fehlt auf dem Bild. (Foto: Maria Gapp)

Unter dem Titel „Herberge suchen heute“ plant der Kirchenchor heuer wiederum ein weihnachtliches Singspiel.

Erzählt wird die Herbergssuche des bekanntesten Paares der Geschichte, von Josef und Maria. Im Heiligen Land werden sie von hartherzigen Menschen abgewiesen. In ihrer Verzweiflung finden sie nach Naturns und suchen dort nach einer Unterkunft für sich und das zu erwartende Kind.

Das Stück hat Flucht, Fremd-Sein und Heimat zum Thema. Außerdem wird ein dramatisches Fluchterlebnis auf dem Meer geschildert.

Hanns Fliri hat die berührende Ge-

schichte und der bekannte Volksmusikkomponist Ernst Thoma aus Mals die Musik und die Liedtexte geschrieben.

Für die Regie konnte Andy Geier aus Meran gewonnen werden. Die Bühnentechnik liegt in den bewährten Händen der Volksbühne Naturns. Für die musikalische Leitung zeichnet Chorleiter Josef Pircher verantwortlich. Das alles unter der Gesamtleitung des Obmannes Urban Rinner.

Lassen Sie sich mitnehmen auf die Reise von Josef und Maria durch Palästina und durch Naturns. Erleben Sie mit, wie es ihnen dabei ergeht. Gelegenheit dazu haben Sie bei den Aufführungen im Dezember dieses Jahres. Weitere In-



formationen werden noch rechtzeitig folgen.

Das Projekt wird vom Bildungsausschuss und der Gemeinde Naturns unterstützt. (Urban Rinner, Hanns Fliri)

Offenes Singen der Senioren 60+

Das Offene Singen der KVV Senioren 60+ besteht seit nunmehr neun Jahren. Vom Oktober bis Mai trifft sich die Singgemeinschaft 60+ einmal im Monat von 15.00 bis 16.30 Uhr im Pfarrsaal von Naturns zum „Offenen Singen“.

Unsere Singleiterin ist Martha Christanell Nock aus Lana, sie ist eine erfahrene Sängerin und Interpretin für alpenländische Volks- und Chormusik. Viele begeisterte Senioren und Seniorinnen aus Naturns, Schnals, Kastelbell und Schlanders singen mit Hingabe mehrstimmige Volks- und Heimatlieder, alte Schlager aus der Jugendzeit und oft auch längst vergessenes Tiroler Liedgut aus Berg und Tal.

Es wäre schön, wenn in Zukunft auch ein oder zwei Instrumente zum Begleiten der Lieder present wären. Vielleicht meldet sich der Eine oder die Andere im Herbst.

Unsere fröhliche Runde beginnt im

Herbst mit einer leichten Wanderung und anschließender zünftiger Törggelmarende. Zu Weihnachten und Fasching gibt's eine kleine Feier und als Abschluss wird ein Maiausflug mit Bahn oder Bus gemacht. Heuer fuhren wir zum Wallfahrtsort Maria Trens im Eisacktal.

Jede Jahreszeit hat ihre Lieder, die die Stimmung von Mensch und Natur festhalten. Das Singen führt unser Gemüt durch die Freuden und Nöte dieser Zeit, bringt Menschen zusammen und erquickt Herz und Seele. Gerade ältere Menschen, die in ihrer Jugend viel und gerne gesungen haben, finden hier eine Möglichkeit ihrer Stimme Raum zu geben und sie tun es gerne und mit Begeisterung.

Ein Danke an alle Sänger und dem Senioren-Kleeblatt für ihr Mitwirken und Dabeisein. Ein besonderer Dank gilt Dekan Rudolf Hilpold für die Benutzung des Pfarrsaales sowie der KVV-Leitung



von Naturns für die kleine Unterstützung diese Nachmittage zu ermöglichen.

Singen ist der beste Ausdruck von Wohlbefinden, das Alter tut hier nichts zur Sache. Ab 60 Jahren ist jeder willkommen, es ist keine Anmeldung erforderlich. Wir beginnen am Mittwoch, den 24. Oktober 2018.

„Nutze die Talente die du hast, die Wälder wären still, wenn nur die begabtesten Vögel sängen!“ (Henry van Dyke) (Emma Christanell Braun)

alperia

Ihr Traum von einer sauberen Welt ist auch unserer.

Wählen Sie für Ihr Zuhause grüne Energie aus Südtirol: Wechseln Sie jetzt mit uns auf den freien Markt. Informationen unter 800 110 055

wir sind südtiroler energie

www.alperia.eu

VERSCHIEDENES

Bäuerlicher Notstandsfonds - Finanzielle Hilfe durch 25 Jahre Kartenaktion

Von einem Tag auf den anderen wird ganz plötzlich und unerwartet das Glück einer Familie oder einer Person zerstört. Krankheit, Tod, schwere Beeinträchtigung oder bleibende gesundheitliche Probleme oder Katastrophen bringen Menschen in tiefste Not.

Wenn mit der menschlichen auch eine finanzielle Notsituation einhergeht, auf die man sich nicht vorbereiten konnte, ist die Ratlosigkeit und die Verzweiflung oftmals die Folge.

Der Bäuerliche Notstandsfonds unterstützt diese, in Südtirol ansässigen Betroffenen. Jede Anfrage wird äußerst diskret und für Dritte anonym behandelt und solange betreut, bis die Notsituation längerfristig gelindert ist.

Danke

Wir möchten unseren treuen Kartenspendern für das kontinuierliche Vertrauen „Danke“ sagen, besonders auch den Freizeitmaler*innen und Künstler*innen, welche uns die Motive kostenlos zur Verfügung stellen. Durch den Verkauf von 1.681.000 Weihnachts- und Grußkarten in 25 Jahren, haben Sie wesentlich dazu beigetragen, unzähligen Betroffenen in Südtirol sowie deren Angehörigen, die Herausforderungen der Notsituationen zu erleichtern.

Wir freuen uns, wenn Sie weiterhin unser Hilfsprojekt mittragen würden, um verzweifelten Menschen „Zukunft“ zu schenken.



Das Fest naht von Elfi Gelf.

Kartenmotive und detaillierte Informationen: www.menschen-helfen.it, Büro des Bäuerlichen Notstandsfonds Leegtorweg 8/A, 39100 Bozen, Tel. 0471 999330 (Nadya Alber)

Datenschutz

Kleinbetrieben Übergangsfrist eingeräumt

Aufgrund der Komplexität und der Interpretationsmöglichkeiten des EU-Gesetzes hat sich der lvh seit Inkrafttreten der EU-Datenschutzverordnung für einen Aufschub der Auswirkungen eingesetzt.

Mit Erfolg. Acht Monate Zeitpuffer wurde den Kleinbetrieben eingeräumt, um sich auf die seit 25. Mai geltenden Privacy-Bestimmungen vorzubereiten. Eine positive Botschaft für Südtirols Handwerksbetriebe. Ziel der gemeinsa-

men Forderung des lvh mit dem nationalen Handwerksverband Confartigianato war es, Kleinbetrieben eine Art straffreie Überbrückungszeit zu ermöglichen. Nun hat der italienische Gesetzgeber mit einem Anpassungsdekret, welches in Kürze im Amtsblatt der Republik veröffentlicht wird, einen großen Teil der Forderungen erfüllt. In der Übergangsfrist von acht Monaten haben die Betriebe Zeit, sich weiter an die neue Gesetzgebung anzupassen. Die italieni-

sche Datenschutzbehörde wird in dieser Zeit weitere Leitlinien ausarbeiten, die vor allem zum Vorteil der klein- und mittelständischen Betriebe Vereinfachungen bringen sollen. Dies bedeutet allerdings nicht, dass das Thema Datenschutz für die Betriebe nun aufgehoben ist. Die Unternehmen haben nun aber genügend Zeit, sich entsprechend den neuen Bestimmungen anzupassen. Konkrete Hilfestellung bietet die Rechtsabteilung im lvh. (bw)



Elektronische Fakturierung: Herausforderung für Betriebe

Um der Hinterziehung der Mehrwertsteuer wirkungsvoll zu Leibe zu rücken, hat sich Italien für eine neue Maßnahme entschieden. Ab 1. Januar 2019 sind alle Unternehmen verpflichtet, Rechnungen elektronisch auszustellen. Zum Unmut der Wirtschaftstreibenden.

Digitale Rechnungen lösen schon bald die Papierform ganz ab: Mit 1. Januar 2019 müssen alle Operationen, die der Mehrwertsteuer unterliegen – unabhängig davon, ob die Leistungen oder Lieferungen gegenüber Unternehmen und Freiberuflern oder gegenüber Privaten erbracht werden – elektronisch fakturiert

werden. Bis dato galt diese Verpflichtung nur bei Geschäften mit der öffentlichen Verwaltung wie zum Beispiel den Gemeinden und dem Land. Seit dem 1. Juli 2018 ist diese Regelung auch für alle Umsätze in der gesamten Lieferkette der Treibstoffe sowie für Unterwerkverträge bei öffentlichen Aufträgen in Kraft. Für Betriebe bedeutet diese Vorschrift einen weiteren großen bürokratischen und zeitlichen Aufwand und der Verband ist ständig mit dem Dachverband in Rom in Kontakt, damit die Neuerungen so einfach wie möglich gestaltet werden. Zwischenzeitlich unterstützt der lvh sei-

ne Mitglieder über verschiedene Wege. Neben der direkten Beratung, sind ab 24. September 2018 kostenlose Informationsabende in den einzelnen Bezirken geplant. Eine spezielle Software sowie eine App ermöglichen es den Handwerksbetrieben, einfach und ohne großen Aufwand elektronische Rechnungen auszustellen. Die Abschaffung bzw. Abänderung von staatlichen Gesetzen ist nahezu unmöglich bzw. äußerst schwierig. Der Verband versucht allerdings Lösungen zu finden, die die Umsetzung von Gesetzen einfacher und unbürokratischer machen. (bw)

Wer braucht welche Versicherung?



Wie bei so vielen Dingen ist es auch – und gerade – bei Versicherungen schwer, das Maß der Dinge zu treffen: einige BürgerInnen sind überversichert, andere unterversichert und viele haben zu teure Versicherungsverträge unterschrieben. Dabei kostet der Abschluss falscher oder zu teurer Versicherungsverträge die Verbraucher jedes Jahr viel Geld, das leicht eingespart werden kann.

Zuerst Versicherungsbedarf klären

Bevor Sie eine Versicherung abschließen, sollten Sie Ihren Versicherungsbedarf abklären. Bauen Sie Ihren Versicherungsschutz nach dem Prinzip der größten Risiken auf: Führen Sie sich die Folgen von verfrühtem Tod, Invalidität und Großschäden vor Augen. Dann wird klar, welche Versicherungen wirklich notwendig sind. Dabei ist folgendes zu beachten:

- Schutz bei Todesfall: Wer ist finanziell von mir abhängig? Was geschieht rein finanziell wenn ich sterbe?
- Bei eingetretener Invalidität: Wie geht es weiter in meinem Job? Wo und über wen beziehe ich welche Gelder? Reichen sie aus?
- Bei Großschäden aller Art (Brand, Wasserschaden, Dritten verursachter Schaden): ohne Versicherungsschutz hafte ich für verschuldete Schäden in unbegrenzter Höhe und muss jene am eigenen Eigentum selbst ersetzen.

Private Haftpflichtversicherung

Der absolute Spitzenreiter in Sachen Versicherungsbedarf ist für Jeden und Jede die private Haftpflichtversicherung (auch Familienhaftpflichtversicherung genannt). Unabhängig von der Lebenssituation ist diese immer notwendig. Die private Haftpflichtversicherung deckt die Schäden, die Sie Dritten gegenüber unwillentlich verursachen, und zwar so-

wohl Sach- als auch Personenschäden. Über die Private Haftpflichtversicherung sind alle Familienmitglieder laut Familienbogen versichert; Haustiere sind bei manchen Policen automatisch, bei anderen gegen Aufpreis mitversichert. Die zu versichernde Deckungssumme sollte mindestens 1,5 Mio. Euro betragen.

Unfallversicherung, Krankenversicherung und Ablebensversicherung

Der Versicherungsbedarf für die Personenversicherungen hängt eng mit der individuellen Lebenssituation einer Person zusammen und ändert sich ständig. So hat ein „junger arbeitender Single“ ohne zu Lasten lebende Personen einen ganz anderen Versicherungsbedarf als eine verheiratete Person mit zu Lasten lebenden Kindern. Beispielsweise benötigt im Normalfall der junge Single keine Ablebensversicherung, da er keine zu Lasten lebenden Personen hat, die er finanziell absichern müsste, wenn er verstirbt, während er sehr wohl an die Absicherung der Invalidität infolge eines Unfalles oder einer Krankheit denken sollte.

Ein Paar mit zu Lasten lebenden Kindern benötigt hingegen eine Absicherung im Todesfall und bei Invalidität infolge von Unfall und Krankheit.

Wesentlich für den eigenen Versicherungsbedarf sind auch die beruflichen Umstände: eine Person im Angestelltenverhältnis benötigt andere Deckungen als Selbstständige; letztere müssen beispielsweise, abgesehen von der Invalidität, auch an den „täglichen“ Einkommensausfall aufgrund von Unfall oder Krankheit denken, und über geeignete Versicherungsdeckungen entsprechend vorsorgen.

Als Rentner wiederum muss man keine Angst vor einem Einkommensausfall infolge von Unfall oder Krankheit haben, denn das Einkommen (Rente) ist theoretisch gesichert. Eine Personenversiche-

rung ist daher nicht notwendig.

Alternativ zur Invaliditäts-Absicherung, werden heute vermehrt jene Art von Krankenversicherungen angeboten, welche die Kosten für Behandlungen in einer privaten Struktur infolge eines Unfalles oder einer Krankheit übernehmen. Da diese Kosten eigentlich von der öffentlichen Hand getragen werden, sind diese Produkte nicht zwingend notwendig.

Eigenheim und Miete

Haben Sie beim Erwerb Ihres Eigenheims auf ein Darlehen zurück gegriffen und möchten die gesetzlichen Erben bei Ableben absichern, sollten Sie an eine Ablebensversicherung denken. Besonders bei Paaren, welche die gemeinsame Wohnung zusammen über ein Darlehen finanzieren, ist eine solche gegenseitige finanzielle Absicherung sehr wichtig.

Ebenso wichtig ist die Absicherung des Eigenheims gegen die größtmöglichen Risiken. Die so genannte Haus- bzw. Hausratversicherung deckt Schäden an den Gebäudemauern und am Inhalt infolge bestimmter Ereignisse, wie z.B. Feuer, Rohrbruch, Naturereignisse, sowie Schäden die durch die Immobilie Dritten gegenüber verursacht werden (Gebäudehaftpflichtversicherung und Regressanspruch Dritter infolge von Feuerschäden).

An eine Hausratversicherung sollte auch derjenige denken, der in einer Mietwohnung lebt. Dabei wird in der Regel das gesamte Hab und Gut im inneren der Wohnung gegen Feuer versichert, sowie die Schäden die der Mieter einem Dritten gegenüber verursachen kann. Beispielsweise könnte das ausgetretene Wasser der Spülmaschine einen beträchtlichen Schaden in der sich darunter befindenden Wohnung verursachen. Ohne entsprechende Versicherung müsste der Mieter die Schäden aus eigener Tasche begleichen. (ap)

Wer braucht welche Versicherungen in welcher Lebenssituation – ein Überblick

Polizze	Privat-haftpflicht	Haus-versicherung	Krankheit (Invalidität)	Unfall (Invalidität)	Ablebens-versicherung
Junge/r arbeitende/r Single	+2	+2	+2	+2	-2
Ehe/eheähnliche Gemeinschaft	+2	+2	+2	+2	0 (wenn Darlehen +2)
Familie mit kleinen Kindern, Alleinerziehende	+2	+2	+2	+2	+2
Familie mit größeren Kindern	+2	+2	+1	+1	+1
Familie nach Kindererziehung	+2	+2	0	0	0
Rentner	+2	+2	-2	-2	-2

Legende: + 2 = unbedingt notwendig, - 2 = nicht notwendig, 0 = neutral, +1 = nützlich

Geldüberweisungen an Kinder – Vorsicht!

Kürzlich haben die Vereinten Sektionen des Obersten Kassationsgerichtshofes in Rom ein Urteil gefällt, welches ein lang diskutiertes und bei Erbregelungen in Familien häufig vorkommendes Thema aufgreift: die indirekte Schenkung an Familienmitglieder und dessen rechtliche und steuerliche Folgen.

Wem ist es nicht schon passiert, zu Lebzeiten seinen Nachlass regeln zu wollen und in diesem Zusammenhang einem Kind eine größere Summe Bargeld – meistens anhand einer Überweisung auf dessen Konto – auszubezahlen?

Wer eine solche Aktion plant, sollte Vorsicht walten lassen und sich vorab genau über die rechtlichen Auswirkungen informieren. Es kann bei suspekten Überweisungen nämlich sowohl zur Blockierung des Kontos durch die zuständige Bank, als sogar zur tatsächlichen Sequestrierung des Kontos durch die Behörden kommen.

Das oben genannte Urteil Nr. 18725 vom 27.07.2017 der Vereinten Sektionen des Kassationsgerichtshofes hat festgelegt, dass die Überweisung einer gewichtigen

Geldsumme an Kinder als direkte Schenkung anzusehen ist und als solche – bei sonstiger Nichtigkeit (!) - mit öffentlicher, d.h. notarieller Urkunde erfolgen muss. Was bedeutet, dass die Überweisung in Ermangelung eines entsprechenden, vor dem Notar unterschriebenen Schenkungsvertrages nichtig ist, mit allen damit verbundenen Konsequenzen (notwendige Rückabwicklung, Ungültigkeit gegenüber anderer Erben usw.). Die geschenkte Summe gilt vor dem Gesetz als nie ausbezahlt! Laut Art. 783 des ZGB ist nämlich nur eine Schenkung von mäßigem Wert ohne besondere Formvorschriften durchführbar, wobei dabei aber die wirtschaftliche Situation des Schenkenden genau berücksichtigt und geprüft werden muss. Für einen Angestellten mit einem Monatslohn von circa Euro 1.500,00 kann eine Schenkung über einen Betrag von Euro 10.000,00 bereits gewichtig sein, während ebendiese Summe bei einem Großunternehmer mit einem jährlichen Einkommen von z.B. Euro 500.000,00 keine größeren Auswirkungen auf dessen finanzielle Situation hat.

Es zu beachten, dass die Überweisung bei entsprechender Angabe nicht nur des Grundes der Überweisung selbst, sondern auch des tatsächlichen Rechtsgrundes durchgeführt wird. Und es gilt darauf zu achten, woher das Geld, welches überwiesen wird, stammt. Es muss sich selbstverständlich um Geld rechtmäßiger Herkunft handeln, d.h., Geld welches selber verdient, geerbt oder mittels Schenkung übertragen worden ist. Bei der Überweisung kann als Grund z.B. „Geschenk an meinen Sohn Titus“ angegeben werden oder aber „zinsloses Darlehen an meine Tochter Caia“ (letzteres, wenn es sich z.B. um einen nicht geschenkten, sondern nur geliehenen Geldbetrag handelt). Es ratsam, auch bei kleineren Rechtsgeschäften, die keine notarielle Urkunde erfordern, immer eine schriftliche, privat-urkundliche Vereinbarung zu verfassen, in welcher die einzelnen Bedingungen des Abkommens festgehalten werden. Diese Vereinbarung kann dann unterzeichnet und bevorzugter Weise mittels zertifizierter E-Mail zwischen den interessierten Parteien ausgetauscht werden.



SILVIA PALER

www.paler-law.eu

**Kanzlei für
Zivilrecht
Naturns & Meran**

Neueröffnung Büro Naturns

In der Kanzlei in Meran und Naturns berate ich Privat- und Firmenkunden in allen Fragen des Wirtschaftsrechtes, insbesondere des Handelsrechtes, Gesellschaftsrechtes, Immobilienrechtes und Bankenrechtes, bis hin zum Erbrecht und dem Steuerrecht.

Dr. Silvia Paler
Rechtsanwältin

Bahnhofstraße 1, Naturns
Rennweg 6, Meran

T +39 0473 277539
info@paler-law.eu

Wir suchen fleißige Hände für den Weihnachtsmarkt

Am ersten Adventssonntag eines jeden Jahres findet in der Musikschule Naturns der traditionelle Weihnachtsmarkt statt.

Hier werden Weihnachtskränze und Gestecke, selbstgemachte Kekse, hausgemachte Kuchen, Weihnachtsbasteleien und vieles mehr angeboten. Der Erlös wird seit Jahren für bedürftige Personen und Familien im Dorf, die sich plötzlich in einer schwierigen Situation befinden (Unfall- oder Todesfall, schwere Krank-

heit usw.), gespendet. Mit viel Einsatz arbeiten seit Jahren Mitglieder der Katholischen Frauenbewegung (Ansprechpartnerin Bernadette Unterholzner), des KVW's (Ansprechpartner Stephan Prieth), Gertrud Fliri, der Bäuerinnen mit ihrer Ansprechpartnerin Bernadette Pratzner, des Katholischen Familienverbandes mit Marianne Bauer und der Bauernjugend mit Magdalena Pratzner mit. Die Organisationsgruppe hofft mit diesem Aufruf Vereine und sozialgesinnte

Menschen zu erreichen, die bereit sind sich am Weihnachtsmarkt aktiv zu beteiligen: Wir suchen Mithilfe bei den Vorbereitungsarbeiten wie Kranzwinden und Gestecke basteln, sind aber auch für neue Ideen offen und dankbar.

Die genannten Ansprechpartner stehen für weitere Informationen gerne zur Verfügung und freuen sich über jede Verstärkung und Unterstützung. Kontakt: Midi Götsch, Handy 327 836 1224. (chk)

Zur Rubrik: Die Gemeindeverwaltung gratuliert

Aufgrund der neuen Datenschutzbestimmungen kann die Gemeinde Naturns leider nicht mehr die Geburtstage der Jubilare im Gemeindeblatt veröffentlichen. Jene Personen, die eine Veröffentlichung im Gemeindeblatt wünschen, können uns dies schriftlich mitteilen und uns ihre Einwilligung dazu geben. (ah)

INFORMAZIONI IN BREVE



La pagina del sindaco

Nell'ambito del progetto "Visione Naturno 2030+" 335 famiglie hanno espresso il proprio parere sullo sviluppo positivo e negativo del Comune di Naturno e comunicato le loro aspirazioni per il futuro. Vi ringrazio per la partecipazione attiva! I risultati del progetto saranno pubblicati sulla homepage del Comune. I lavori per la l'elettrificazione della ferrovia della Val Venosta procedono a ritmo sostenuto. Il prolungamento dei banchini ferroviari a Naturno dovrebbe essere completato entro l'autunno. A partire dal 2020 la ferrovia della Val Venosta dovrebbe essere dotata di elettrificazione e circolare ogni mezz'ora.

Andreas Heidegger
Sindaco

Dal consiglio comunale

In occasione della seduta del 28.05.2018 il consiglio comunale ha deciso di acquistare ulteriori quote della Selfin Srl, di aumentare il capitale sociale della "Naturns Kultur & Freizeit Srl" per coprire le perdite, di modificare il piano urbanistico comunale e di riorganizzare il centro di riciclaggio. La riorganizzazione del centro di riciclaggio si è resa necessaria in seguito a controlli effettuati dall'ufficio gestione rifiuti della Provincia. In particolare i rifiuti speciali quali rifiuti edili, rifiuti ingombranti e scarti di legno non potranno più essere accettati al centro di riciclaggio, ma dovranno essere portati alla ditta Erdbau, con cui il Comune di Naturno a breve stipulerà un accordo apposito. Inoltre è stato approvato il progetto per il risanamento energetico della scuola elementare di Stava. In occasione della seduta del 09.07.2018 il consiglio comunale ha approvato la modifica del regolamento sul trasporto dei bambini frequentanti l'asilo e la convenzione per la gestione coordinata del servizio di Polizia Locale intercomunale con la comunità comprensoriale della Val Venosta. Il cantiere edile comunale riceverà un nuovo collaboratore. Il consiglio comunale ha operato inoltre la scelta strategica di non ampliare più la rete di teleriscaldamento a case private ed aziende, ma di costruire un nuovo

impianto di teleriscaldamento sull'area del vecchio impianto di depurazione. Tale distinzione è importante per poter usufruire delle agevolazioni della Provincia. Infine l'amministrazione comunale si è mossa verso la prevista costruzione della canalizzazione per i masi sul monte sole. Le spese previste per il progetto elaborato dal Ing. Gianni Chiogna di Bolzano ammontano a euro 796.055,61.

Ben arrivato bebè!



Tutti i genitori di un neonato riceveranno dal Comune di Naturno un buono d'acquisto per un albero o una pianta da vaso e fino al secondo anno di età del bambino una riduzione della tassa rifiuti. Inoltre il Comune partecipa all'azione dell'agenzia per la famiglia della Provin-

cia di Bolzano e regala a tutti i genitori di un neonato un „pacchetto baby“ contenente uno zainetto per bambini, un telo da bagno con cappuccio e la brochure informativa “Ben arrivato bebè – Informazioni utili per genitori”.

Dalla biblioteca di Naturno

Il calendario completo degli eventi culturali organizzati dalla biblioteca di Naturno è allegato come supplemento all'attuale bollettino comunale. Inoltre può essere consultato al seguente indirizzo: www.bibliothek-naturns.it.

Box-depositi biciclette presso la stazione ferroviaria di Naturno



Nell'ambito di un progetto pilota in tema di mobilità sostenibile, in particolare volto ad incentivare l'utilizzo della bicicletta per raggiungere la stazione dei treni sono stati realizzati 56 box coperti per il ricovero custodito dei biciclette nella stazione ferroviaria. Il comune consegna agli utenti interessati una tessera RFID che consente l'accesso alla struttura. Il servizio costa 25,00 euro all'anno. Per ulteriori informazioni contattare Marta Pfattner (tel. 0473.671310).

Maggiore sicurezza stradale presso il ponte sull'Adige



Circa tre anni fa è stato inaugurato il ponticello di Axams e si è dimostrato già ora in grado di migliorare notevolmente la sicurezza stradale. Come pros-

simo passo il Comune di Naturno vorrebbe aggiustare anche il ponte sull'Adige che si trova accanto, eliminando i due marciapiedi per allargare la corsia. L'assessore della provincia Florian Mussner ha dichiarato di considerare prioritario il progetto.

Riconoscimento del asilo nel bosco



L'asilo nel bosco privato del VKE è stato ufficialmente riconosciuto e quindi equiparato agli asili provinciali. Di conseguenza il progetto potrà essere sostenuto finanziariamente dal Comune e dalla Provincia.

Aiutare senza confini – festeggiare e fare del bene

L'ONLUS “Aiutare senza confini” combatte dal 2002 la povertà, la discriminazione e la violenza nell'area al confine tra Myanmar e Thailandia, promuovendo l'educazione, la comprensione interculturale e fornendo i mezzi per raggiungere l'autonomia. Aiutate anche voi! Dedicate la vostra festa privata ai bambini birmani, chiedendo agli ospiti di fare una donazione a favore di Aiutare senza Confini invece di regali! Per ulteriori informazioni contattare info@helfenohnegrenzen.org o tel. n. 0472 671275.

Corso Arbitro

Fine settembre la sezione A.I.A. di Merano organizza il prossimo corso per arbitri di calcio, rivolto a tutte le persone, uomini e donne, dai 15 ai 35 anni. Il corso è gratuito. I diplomati avranno gratuitamente la divisa e tutto l'occorrente per arbitrare e saranno titolari di una tessera federale nominativa che permetterà l'accesso gratuito in tutti gli stadi italiani. Maggiori informazioni su www.aiamerano.it o per email: mera-no@aia-fig.it.

Attività per anziani 2018/2019



Ballo degli anziani: inizio metà ottobre, iscrizioni presso Elisabeth Koch al numero 0473.667145; Corso di ballo 50+: inizio 08.11.18, persona di contatto Christl Messmer al numero 347.6463676; Ginnastica salutare per donne 50+: inizio a Naturno ad ottobre, persona di contatto Anni Perkmann; inizio a Stava il primo giovedì di novembre, persona di contatto Gertrud Fliri (366 4896142), persona di contatto per Cirlano Christl Messmer; Acquagym per anziani nell'Acquavventura: da ottobre, persona di contatto Karl Gögele (328.2788548). Camminare per anziani: persona di contatto Helmut Weiss (347 9617624); Compagnia di canto degli anziani 60+: inizio 24.10.18 alle ore 15.00 nella sala parrocchiale, persona di contatto Emma Braun; Giornata degli anziani il 29.09.18 a partire dalle ore 15.00 nella casa di riposo San Zeno. 17.10.2018 alle ore 14.30 e 14.11.2018 alle ore 14.30 evento “Storie di Naturno”.

Eventi culturali

05.10.18 alle ore 20.00 nella sala municipale: prima vista del film “Schuster auf die Stör - Altes Handwerk Aufleben lassen“ di Leo Lanthaler; 13.10.18 giornata del romanticismo nel museo di San Procolo, ingresso gratuito; 03.11.18 alle ore 19.30 nel museo di San Procolo concerto con Peter Waldner; 23.11.18 alle ore 19.30 nel museo di San Procolo concerto con Philipp Lamprecht.

Cerchiamo volontari per il mercatino di natale

La prima domenica d'avvento avrà luogo il tradizionale mercatino di natale nella scuola di musica di Naturno. Saranno venduti corone e calendari dell'avvento, biscotti e altro. Il ricavato va a beneficio delle persone bisognose di Naturno. Gli organizzatori cercano associazioni e persone disponibili a dare un mano nella pre-

parazione di corone dell'avvento e altro. Chi vorrebbero partecipare può rivolgersi a Midi Götsch (cell. 327.836 1224). (bg)

Gli auguri dell'amministrazione comunale

Per motivi di privacy purtroppo il Comune non può più pubblicare gli auguri di buon compleanno sul bollettino comunale. Chiunque desiderasse la pubblicazione, dovrebbe comunicarlo per iscritto e dare il proprio consenso alla pubblicazione.

Contributi provinciali per pensionati con pensioni basse: più contributi, meno pensieri!

Hai almeno 65 anni? La tua pensione non supera i 9000 euro netti all'anno (750 Euro al mese)? Possiedi una prima casa o vivi in affitto? Rivolgiti al tuo Distretto sociale di riferimento per richiedere un contributo mensile che può arrivare fino a 200 euro per le spese d'affitto e accessorie.

La Provincia Autonoma di Bolzano offre un sostegno concreto ai pensionati e alle pensionate con pensioni basse che faticano ad arrivare a fine mese. Recen-

temente è stato introdotto un ulteriore miglioramento degli importi erogabili e dei criteri di assegnazione per i contributi provinciali, introdotti in origine nel 2014, relativi alle spese d'affitto e alle spese accessorie per l'alloggio, come ad esempio le spese di riscaldamento o le bollette dell'acqua o dell'elettricità. È possibile presentare le domande al proprio distretto sociale di riferimento a partire dal 21 di ogni mese per il mese successivo.

Anche i pensionati, che pur avendo un reddito basso non hanno i requisiti per richiedere il contributo maggiorato, possono far valutare la loro posizione dal Distretto sociale di competenza per

Raccolta dei rifiuti

Rifiuti di cucina – bidoncino marrone	Raccolta ogni martedì.
Rifiuti solidi – bidone nero	Raccolta ogni venerdì.
Rifiuti di giardino – bidone verde	Raccolta ogni giovedì fino al 30 novembre 2018. Anche il 1° novembre 2018
Impianto di compostaggio "Hilbertal"	Orario di apertura: ancora fino al 30 novembre, ogni mercoledì ore 9 - ore 11 e ogni venerdì ore 16 - ore 18.

Novità al centro di riciclaggio

Rifiuti ingombranti, calcinacci e legno, rifiuti tossici e pericolosi come oli, batterie, elettrodomestici ecc. NON possono più essere consegnati direttamente al centro di riciclaggio comunale.

Per la raccolta differenziata e lo smaltimento di rifiuti pericolosi ci sono le seguenti possibilità:

Raccolta differenziata Centro di riciclaggio comunale	Orario di apertura (tutto l'anno): ogni lunedì e mercoledì ore 13:30 - ore 17:30, ogni primo e ultimo sabato del mese ore 8:30 - ore 11:30. Si accettano: carta, cartoni, imballaggi in vetro, in metallo e in plastica (solo bottiglie fino a 5 litri), vestiti, metallo. Consegna gratuita.
Rifiuti tossici-pericolosi Raccolta mobile (p.es. oli e grassi, colori e vernici, batterie, tubi fluorescenti, elettrodomestici ecc.)	Raccolta mobile presso il centro di riciclaggio comunale (via zona Industriale), eseguita dalla ditta F.lli Santini. Orario stabilito: ogni 2° mercoledì del mese ore 14-16 e ogni ultimo sabato del mese ore 9-11. Consegna gratuita.
Rifiuti ingombranti-edili-legname Ditta Erdbau srl	Consegna al "Recyclingcenter" della ditta Erdbau (alla rotatoria ovest). Orario di apertura: lunedì – venerdì ore 7:30-12:00 e 13:00-17:30. (in pianificazione: orario d'apertura sabato mattina) A pagamento.

(hm)

Proseguimento progetto "Cucire la speranza" – raccolta linguette

Grazie al grande successo e alle numerose richieste l'Ufficio Servizio donna della Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige ha deciso di continuare la campagna di raccolta delle linguette delle lattine per bibite. Il Comune di Naturno sostiene questo progetto.

Le linguette possono essere consegnate ancora fino al 31.12.2018 presso il centro di riciclaggio comunale e presso il centro giovani JUZE negli orari d'apertura. Invitiamo tutte le aziende ed associazioni di Naturno a partecipare alla raccolta! Ulteriori informazioni: www.provinz.bz.it/pariopportunita (ap, hm)

richiedere almeno il contributo “normale”. Per i richiedenti che vivono da soli il limite di reddito è intorno ai 1090 euro, per le coppie intorno ai 1420 euro.

Qualora la persona viva in affitto da privati, può essere richiesto un contributo al canone di locazione: fino ad un reddito di circa 1.330 euro mensili per persone singole; fino a circa 1.740 euro mensili per coppie. Questo contributo può essere richiesto al Distretto sociale nel quadro della stessa domanda.

Per raggiungere e informare tutti coloro che hanno diritto a queste misure di sostegno sociale, la Provincia ha lanciato la campagna di sensibilizzazione “Più contributi, meno pensieri!”. L’iniziativa coinvolge anche i Distretti sociali e i sindacati dei pensionati, che intendono informare tutte le persone interessate attraverso i rispettivi patronati. L’obiettivo comune è quello di permettere al maggior numero possibile di aventi diritto, che al momento non usufruiscono di questa forma di sostegno, di migliorare la propria disponibilità economica mensile. (ap)

La mappa aggiornata dei percorsi scolastici 2018/19 di Naturno

Anche quest’anno scolastico è a vostra disposizione la mappa attualizzata dei percorsi scolastici di Naturno.

Con quest’offerta s’intende promuovere l’andare a scuola e all’asilo a piedi ed in bicicletta e a dare maggior importanza al percorso scolastico. La mappa deve essere intesa come suggerimento e può dare un ausilio ai genitori ed ai loro figli nella scelta di un percorso a scuola sicuro. E’ nuova la persona di riferimento per suggerimenti, domande e riscontri sulla mappa: i bambini ed i genitori sono invitati a rivolgersi al poliziotto comunale Günther Stricker. I dati di contatto si trovano sulla mappa attualizzata.

La mappa dei percorsi scolastici è stata elaborata dal gruppo di lavoro mobilità del Comune di Naturno insieme a rappresentanti delle scuole, genitori e alla polizia comunale, nonché con il sostegno della Comunità Comprensoriale Burgraviato. Il documento è disponibile come download anche sul sito internet del Comune di Naturno.

Essere visibili e sicuri nel traffico stradale

Nei mesi autunnali il tema della sicurezza stradale diventa sempre più importante soprattutto per i bambini. Pur-

troppo il potenziale di pericolo nel traffico stradale è spesso sottovalutato. Particolarmente in pericolo sono i bambini fino a 8 anni, poiché essi si fidano ancora molto del comportamento degli altri utenti della strada. Quando i bambini vedono le luci di un’auto che si avvicina, automaticamente presumono che anche l’autista si accorga di loro. Invece al crepuscolo e di notte gli automobilisti si accorgono dei pedoni molto peggio rispetto al giorno, cosicché i tempi di reazione della frenata è molto ritardata. Nel crepuscolo la vista umana peggiora di circa l’80%. Una persona a piedi o in bici vestita con abiti scuri viene riconosciuta solo da una distanza di 25-30 metri. Più piccola è la statura, tanto meno attira l’attenzione. In caso di pioggia, nebbia o neve, i colori e le sagome sono ancora meno distinguibili. Le persone vestite di nero ed i ciclisti senza o con illuminazione insufficiente sfuggono quindi facilmente all’occhio.

Affinché tutti gli utenti della strada, in particolare i bambini, siano sicuri durante la mezza stagione ed in inverno, vorremmo fornire alcuni suggerimenti per una migliore visibilità nel traffico:

Se sei a piedi dovresti sempre indossare abiti di colore chiaro. Per i bambini sono particolarmente adatti vestiti e borse scolastiche con materiali riflettenti. Molto efficaci sono anche le strisce riflettenti che vengono indossate su parti del corpo in movimento come polsi o caviglie. Così le persone sono già visibili da una distanza di 140 metri.

I ciclisti devono stare attenti affinché le luci anteriori e posteriori della bicicletta funzionino bene. Inoltre, i pneumatici, i pedali e anche la sella dovrebbero essere dotati di catarifrangenti. Esistono anche sistemi

di illuminazione che possono essere montati sul casco. In ogni caso le luci devono essere accese già al crepuscolo! Anche gli automobilisti possono contribuire ad un aumento della sicurezza: devono adattare lo stile di guida alla visibilità e alle condizioni meteorologiche. Inoltre i finestrini anteriori e posteriori, nonché il sistema di illuminazione e gli specchietti devono essere tenuti puliti, in modo che sia possibile una chiara visuale. Un’attenzione particolare dovrebbe essere prestata alle strisce pedonali: è importante guardare attentamente e dare la precedenza ai pedoni in attesa per attraversare la strada.

Per tutti gli utenti della strada vale: Al crepuscolo e al buio bisogna stare particolarmente attenti ad essere visibili ed a muoversi attentamente nel traffico. (mg)

Museo Procolo



Viaggio multimediale



Aperto dal 24/03 al 04/11/18

- > Martedì – Domenica ore 10.00 – ore 12.30
ore 14.30 – ore 17.30
- > Lunedì chiuso
Festivi aperto
- > Visite guidate su prenotazione

T +39 0473 673139
info@prokulus.org
www.prokulus.org

Il Museo di San Procolo è dedicato alla storia dell’omonima chiesetta posta quasi di fronte al suo ingresso. Il museo sotterraneo offre un viaggio multimediale nel passato: quattro stazioni fanno rivivere le epoche dell’antichità, del primo Medioevo, del periodo gotico e di quello terribile della peste (Seicento). Sono esposti anche affreschi strappati alla chiesa e reperti del cimitero della peste.

Tutti in sella!

Il nostro Comune punta sulla mobilità ciclabile

Il nostro Comune si impegna ormai da anni per la mobilità sostenibile. Ecco alcune iniziative intraprese: con la giornata della bicicletta, un'iniziativa molto amata, l'amministrazione invita i cittadini a usare di più questo mezzo. Recentemente è stato anche attivato il box per biciclette presso la stazione di Naturno, dove è possibile posteggiare le biciclette in modo sicuro ed economico.

In Piazza Municipio si trova una stazione di ricarica per le auto elettriche. Un servizio navetta notturno collega il centro con le frazioni di Cirlano, Tablà e Stava e permette così ai cittadini di lasciare la propria macchina a casa. La mobilità sostenibile e la riduzione del traffico motorizzato sono due obiettivi molto importanti per la popolazione, come già emerso dal Comitato civico e successivamente dal questionario distribuito in occasione del progetto "Visione Naturno 2030+". Attraverso la partecipazione al progetto Interreg "PRO-BKYE - Promozione transfrontaliera della mobilità ciclabile nei Comuni" della Comunità Comprensoriale Burgraviato si cerca ora di puntare maggiormente sulla mobilità ciclabile.

I ciclisti si trovano a loro agio nel nostro Comune? Il mio bambino può andare tranquillamente in bicicletta a scuola? Dove ricarico la mia bicicletta elettrica? Dove trovo una pompa per gonfiare le mie gomme? Dove posso lasciare la mia costosa mountain bike senza rischiare che me la rubino? Di questi e tanti altri quesiti si occuperà nei prossimi mesi un gruppo di lavoro nel nostro Comune, il cosiddetto "team bicicletta". Ogni membro esporrà il suo punto di vista sul tema della mobilità ciclabile. Insieme agli esperti della Comunità Comprensoriale il team elaborerà una strategia ciclabile per Naturno.

Il progetto è coordinato da Astrid Pichler, referente comunale per il marketing locale. In un primo colloquio con la Comunità Comprensoriale è stato intanto analizzato lo stato attuale, toccando temi quali le indicazioni politiche sulla mobilità ciclabile, il numero di posteggi per biciclette previsti sul territorio comunale, il collegamento della mobilità ciclabile con i mezzi pubblici, o le campagne già effettuate per accrescere l'uso della bicicletta da parte dei cittadini. Nei prossimi mesi Naturno sarà sottoposta alla procedura PRO-BYKE che prevede lo svolgimento di alcuni workshop sulla bi-

Sa 22/09/18
Naturns Rathausplatz

16.30 – 18.30 Uhr

FAHRRAD TOUR >>

FAHRRAD KLIMA TEST

Wir radeln gemeinsam mit dem Fahrrad-Team durch Naturns und erheben die aktuelle Situation für Fahrradfahrer!

START Rathausplatz > Ortseinfahrt Ost > Proklusstraße > Feldgasse > Schlossweg > Hauptstraße > Kompatsch > übergemeindlicher Radweg > Bahnhofstraße > Rathausplatz

cicletta, un tour in bicicletta per le strade del comune nonché l'elaborazione di un elenco di misure. Secondo Franziska Mair, responsabile del progetto presso la Comunità Comprensoriale Burgraviato, è importante che il Comune riceva gli strumenti necessari e anche il supporto tecnico per aumentare la quota di mobilità ciclabile nel proprio territorio.

Oltre a Naturno, al progetto partecipano altri sei Comuni del Burgraviato. Il progetto viene sovvenzionato dal Fondo europeo per lo sviluppo regionale e Interreg V-A Italia-Austria 2014-2020. I partner del progetto sono il Comune di Vicenza, l'UTI (Unione Territoriale Intercomunale delle Valli e delle Dolomiti Friulane) e l'Alleanza per il clima del Tirolo (Klimabündnis Tirolo). Partner associato per l'Alto Adige è la STA Strutture Trasporto Alto Adige S.p.A.

Tour in bicicletta del 22 settembre 2018: partecipa anche tu!

Per permettere a tutti i cittadini di partecipare attivamente al progetto, sabato, 22 settembre si terrà la Giornata della bicicletta con un tour per le strade di Naturno. Tutti gli interessati - dagli scolari agli anziani - sono invitati a effettuare in bicicletta un sopralluogo insieme al team del Comune per valutare le condizioni attualmente esistenti per chi si muove in bicicletta. Aspetti particolarmente importanti saranno la sicurezza e

l'accessibilità di strutture e piazze pubbliche, scuole, centri per il tempo libero e negozi. Si parte alle ore 16.30 davanti al Municipio di Naturno. Il tour condurrà verso la rotatoria all'ingresso est del paese, poi per via San Procolo, via dei Campi e via Castello fino alla via Principale, da lì per la via Compaccio fino alla ciclabile intercomunale e quindi per via Stazione di nuovo al Municipio. Il tour terminerà verso le ore 18.30 dopo un breve dibattito.

Facciamo il test sull'atteggiamento verso i ciclisti!

Come si sentono i ciclisti nel nostro Comune? Per trovare una risposta a questo quesito lanciamo un sondaggio tra la popolazione. Nel questionario potrete indicare con una valutazione da 1 a 6 in che misura la rispettiva affermazione corrisponde al nostro Comune. Il questionario è disponibile fin da subito ed è assolutamente anonimo: lo trovate in questo bollettino comunale e sul sito internet del Comune. I questionari compilati possono essere imbucati nel box presso l'ufficio comunale entro il 1° ottobre 2018. Chi vuole può compilare il questionario anche direttamente online: troverete il link sempre sul sito del Comune. Ci farebbe piacere ricevere molti questionari compilati per farci un quadro delle condizioni per i ciclisti a Naturno. Grazie per il vostro aiuto! (ap)

Questionario PRO-BYKE: quanto la città si occupa dei ciclisti?

Dati personali

femmina maschio nessuna indicazione <18 anni 19-60 anni >60 anni

Per quale scopo utilizza la bicicletta?

lavoro spesa tempo libero scuola altro

Con quale frequenza utilizza la bicicletta?

mai 1 volta la settimana 2-3 volte la settimana più di 3 volte la settimana

Quale tipologia di bicicletta utilizza maggiormente?

citybike/trekkingbike mountainbike bici elettrica bici da corsa

Le seguenti domande riguardano il clima ciclistico nel Suo comune. Può scegliere uno tra i valori indicati a seconda di quanto risulta vera l'affermazione positiva (1) o negativa (6).

Clima ciclistico

Le condizioni per i ciclisti negli ultimi anni sono migliorate.	1-2-3-4-5-6	Le condizioni per i ciclisti negli ultimi anni sono peggiorate.
Andare in bici è divertente.	1-2-3-4-5-6	Andare in bici è stressante.
I conflitti tra ciclisti e pedoni sono rari.	1-2-3-4-5-6	I conflitti tra ciclisti e pedoni sono frequenti.
I conflitti tra ciclisti e automobilisti sono rari.	1-2-3-4-5-6	I conflitti tra ciclisti e automobilisti sono frequenti.

Organizzazione

Come ciclista si sente sicuro.	1-2-3-4-5-6	Come ciclista non si sente sicuro.
I politici rendono più semplice l'uso della bici rispetto a quello della macchina.	1-2-3-4-5-6	I politici non rendono più semplice l'uso della macchina rispetto a quello della bici.
I politici comunali vanno spesso in bici.	1-2-3-4-5-6	I politici comunali vanno in bici raramente.
Il comune offre la possibilità di collaborare all'impostazione della politica della mobilità.	1-2-3-4-5-6	Il comune non offre possibilità di collaborare all'impostazione della politica della mobilità.
Il comune si informa sull'esigenze dei ciclisti.	1-2-3-4-5-6	Il comune non si informa sull'esigenze dei ciclisti.

Infrastruttura

Il centro è ben accessibile in bicicletta.	1-2-3-4-5-6	Il centro non è ben accessibile in bicicletta.
Da noi è possibile andare in bici in modo semplice e diretto.	1-2-3-4-5-6	Da noi andare in bici è complicato e spesso si deve prendere una strada più lunga.
Le nostre piste ciclabili sono larghe, comode ed in buono stato.	1-2-3-4-5-6	Le nostre piste ciclabili sono strette e scomode.
In inverno le piste ciclabili hanno una buona manutenzione.	1-2-3-4-5-6	In inverno le piste ciclabili non sono sottoposte a manutenzione.
Le strade a senso unico sono aperte ai ciclisti.	1-2-3-4-5-6	I sensi unici delle strade devono essere rispettati anche dai ciclisti.
Esistono tante piste ed itinerari ciclabili.	1-2-3-4-5-6	Non esistono piste ed itinerari ciclabili.
Esistono rastrelliere di alta qualità dappertutto.	1-2-3-4-5-6	Non esistono rastrelliere di alta qualità da nessuna parte.
Le rastrelliere sono sufficienti.	1-2-3-4-5-6	Le rastrelliere non sono sufficienti.
Le bici possono essere trasportate semplicemente e a buon prezzo sui mezzi pubblici.	1-2-3-4-5-6	Le bici non possono essere trasportate sui mezzi pubblici.
Non ci sono ostacoli sulle piste ciclabili (macchine, lavori in corso,...).	1-2-3-4-5-6	Le piste ciclabili spesso sono occupate da macchine, lavori in corso,...
La velocità delle auto è adatta ai ciclisti.	1-2-3-4-5-6	La velocità delle auto è troppo alta per i ciclisti.
Le bici non vengono rubate quasi mai.	1-2-3-4-5-6	Le bici vengono rubate spesso.
Le segnaletica delle ciclabili è sufficiente e facilita l'orientamento nel territorio.	1-2-3-4-5-6	La segnaletica per le ciclabili non è sufficiente.

Comunicazione

Giornali e sito del comune promuovono l'uso della bicicletta.	1-2-3-4-5-6	Giornali e sito del comune non promuovono affatto l'uso della bicicletta.
L'uso della bicicletta viene promosso anche per gli spostamenti quotidiani.	1-2-3-4-5-6	La bicicletta non viene promossa come mezzo di trasporto per spostamenti quotidiani.
Materiale informativo del comune promuove l'uso della bicicletta.	1-2-3-4-5-6	Non esiste materiale informativo da parte del comune per i ciclisti.
Nei giornali i ciclisti vengono descritti in modo positivo.	1-2-3-4-5-6	Nei giornali vengono riportati spesso episodi negativi (incidenti, comportamento scorretto,...).
Vengono organizzati eventi per ciclisti (mercatini delle pulci, feste, settimana della mobilità, etc.).	1-2-3-4-5-6	Non vengono organizzati eventi per ciclisti (mercatini dei pulci, feste, settimana della mobilità).

Dove trova informazioni sul tema della mobilità ciclabile? (più risposte possibili)

Internet stampa (giornali, brochure,...) TV, radio,... uffici di informazione turistica
 amministrazione comunale, altri enti pubblici non mi informo particolarmente altro



Assicurarsi bene, partendo dal fabbisogno assicurativo



Come in tanti altri ambiti, anche nel campo assicurativo è difficile trovare il giusto equilibrio. Alcuni cittadini sono sovra-assicurati, altri invece lo sono troppo poco, mentre molti hanno sottoscritto contratti di assicurazione eccessivamente onerosi. La sottoscrizione di simili contratti, o eccessivamente costosi o addirittura inutili, può costare molto alle tasche del consumatore, soldi che invece potrebbero essere facilmente risparmiati.

Primo passo: valutare il fabbisogno assicurativo

Prima di stipulare un'assicurazione, è necessario chiarirci le idee sulle nostre effettive esigenze assicurative. Cerchiamo di costruire la nostra copertura sul cosiddetto principio dei maggiori rischi, immaginando le conseguenze economiche che una morte prematura, un'invalidità permanente o un danno grave comporterebbero. In questo modo possiamo capire quali assicurazioni siano effettivamente necessarie. Ed ecco le domande da porsi. Protezione in caso di morte: chi dipende economicamente da me? Cosa accadrebbe dal punto di vista economico nel caso in cui io morissi?

Protezione in caso di invalidità permanente: qual è la mia realtà lavorativa? Quale e di che entità è la mia fonte di reddito? E' sufficiente per coprire il fabbisogno familiare?

In caso di danno grave di qualsiasi tipo (ad esempio in caso di incendio o danni provocati da perdite d'acqua o ancora danni causati a terzi ecc...): senza un'adeguata copertura assicurativa, sono a mio carico i danni di qualsiasi entità (e soprattutto senza limiti di spesa), sia per quel che riguarda la mia che la proprietà altrui.

Assicurazione di responsabilità civile privata

“Leader” assoluto tra le nostre esigenze assicurative è l'assicurazione di respon-

sabilità civile privata (chiamata anche assicurazione di responsabilità civile del capo-famiglia). Indipendentemente dal tipo di vita che conduciamo, questa polizza è assolutamente necessaria. L'assicurazione di responsabilità civile copre i danni che involontariamente causiamo a terzi, sia in relazione ai danni alle cose che in caso di danno alla persona.

L'assicurazione di responsabilità civile del capo-famiglia copre tutti i membri della famiglia presenti nello stato-famiglia; in alcune polizze sono compresi anche i danni causati dai nostri animali domestici mentre in altre sono assicurati solo dietro il pagamento di un supplemento. Il massimale assicurato dovrebbe essere di almeno 1,5 milioni di euro.

Assicurazione contro gli infortuni, assicurazione malattia e assicurazione temporanea caso morte

Il fabbisogno assicurativo per i danni legati alla persona sono strettamente correlate alla situazione individuale e sono in continua evoluzione. Ad esempio, un “giovane lavoratore single” ha un fabbisogno assicurativo molto diverso da quello di una persona sposata con figli: il giovane single non avrà, di norma, alcun bisogno di una polizza temporanea caso morte, perché non vi sono persone a carico, mentre potrebbe invece pensare di stipulare un'assicurazione che copra una improvvisa disabilità a causa di un infortunio o di una malattia.

Dall'altra invece, una coppia con figli a carico avrà bisogno sia di una copertura in caso morte, sia nel caso di un'invalidità causata da infortunio o malattia.

Anche la professione incide sulle proprie esigenze assicurative: una persona con un contratto a tempo indeterminato avrà necessità diverse rispetto ad un lavoratore autonomo; quest'ultimo, ad esempio, oltre all'invalidità, dovrà considerare anche la perdita del reddito giornaliero dovuta ad infortunio o malattia, e avrà dun-

que bisogno di un'adeguata copertura in tal senso.

Un pensionato invece, a prescindere da infortunio o malattia, percepirà comunque la pensione e non avrà necessità di un'assicurazione che copra il danno alla persona.

In alternativa all'assicurazione per l'invalidità, sul mercato si trovano sempre più spesso assicurazioni malattia private che coprono i costi dei trattamenti sanitari in una struttura privata a seguito di un incidente o di una malattia. In quanto tali costi sono coperti nell'ambito del sistema sanitario nazionale, questi prodotti non sono di stretta necessità.

Casa di proprietà e affitto

Se abbiamo fatto ricorso a un mutuo per l'acquisto della nostra casa e vogliamo proteggere gli eredi in caso morte, dovremmo pensare ad un'assicurazione temporanea caso morte, soprattutto nel caso in cui sia una coppia a sostenere i costi del finanziamento della casa comune.

Un altro aspetto importante da tenere presente è la protezione della casa contro i maggiori rischi possibili: la polizza fabbricati è una polizza che tutela sia il fabbricato che tutto il contenuto da eventi indesiderati come ad esempio un incendio, la rottura di tubi dell'acqua o catastrofi naturali, nonché i danni arrecati a terzi (cosiddetta polizza rc del fabbricato con ricorso terzi da incendio).

Anche chi vive in affitto dovrebbe tutelarsi con un'assicurazione casa. Di norma, vengono assicurati tutti gli oggetti presenti nell'appartamento in caso di incendio, così come eventuali danni che l'affittuario può causare a terzi: un esempio classico è l'acqua che fuoriesce dalla lavastoviglie che potrebbe causare danni significativi all'abitazione sottostante. Senza copertura assicurativa di simili rischi, l'affittuario dovrebbe pagare tutti i danni di tasca propria. (ap)

Fabbisogno assicurativo a seconda della propria situazione - Una panoramica

Polizze	Responsabilità civile	Assicurazione casa	Malattia (invalidità)	Infortuni (invalidità)	Assicurazione vita - caso morte
Giovane lavoratore single	+2	+2	+2	+2	-2
Coppia	+2	+2	+2	+2	0 (con mutuo +2)
Famiglia con bambini piccoli o famiglie mongenitoriali	+2	+2	+2	+2	+2
Famiglia con figli grandi	+2	+2	+1	+1	+1
Famiglia con figli già adulti	+2	+2	0	0	0
Pensionati	+2	+2	-2	-2	-2

Legenda: + 2 = assolutamente necessaria - 2 = non necessaria 0 = neutrale + 1 utile

Der nächste Winter steht vor der Tür

Im Schnalstal früher als überall sonst – Neue attraktive Piste fertig

Viele heiße Sommertage, aber auch feuchter Nebel und Regen haben dem Schnalstaler Gletscher in den letzten Wochen zugesetzt. Wenn aber im September die Temperaturen im Hochgebirge wieder unter den Gefrierpunkt fallen, beginnt am Hochjochferner gleich die neue Skisaison. Und im kommenden Winter wartet das Schnalstal wieder mit einer Neuheit für alle Skifahrer auf.

Die Investition der Schnalstaler Gletscherbahnen macht sich bezahlt: im Frühling wurden am Gletscher 250.000 Kubikmeter Schnee produziert und im Gelände verteilt. Zudem wurden auf einer Gesamtfläche von mehr als drei Hektar den Sommer über besonders sensible Stellen mit einem Vlies abgedeckt, um den Gletscher vor Sonneneinstrahlung zu schützen.

Dank dieser Vorbeugemaßnahmen genügen schon einige wenige kalte Tage, um im September den Skibetrieb wieder aufnehmen zu können. Bis Allerheiligen und darüber hinaus wird der Gletscher oberhalb von Kurzras wieder zum Mekka der Ski-Teams. Spätestens vor dem Weltcup-Auftakt in Sölden tummelt sich dort nahezu die gesamte Ski-Alpin-Weltelite. Aber nicht nur Spitzensportler, vor allem viele heimische

Skifahrer und Urlauber dürfen sich über ein neues Winter-Angebot freuen, an dem derzeit noch fleißig gearbeitet wird: im Spätherbst wird die neue Talabfahrt eröffnet!

Kurz nach der Teufelsegg-Hütte biegt die neue Piste im 90-Grad-Winkel nach rechts ab und führt zum letzten Ausläufer des eigentlichen Schnalstales. Knapp unterhalb des Wanderweges, der zur „Schönen Aussicht“ führt, verläuft die attraktive Trasse dann bis zur Talstation der Seilbahn. Die Skifahrer können somit das letzte Teilstück der Abfahrt voll genießen und müssen sich nicht mehr, wie bisher, über den steilen und schmalen Skiweg hinab plagen.



Top: Ortler Ski Arena

15 Skigebiete in 3 Ländern zu einem Top-Preis! Das bietet die Ortler Ski Arena.

Und im Vorverkauf (vom 22.10. bis 25.11.) ist der Saison-Skipass, der im Vorjahr einen neuen Rekord verbuchte, um 10 Prozent günstiger!

Erhältlich auch an der Kasse der Schnalstaler Gletscherbahnen in Kurzras.



Damit nicht genug. Von der neuen Skipiste führt auch ein Skiweg hinüber bis zur Talstation der neuen Umlaufkabinenbahn, die auf Lazaun führt und erst im Dezember 2017 eröffnet worden war. Somit besteht eine erste Verknüpfung der beiden Skizonen. An der Projektierung des Rückweges von Lazaun auf die Seite der Tal-

abfahrt wird bereits gearbeitet. Der nächste Winter kommt also bestimmt, und das ist im Schnalstal früher als überall anders in Südtirol der Fall. Zur neuen Umlaufkabinenbahn kommt nun eine neue Piste hinzu, die sich gerade auch an Tagen bewähren soll, an denen am Gletscher nicht gerade ideale Bedingungen vorherrschen.



WIR ERWARTEN DICH!

www.schnalstal.com www.grawand.com



Bankgeschäfte im **Raiffeisen Online Banking** erledigen.

Reden wir drüber.



Eine gute Bank ist nicht nur vor Ort für ihre Kunden da, sondern überall, weltweit, und das rund um die Uhr. Ob PC, Tablet oder Smartphone – Raiffeisen Online Banking oder die Raiffeisen-App machen es möglich. Reden wir drüber. www.raiffeisen.it



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Untervinschgau
gemeinsam . stärker